Nr. 123 Dienstag, den 28. Mai 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und ...gen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung ... Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: F. Girardet, Turnstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düsseldorferstraße 1.
Unter-Barmen: W. L. Langenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Runge, Berlinerstraße 38.
Barmen-Wichlinghausen: H. Meyer, Westkotterstraße 7, und in sämtlichen Filialen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiedorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Der Reichstag.

Der Reichstag ist in die Ferien gegangen. Früher, als man ...artet hatte und reicher mit Erfolg gekrönt, als mancher noch vor ... Wochen geglaubt hätte. Und da in der Geschichte und in der ...espolitik, die ja nur eine Unterabteilung von ihr ist, der Er... entscheidet, werden die Stimmen nicht ausbleiben, die — ähn... wie das ja bereits die offiziöse Direktive von dem Herrn ...chskanzler versichert zu sehen wünschte — von dem fleißigen und ...ffensfreudigen Reichstag zu berichten wissen werden. Nun ist ... mit dem Fleiß so eine eigene Sache. Kein Mensch ist groß ... seinem Kammerdiener, und wer den Leuten in die Küchen guckt, ...ht, einen wie großen Bestandteil ihrer Kochrezepte das Wasser ...macht. Wer in diesen Wochen zwischen Ostern und Pfing..., so schrieb uns unser parlamentarischer Berichterstatter, ...chmittäglich seine Pflichtbesuche bald auf den Tribünen, bald in ... Wandelgängen absolvierte, fand eigentlich — und es ward ...n bereitwilligst auch bestätigt —, daß das hervorstechendste Merk... ...f die Langeweile war. Mit einem Wort zu sagen: das hohe ...us war müde. Müde noch von der vorweihnachtlichen Kam... ...gne her, müde von den Wahlkämpfen, müde auch von dieser ...rigen Session, die so oder so an die Nervenkraft der Abgeord... ...n und, soweit es um die Arbeitsbienen der Kommissionen ging, ...h an ihre Arbeitskraft erhebliche Anforderungen gestellt hatte. ...h stärker aber als die Langeweile war ein anderes: das Heim... ...langen. Man wollte nach Hause; endlich einmal heraus aus ...r parlamentarischen Tretmühle mit ihrem, wie's Treitschke einmal ...annt hat, geschäftlichen Müßiggang, ihrem Nervenkitzel und ...en großen und kleinen Intrigen. Und so übermächtig ward ...s Gefühl, daß man den Etat verabschiedete, die Wehrvorlagen ...d — wenigstens in der Theorie — die Deckung dazu. Freilich, ...n dieser Etatsberatung wird man sagen dürfen: sie war auch ...nach. Wir gehören persönlich nicht zu den Leuten, die Ernst ...d Bedeutung der parlamentarischen Arbeit an der Zahl der er... ...digten Nummern messen. Daß das Staatsangehörigkeitsgesetz ...f der Strecke blieb, mag man bedauern. Aber man muß auch ...ine Verwunderung aussprechen, daß die Regierung diese verhält... ...smäßig einfache und eigentlich selbstverständliche Sache nicht ...on längst zur Erledigung gestellt hatte. Allem anderen, was ...nst bis zum Herbst in den Reichstagsschränken ruhen bleibt, wird ...an kaum heiße Tränen nachzuweinen brauchen. Trotzdem: die ...rt, wie man den Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen ...mes herunterhaspelte; wie nicht viel daran fehlte, daß man dem ...chst ehrenwerten Mann und schlechten Musikanten, der an der ...pitze der Reichsgeschäfte steht, gar förmlich das Vertrauen vo... ...erte; wie man es dann noch gescheben ließ, daß Herr von Kider... ...n lobesam in der Weise eines vergnügt soupierenden Hagestolzen ...as Parlament aushöhnte, wird man nicht gerade zu den Ruhmes... ...eln des Reichstages zählen dürfen. Es gibt eben Dinge, für die ...an ganz einfach Zeit haben muß. Um so mehr, wenn man, wie ...er deutsche Reichstag — trotz der kleinen Anfragen und des nun ...glücklich erweiterten Interpellationsrechtes —, in Wahrheit nicht ...iel mehr vermag, als Kritik zu üben und redend anderer Leute ...un zu begleiten. Dabei kann man doch nicht sagen, daß es dem ...eutschen Reichstag an Verständnis für diese Dinge fehlte. Das ...ar einmal. Jetzt, gottlob, jetzt nicht mehr. Die scharfe durch... ...ringende Einsicht in die weltpolitischen Zusammenhänge mag hier ...nd da ja noch fehlen; aber eine Ahnung haben sie nun alle doch ...avon. Nur dieser allgemeiner gewordenen Erkenntnis — oder ...enn man lieber will — diesem neu aufgekommenen instinktmäßi... ...en Empfinden war die stolze, wuchtige, begeisterte und begei... ...ernde Annahme der Wehrvorlagen zu danken. Die wurde — wir ...iederholen es — trotz der Regierung angenommen, nicht durch ...e und um ihretwillen. Um so mehr hätte es eines Mannes be... ...urft, der den zurzeit Regierenden in würdigem, aber entschiede... ...em Tone bedeutet hätte, wie gerade der national Empfindende ...ir Tun und Lassen einschätzt.

Der Reichstag, der müde war, der sich langweilte und nach ...ause begehrte, hat dazu keine Zeit gefunden. Er hat auch sonst ...anche Sehnsucht, die man ihm hoffenden Herzens entgegenge... ...agen hatte, nicht gestillt. Nur eines hat er erwiesen — und das ...leibt angesichts der mancherlei Minierer immerhin erfreulich —: ...r ist arbeitsfähig. Trotz der hundertzehn Sozialdemokraten und ...er unerquicklichen Präsidentschaftswirren an seinem Beginn, die ...ch vielleicht im Herbst wiederholen werden.

* * *

Die Regierung über die Arbeiten des Reichstages.

Als wir den vorstehenden Artikel geschrieben hatten, lasen wir in ...er „Nordd. Allg. Ztg." die folgenden Ausführungen:

In einer kurzen, angestrengten, ungewöhnlich bewegten Tagung vollbrachte der Reichstag Leistungen, die ...it denen der fruchtbarsten Sessionen sich messen können. Und ...och sah man dem Wirken dieses Reichstages mit schwerer Sorge ...ntgegen. Die Verleugnung des Gemeingefühls unter den bürger...chen Parteien bei den Wahlen und der daraus sich ergebende ...räfteverlust ließ für eine gefährliche Strömung Raum, die das li... berale Bürgertum auf Gedeih und Verderb auf die Seite der Sozialdemokratie bringen wollte. Die Sozialdemokratie selbst kam diesen Bestrebungen zunächst durch ein maßvolleres Verhalten äußerlich entgegen. So konnte es geschehen, daß die liberalen Parteien einem sozialdemokratischen Abgeordneten Sitz im Präsidium einräumten. Es war, als ob der ganze Jammer der Parteiwirren noch einmal einen drastischen Ausdruck suchte, ehe der Reichstag zur Arbeit kommen sollte. Aber gerade an diesen Vorgang und seine Folgen knüpfte sich ein Stimmungsumschlag, der dann zu einer überraschend schnellen Erledigung der großen Aufgaben dieser Tagung beitrug. . . . Konnte schon seit geraumer Zeit darauf gerechnet werden, daß die bürgerlichen Parteien den Wehrvorlagen ihre Zustimmung geben würden, so schien bis zum letzten Tage die Beschaffung der Deckung gefährdet. Bei der Beseitigung der sogenannten Liebesgabe kam es darauf an, die Einnahmen aus der Branntweinsteuer zu vermehren, ohne einem wichtigen Produktionsgewerbe die Grundlagen gesunder Entwicklung zu entziehen. Diesem Zwecke dient es, wenn die Hälfte der Mehrerträge zur Unterstützung des gewerblichen Spiritus verwandt wird. Die verbündeten Regierungen konnten sich daher mit diesem Entschlusse einverstanden erklären, nachdem für eine andere Deckung Sorge getragen war. Die verbündeten Regierungen erklärten auch dazu ihre Zustimmung, daß diese Deckung in einer allgemeinen Besitzsteuer bestehen soll. Der Reichsfinanzverwaltung wird nunmehr die Ausarbeitung einer allen Arten des Besitzes gerecht werdenden Besitzsteuervorlage obliegen. Ob es gelingen wird, eine Besitzsteuer zu finden, die auch allen Arten von Parteianschauungen und Lehrmeinungen gerecht wird, ist allerdings eine andere Frage. Bedeutsam ist vor allem, daß die gesetzgebenden Körperschaften, unbeirrt durch Versuchungen irgendwelcher Art, an dem Grundsatze: Keine Ausgabe ohne Deckung, festgehalten haben. Sofern bei der Wirtschaftsführung des Reiches an dieser erprobten Sparsamkeit festgehalten wird, ist ein Rückfall der gesundenden Finanzen in die frühere Schuldenbahnung nicht zu befürchten. — Die Sozialdemokratie, die anfangs mit gedämpften Tönen operierte, hatte sich im Laufe der Session völlig zu ihrer alten Manier zurückgefunden. Während ihre Vertreter im Preußischen Abgeordnetenhause andauernd durch Verleugnung der Grundlagen jeder parlamentarischen Verhandlung die widerwärtigsten Szenen provozierten, holten sie im Reichstage noch in den letzten Tagen zu Angriffen gegen die Monarchie und den preußischen Staat aus, die an verbissener Gesinnung und brennendem Haß ihresgleichen suchten. Der Reichskanzler protestierte durch Tat und Wort gegen diese maßlosen Ausschreitungen, die jedenfalls aufs neue gezeigt haben, wie vorsichtig man mit der Hoffnung auf eine in ruhige Bahnen lenkende Entwicklung der Sozialdemokratie sein muß. Auch jetzt hat sich bei ihr der revolutionäre Trieb wieder stärker erwiesen als die taktischen Rücksichten. Gerade Scheidemann war angesichts dieser Vorgänge am wenigsten geeignet, den Nachweis zu wagen, daß seine Partei seit ihrem Bestehen jede Gewalt abgelehnt habe. Er verlangt aber, daß die Fortentwicklung den sozialdemokratischen Forderungen Rechnung trage, sonst könnte auch seine Partei, so bedauerlich es für sie sein würde, den Lauf des Verhängnisses nicht aufhalten. Ihre bisherige friedfertige Gesinnung, welche vom Redner einzig aus taktischen Erwägungen plötzlich unterstrichen wurde, ist ein freierfundenes Phantasiestück. Aus den Kundgebungen der Partei und der sozialistischen Presse lassen sich hundertfache Belege für den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie anführen. Schon allein die jubelnde Zustimmung der Genossen zu allen blutigen Umwälzungen im Auslande steht zu Scheidemanns Versicherung in grellem Widerspruch. Kautsky hat die Idee des Revisionismus von einer Eroberung der politischen Macht ohne Gewaltanwendung abgewiesen. Der Parteitag in Jena sagt, daß gegebenenfalls der politische Massenstreik als Kampfmittel anzuwenden sei. Massenstreik aber bedeutet den Straßenkampf und die blutige Revolution. Rosa Luxemburg hat diesen Massenstreik unter Berufung auf die russische Revolution gepriesen. Herr Scheidemann wird diese Zeugnisse erst widerlegen müssen, ehe er mit seiner Behauptung Glauben finden wird.

Die „Kreuzzeitung" über die Deckungsfrage.

Die „Kreuzztg." schreibt: Der Reichstag hat damit (mit der Annahme der Heeres- und Flottenvorlage) nur seine Schuldigkeit getan; er würde sich mit einem anderen Verhalten in schroffsten Widerspruch zu dem Willen der Nation gesetzt haben. Die überschwänglichen Lobeserhebungen, die ihm dafür gezollt wurden, wollen wir ihm trotzdem gern gönnen. Zur Kostendeckung aber hat er in dritter Lesung am 21. Mai zwei Initiativgesetze beschlossen, die zueinander in schroffem Widerspruche stehen. Es hat keinen Sinn, in dem einen Gesetze den verbündeten Regierungen vorzuschreiben, daß sie bis zum 30. April 1913 einen Gesetzentwurf über eine allgemeine Besitzsteuer vorlegen sollen, ihnen also die Freiheit der Wahl zu lassen, — und gleichzeitig in einm anderen Gesetze den Regierungen die Vorlegung der Erbschaftssteuer so, daß sie zum 1. April 1913 in Kraft tritt, aufzugeben. Natürlich kann der Bundesrat nur das erste Gesetz annehmen; aber nicht, weil es ihm größere Freiheit gibt, sondern weil nur dieses Gesetz auch für den Fall, daß die allgemeine Besitzsteuer nicht zustande kommt, Geld bringt, nämlich 2½ Jahre lang die höhere Zuckersteuer, also die fehlenden 100 Millionen Mark. Bei dem zweiten Gesetz handelt es sich also nur um eine Demonstration zugunsten der Erbschaftssteuer, noch dazu um eine Demonstration, deren Ablehnung durch den Bundesrat gewiß ist. Auch die Nationalliberalen haben, indem sie dem zweiten Gesetze zustimmten, nur demonstrieren wollen. Ihre Zusammengehörigkeit mit der Linken zwang sie, diesem von der Fortschrittlichen Volkspartei gestellten Antrag zuzustimmen, obwohl er keinen anderen Erfolg haben konnte, als den, die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien in die Verhandlungen über die Wehrvorlagen künstlich hineinzutragen.

Über die Aussichten der Erbschaftssteuer sagt das konservative Organ noch: „Gewiß kann bei uns die Regierung die Mehrheiten nehmen, wo sie sie findet. Aber wird sie klug daran tun, in einer Frage, die so zum Streitpunkt der Parteien geworden ist, wie die der Erbschaftssteuer, sich ohne Not gegen die Parteien, auf die sie in allen anderen Fragen angewiesen ist, auf eine Mehrheit zu stützen, mit der sie sonst nichts — aber auch gar nichts anfangen kann?" Für die Erbschaftssteuer hätten 98 Sozialdemokraten, dagegen nur 87 Vertreter bürgerlicher Parteien gestimmt. „Man darf sehr gespannt darauf sein, inwieweit die Begeisterung für die Erbschaftssteuer bei dem Versuche ihrer praktischen Durchführung standhalten wird. Übrigens geht aus den Erklärungen des Abg. Mumm wie des Frhrn. v. Gamp hervor, daß nach Meinung der genannten Parteien für die bisher vorgenommenen Vorbelastungen des Grundbesitzes ein Ausgleich für das mobile Kapital geschaffen wird. Sie werden also aller Voraussicht nach auch einer nach ihren Wünschen ausgestatteten Erbschaftssteuer nur dann zustimmen können, wenn gleichzeitig eine besondere Kapitalsteuer bewilligt wird. Treten diese Parteien der Mehrheit für die Erbschaftssteuer nicht hinzu, so ist bei den Abstimmungen alles auf den Zufall gestellt, wobei — wie das Verhalten einiger Liberaler und Wilder bei der letzten Abstimmung ergibt — die Wahrscheinlichkeit für eine Ablehnung mit 200 : 197 spricht."

Die Lage in Marokko.

Der französische Militärgouverneur, General Liautey, der zu Pfingsten in Fez eintraf und von den Behörden feierlich empfangen wurde, sieht sich dort vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Der General, der die Pariser Regierung sofort um schleunige Entsendung von drei Bataillonen Infanterie, einer Gebirgsbatterie und zwei Reiterschwadronen ersuchte, versicherte gleichzeitig, daß zur Eroberung und Beruhigung des Landes mindestens zehn Jahre erforderlich sein würden. Der General ist kein Draufgänger, sondern ein besonnener Stratege. Der Überfall einiger hundert Aufständischer auf die Stadt Fes scheint allerdings, obwohl man mit Kanonen dagegen vorging, wenig Beachtung zu haben. Es wirkt direkt komisch, wenn es in einem französischen Bericht aus Fez heißt: „Das feindliche Feuer dauerte bis gegen 4 Uhr. Bei Tagesanbruch flüchtete der Feind, jedoch war die Ruhe nur von kurzer Dauer. Gegen 6 Uhr morgens setzte das Gewehr- und Kanonenfeuer von neuem intensiv ein; es dauerte etwa zwei Stunden. Eine Kompagnie (!) der Fremdenlegion rückte vor mit dem Auftrage, die Angreifer zu umzingeln (!), von denen eine kleine Anzahl an einzelnen unbewachten Punkten in die Stadt eingedrungen war. Auf seiten der Franzosen sind einige Soldaten verwundet worden."

Die angedrohte Abdankung des Sultans Muley Hafid beunruhigt die französische Regierung nicht. Sie ließ erklären, das Werk der Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe in Marokko würde mit oder ohne Muley verwirklicht werden. Verwicklungen seien nicht zu befürchten, da Muley Hafid einen Sohn habe, der zur Nachfolge bestimmt sei.

Zur Einschließung der drei Deutschen Otto Mannesmann, Tramm und Iversen teilt der Vater des letzteren, ein Münchener Kunstschriftsteller, folgende Einzelheiten mit: „Mein 22 Jahre alter Sohn, der Landwirtschaft studiert hat, wurde von Herrn Otto Mannesmann für dessen in Südmarokko befindliches Gut als Verwalter engagiert, während Herr Tramm für die Bewirtschaftung der Mannesmannschen Gutsbesitzung in Nordmarokko bestimmt wurde. Mein Sohn verließ Anfang Februar München, um von Antwerpen aus gemeinsam mit seinem neuen Chef und seinem Kollegen Tramm die Reise nach Marokko anzutreten. In ihrer Gesellschaft befanden sich außerdem ein Forschungsreisender aus Hamburg und ein Oberleutnant a. D., die sich aber nach der Landung in Casi von der Gesellschaft getrennt haben. Nachdem in Casi etwa zehn Eingeborene als Reisebegleiter gedungen waren, wurde der Weg nach Südmarokko angetreten. Man kam unter mancherlei Belästigungen nach Mogador und schließlich nach Tarudant. Die Reise nach Marakesch bildete eine fortgesetzte Kette von Angriffen seitens der Aufständischen. Am 8. Mai plünderten die Aufständischen die von Agadir kommende Post und nahmen ihr zwei Maultiere mit voller Ladung ab. Da die Weiterreise mit immer größerer Lebensgefahr verbunden war, kehrten die Reisenden nach Tarudant zurück, woselbst sie nun seit drei Wochen festsitzen. Ich habe mich wiederholt an die französische Regierung gewandt, bekam aber bis heute weder auf meine schriftliche Beschwerde noch auf Telegramme mit bezahlter Rückantwort irgendwelchen Bescheid."

Ausbreitung des englischen Streiks.

London, 27. Mai. (Spezialtelegramm) Das Streikkomitee hat heute abend nach mehrstündiger Sitzung den Beschluß veröffentlicht, daß von morgen früh an die gesamten Transportarbeiter des vereinigten Königreichs die Arbeit niederzulegen haben. Der Streik, der sich bisher auf London erstreckt hat, greift nun auch auf die übrigen Verkehrszentren des Landes über. Die Lastträger von Coventgarden des Londoner Frucht-, Mehl- und Gemüsemarktes haben gestern früh gemäß einer Aufforderung ihres Verbandes die Arbeit eingestellt. Die Nichtorganisierten setzen die Arbeit zwar noch fort, doch bemühen sich Vertreter des Verbandes sie zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

In den Riesenversammlungen der Londoner Hafenarbeiter, die unter freiem Himmel stattfanden und die mit einem Demonstrationszug durch das elegante London endeten, wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. das grundsätzliche Recht der Gewerkschaftler, ein Zusammenarbeiten mit Nichtorganisierten zu verweigern; 2. eine einheitliche, im ganzen Hafengebiet von London gültige Lohnskala für das Verfrachten und Ausladen der Schiffe. Nur unter diesen Gesichtspunkten ist der Arbeitsausschuß bereit, mit den Arbeitgebern bezw. der Regierung zu verhandeln.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

— Eine Zentrumsstimme für Herrn v. Schorlemer. Die Kölnische Volkszeitung erhält von einem „früheren langjährigen Bewohner der Ostmark", der, wie das Blatt sagt, offenen Auges und unbeeinflußt den Lauf der Dinge verfolgt hat, eine Zuschrift, in der

es heißt: „Die Annahme, wie sie beim Landwirtschaftsminister vorzuherrschen scheint, daß derartige Erscheinungen (die Verleugnung des Deutschtums) eine spezifisch katholische Eigenschaft seien, ist grundfalsch. Dem Schreiber dieser Zeilen sind durchaus nicht vereinzelte Fälle protestantischer Übertritte zum Katholizismus, hier also zum Polentum, aus rein wirtschaftlichen, nicht religiösen Erwägungen bekannt, Fälle, die entschieden schwerer wiegen, als wenn ein Katholik einmal seiner Existenz wegen nicht auf den deutschen Schlag seines Herzens hören zu dürfen glaubt. Ein einzelner typischer Fall, der auch zur Genüge die nationale und religiöse Indolenz der Polen vor dem Inkrafttreten der Ostmarkengesetzgebung erhellt, sei mitgeteilt. Ein polnischer Graf nahm für seine Kinder einen protestantischen Theologen als Hauslehrer. Der Kandidat blieb dann als Rentei- und Wirtschaftsbeamter auf dem Gute hangen, verheiratete sich später mit einer Polin und ließ seine Kinder katholisch werden (ob er selbst übergetreten ist, vermochte ich nicht festzustellen). Die zweite und dritte Generation der Familie dieses protestantischen Theologen stellt heute schon eine ganze Anzahl von Vertretern in angesehenen Lebensstellungen, von denen dem Schreiber dieses zwei Güterdirektoren und ein Rechtsanwalt persönlich bekannt sind, die sich trotz ihres guten deutschen Namens politisch als Polen betätigen und die, als jetzige Katholiken, dem Katholizismus an die Rockschöße gehängt werden, obwohl ihr Vorfahr, der für sie mit sein Deutschtum über Bord warf, gar ein protestantischer Theologe war. Deshalb Front gegen solche Anwürfe, auch wenn oder gerade weil sie von seiten eines katholischen Ministers kommen."

Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.": „Was beweist der Einsender also? Daß auch protestantische Ansiedler der Gefahr der Polonisierung ausgesetzt sind, wenn sie unter irgendwelchen äußerlichen Einflüssen zum Katholizismus übertreten. Wir meinen wiederum, daß auch diese sicherlich aus großer Sachkenntnis heraus verfaßte Zuschrift, die zur Widerlegung der Ansicht des Herrn v. Schorlemer geschrieben war, die Befürchtungen der Regierung nur verstärken kann. Zwischen evangelischen Ansiedlern und katholischen eingesessenen Polen ist immer der Prellbock des verschiedenen Religionsbekenntnisses. Wenn aber der Verfasser meint, das Auffassungsvermögen des Polentums sei so stark, daß auch ein verschiedenartiges Bekenntnis häufig nicht davor schütze, so bestätigt das doch gerade, daß man deutsche Katholiken nur da ansiedeln darf, wo sie ihre Nationalität mit Erfolg verteidigen können. Wenn, wie der Verfasser sagt, Protestanten auf dem Umweg über dem Übertritt zum Katholizismus dem Polentum verfallen, so ist der Weg, den katholische Ans... unter gleichen Umständen zu machen haben, entsprechend kürzer, die Gefahr der Polonisierung liegt also näher. Quod erat demonstrandum. Ob mit allen diesen aus Zentrumsquellen geschöpften Gründen aber das verhetzende Schlagwort, man bezwecke mit der Germanisierung eine Protestantisierung, beseitigt wird, bleibt abzuwarten."

— **Zum Besuche des Grafen Berchtold in Berlin** wird offiziös geschrieben: Graf Berchtold ist durch die Aufnahme, die ihm in allen maßgebenden Kreisen bereitet wurde sowie durch den gnädigen Empfang, den ihm der Kaiser gewährte, außerordentlich befriedigt. Die eingehenden Unterredungen, die er mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Äußern gepflogen hat, und bei denen alle politischen Tagesfragen durchgesprochen wurden, haben ergeben, daß man in Berlin für die konservativen Ziele der österreichisch-ungarischen Politik volles Verständnis hat und auch einsieht, wie großen Wert für die Nachbarmonarchie infolge ihrer geographischen Lage und ihrer wirtschaftlichen Interessen am Balkan die ungestörte Erhaltung der Ruhe im Osten Europas besitze.

— **Der Trauerfall im Hause Cumberland** ist von einem englischen Telegraphenbureau dazu benutzt worden, um die Haltung Kaiser Wilhelms gegenüber der Familie Cumberland gröblich zu entstellen. Das Telegraphenbureau hatte nämlich die Meldung verbreitet, Kaiser Wilhelm habe es abgelehnt, sich bei der Leichenfeier vertreten zu lassen. Demgegenüber weist die „Nordd. Allg. Ztg." darauf hin, daß der Kaiser dem Herzog von Cumberland drahtlich seine herzlichste Teilnahme ausgedrückt hat, wofür der Herzog in einem ebenso warm gehaltenen Telegramm gedankt hat. Im Auftrage des Kaisers haben bekanntlich die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen der Leiche des Prinzen Georg bei der Überführung von Nackel nach Friesack die letzten Ehren erwiesen. Während der Pfingsttage hielten 26 Mitglieder der hannoverschen Ritterschaft am Sarge des Prinzen die Ehrenwache. Am heutigen Dienstag wird Prinz Georg Wilhelm im Beisein zahlreicher Fürstlichkeiten im Mausoleum zu Gmunden beigesetzt. Von der cumberländischen Familie war nur die Schwester des verunglückten Prinzen, die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, nicht anwesend, da sie demnächst einem freudigen Ereignis entgegensieht.

— **Zum Fall Borchardt.** Professor L. v. Bar in Göttingen, der hervorragende Kenner des öffentlichen Rechts, äußert in der letzten Nummer der juristischen Fachzeitschrift „Das Recht" seine Ansicht über die vom sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt ins Rollen gebrachte Rechtsfrage, ob der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses auf juristisch festem Boden sich befand, als er den Abgeordneten mit Polizeigewalt aus dem Sitzungssaal entfernen und für den Schluß der Sitzung daraus fernhalten ließ. Er bejaht dieses Recht. Es liege Notwehr des Parlaments gegen die rechtswidrigen Angriffe eines einzelnen Abgeordneten vor. Diese Notwehr berechtige das Parlament, insbesondere seinen Vertreter, den Präsidenten, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die zur Abwehr der Störung erforderlich seien. Wie die Entziehung des Wortes zulässig sei, so könnten auch noch stärkere Maßregeln sich als notwendig erweisen. Und wenn die vorhandene Dienerschaft nicht zur Entfernung genüge, so dürfe die Polizei auf Erfordern des Präsidenten die Notwehrhilfe leisten. Aus dieser Begründung des präsidialen Rechts ergibt sich, daß es auch bereits vor Erlaß der neuen Geschäftsordnung bestanden hat. v. Bar hält es sogar für bedenklich, dieses Recht ausdrücklich in einer parlamentarischen Geschäftsordnung festzusetzen, da diese Festlegung die Würde des Parlaments zu beeinträchtigen geeignet sei.

— **Arbeitsniederlegung.** Die Maschinisten auf etwa 100 Schleppdampfern im Hamburger Hafen haben am Samstag wegen nicht bewilligter Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt.

— **Trepklers Freilassung.** Auf Grund nachdrücklicher Verwendung des deutschen Botschafters hat die russische Regierung die Freilassung des Grenzkommissars Treßler verfügt. Hauptmann Treßler traf Sonntag abend auf dem Bahnhof Eydtkuhnen ein, von einer zahlreichen Menge mit Hurrarufen begrüßt. Treßler ist, wie er selbst angibt, stets gut behandelt worden.

Portugal.

Die Gerichtsverhandlungen gegen die Verschwörer dauern noch fort. Manifestanten griffen beim Gerichtsgebäude in Lissabon Zeugen, die aus dem Gebäude kamen, und Angeklagte, die im Gefangenenwagen abgeführt werden sollten, an und verwundeten mehrere von ihnen. Bei der Weiterfahrt des Gefangenenwagens wurde die Truppeneskorte von der Volksmenge durchbrochen und der Wagen umgeworfen. Es gelang den Truppen jedoch, die Gefangenen ins Gefängnis zurückzubringen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Studentenausschreitungen in Oporto. Studenten hielten am Samstag in der Universität Oporto eine stark besuchte Versammlung ab, um gegen die Zurückweisung ihrer Forderungen in bezug auf die Universitätsprüfungen zu protestieren. Beim Schluß der Versammlung kam es zu groben Ausschreitungen, bei denen das ganze Inventar der Universität zerbrochen und aus den Fenstern auf die Straße geworfen wurde. Die Ruhe wurde durch Truppen wiederhergestellt; die Universität ist vorläufig geschlossen.

Türkei.

Die Aufteilung der Türkei wird von den leitenden Ministern in Konstantinopel befürchtet. Der Minister des Auswärtigen, Assim Bei, äußerte sich in diesem Sinne zu einem Vertreter der „B. Z." Der Staatsmann erklärte, die Bemühungen Rußlands, eine internationale Konferenz zur Erzwingung des Friedensschlusses herbeizuführen, ließe sich nur durch die Absicht der Großmächte erklären, die Türkei unter sich zu teilen. Diese werde mit Italien allein fertig, wie sie dank ihrer tapferen und zuverlässigen Armee auch imstande sei, innere Unruhen niederzuwerfen. Die Angaben über den Aufstand in Albanien, der durch fremde Agitatoren hervorgerufen wurde, seien überdies stark übertrieben. Aber der König von Montenegro, der italienischer Schwiegervater ist, war kürzlich in Rußland, der Präsident der bulgarischen Kammer war beim Zaren in Livadia, und König Karl von Rumänien wird demnächst in Jassy von einem Abgesandten des Zaren begrüßt werden. Da müsse man doch fragen, ob es sich um Kompensationen für Bulgarien und Rumänien handle, wenn Rußland die Dardanellenfrage aufwerfen sollte?

Amerika.

Der Aufstand auf Kuba. Die Lage ist sehr ernst. Man erwartet eine entscheidende Schlacht. Das Schlachtschiff „Nebraska" der Vereinigten Staaten ist an der Spitze eines Geschwaders angesichts der Wirren auf Kuba nach Key West in See gegangen. Präsident Gomez richtete an den Präsidenten Taft ein Telegramm, in welchem er in freundschaftlicher aber fester Weise gegen das Eingreifen der Vereinigten Staaten protestiert. Präsident Taft erwiderte, er werde in die Ereignisse auf Kuba nicht eingreifen.

Peru. Aus Anlaß der Präsidentenwahl kam es in der Stadt zu ernsten Unruhen, bei denen es Tote und Verwundete gab. Das Volk verlangte die Annullierung der Wahl. Die Regierung erklärte die Wahlen für ungültig. Die Unruhen dauern fort. Die Volksmenge griff die Häuser verschiedener Politiker an und steckte sie in Brand. In Arequipa, Puna und anderen Städten verhinderte die Menge die Wahlen.

Eine Schlacht in Mexiko. Wie gemeldet wird, haben in der Schlacht bei Nellano die Verluste Orozcos, der über etwa 8000 Aufständische verfügte, annähernd 1000 Mann betragen. 2000 sind in Unordnung geflohen. General Huerta will den Kampf mit allen Kräften fortführen. Der Sieg hat von neuem die Überlegenheit der Regierung gezeigt. Die Mannschaften sind voller Zuversicht.

Sport.

Pferderennen.

Der Franzose Clin d'Oeil Sieger im Internationalen Hürden-Rennen. Am Pfingstmontag richtete sich auf der Grunewaldbahn das Hauptinteresse auf das dem Preise nach (20 000 Mark) allerdings nicht an erster Stelle stehende Internationale Hürden-Rennen, hauptsächlich wegen der Teilnahme der beiden aus Frankreich herübergekommenen Clin d'Oeil und Dinna Ken, von denen der Erstere die Favoritenstellung einnahm. Deutscherseits stellten sich den beiden Ausländern neun der besten Hindernispferde entgegen. Clin d'Oeil, der von O'Connor gesteuert wurde, siegte überlegen. Zweiter wurde Horridoh, Dritter Dinna Ken. Tot. 27 : 10, Pl. 16, 18,30 : 10. Das mit 25 000 Mark dotierte Kinsem-Rennen gewann v. Weinbergs Fervor, dem Kalchas als Zweiter und Huon als Dritter folgten. Tot. 15 : 10. Eine beträchtliche Quote ergab der Toto beim Cains-Handikap, für das 10 000 Mark Preise ausgesetzt waren und das von Buddenbrocks Fliegendem Holländer gewonnen wurde. Für Sieg wurden 149 : 10, für Platz 34, 22, 19 : 10 gezahlt.

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel. Das Borsteler Handikap (10 000 Mark), die Hauptkonkurrenz des Programms am Pfingstsonntag, gewann Five o'Clock mit größter Überlegenheit. Tot. 26 : 10. Platz 16, 34, 34 : 10. Für den mit 25 000 Mark ausgestatteten Alster-Preis erschienen am Pfingstmontag neun Pferde am Start. In der Distanz entspann sich zwischen Cambronne und Don Cesar ein scharfer Kampf, aus dem Cambronne als knapper Sieger hervorging. Tot. 51 : 10, Platz 17, 15, 18 : 10. Das Lockstedtrennen (10 000 Mark) gewann Aschanti. Tot. 14 : 10, Platz 10, 12 : 10.

Sieg der ungarischen Pferde in Magdeburg. Zur selben Stunde, in der im internationalen Hürden-Rennen zu Grunewald französische Farben triumphierten, erlitten in Magdeburg in dem wertvollen Preis der Provinz Sachsen (25 000 Mark) die deutschen Pferde durch den Ungarn Bankar eine empfindliche Niederlage. Da auch dessen Stallgefährte Parazs im Verkaufs-Handikap (5800 Mark) siegreich war, so kamen die in Magdeburg schon wiederholt vom Glück begünstigten Farben des Herrn E. v. David zu einem schönen Doppelerfolg. Am Totalisator wurden in beiden Rennen je 28 : 10 für Sieg bezahlt. Für Platzgeld 13, 13 : 10 bezw. 13, 13, 12 : 10. Das Fulmen-Rennen (3700 Mark) gewann v. Reischachs Margarete (Tot. 33 : 10), das Elbejagdrennen (1800 Mark) Rehrings Colette (Tot. 29 : 10), das Magdeburger Offizier-Jagdrennen (2900 Mark) v. Goßlers Possible (Tot. 26 : 10), das Sperber-Handikap Lindenstaedts Cranie (Tot. 18 : 10) und das Tuckt-Rennen (3800 Mark) Mayers Durkheim (Tot. 40 : 10).

Rennen zu Mülheim-Duisburg. Pfingst-Flach-Rennen. 2000 Mark. 1600 Meter. 1. Kakadu I. 2. First Flutter. 3. Lady Fly. Tot.: 20:10. Platz: 15, 20:10. Jockei-Flach-Rennen. 2000 Mark. 1200 Meter. 1. Bravo. 2. Zucht. 3. Bastion. Tot.: 49:10. Platz: 21, 21:10. Preis von Schnabenhuck. 2000 Mark. Hürden-Rennen. 2400 Meter. 1. Rowdy. 2. Blue Dragée. 3. Tempete III. Tot.: 48:10. Platz: 31, 31, 14:10. Ruhrtal-Jagd-Rennen. 3500 Mark. 3500 Meter. 1. Wassermaus. 2. Einbrecher. 3. Salve. Tot.: 14:10. Verkaufs-Jagd-Rennen. 2000 Mark. 3000 Meter. 1. Ormsby. 2. Scotch. 3. Banagher II. Tot.: 46:10. Platz: 17, 14:10. Speldorf-Jagd-Rennen. 2100 Mark. 3500 Meter. 1. Mogador. 2. Schöne Liesl. 3. Dollarprinzessin. Tot.: 20:10. Broicher Jagd-Rennen. 2200 Mark. 4000 Meter. 1. La Faridontaine. 2. Lucky Jay. 3. Little Ben. Tot.: 55:10.

Bei den Rennen zu Breslau gewann das mit 16 000 Mark ausgestattete Kronprinz Wilhelm-Jagdrennen Leutnant A. von Hansemanns Alpenjer. Zweiter Lady Argus, Dritter Talmont. Tot. 40 : 10. Pl. 13, 14, 12 : 10.

Bei den Rennen in Königsberg siegten am Pfingstmontag: Tagessonne (33 : 10), Piseke (15 : 16), Almanfor (33 : 10), Fürstin (74 : 10), Maianfang (30 : 10), Lactitia (26 : 10).

Rennen zu Stuttgart-Weil. Den Tribünen-Preis (10 000 Mk.) gewann A. Schürmanns Saint Rules. Zweiter Labrador, Dritter Sideslip. Tot. 20, 6 : 10. Pl. 27, 25, 14 : 10. Im Herzog-Albrecht-Jagdrennen (5000 Mark) ging Peils Chateauvert als Erster durchs Ziel. Loveley-Grace Zweiter, Lola Beeth Dritter. Tot. 32 : 10. Pl. 18, 24 : 10. Im Subskriptions-Preis (8000 Mark) siegte Weils Trotz. Artus Zweiter, Pourette Dritter. Tot. 14 : 10. Pl. 12, 16 : 10. Im Preise von Weil (12 000 Mark) landete Rammershausens Bauernfänger als Erster, Blitzmädchen als Zweiter. Raisuli als Dritter. Tot. 20 : 10. Pl. 16, 27 : 10.

Rennen zu Wien. Österreichischer Stutenpreis: 35 000 Kronen. Distanz 2400 Meter. 1. Acte (Dillon), 2. Libuska (Varga), 3. Magali (Miles). Tot. 14 : 10. Platz 24, 35, 42 : 20. Unpl.: Cseße baba, Au, Kate, Batilde. Überlegen 5—1½ Lg. — Große Wiener Sommer-Steeple-Chase: 12 000 Kronen. Distanz 6400 Meter. 1. Elgin (Szenze), 2. Kyatagan (Sparkes), 3. Miutan (Kamenp). Tot. 29 : 10. Platz 32, 50 : 20. Unpl.: Armand, Chan. 2½—12 Lg.

Dolomit aus dem Österreichischen Derby gestrichen. Mit dem besten deutschen Dreijährigen, dem Ard Patrick — Sohn Dolomit — geht es in dieser Saison leider andauernd nicht nach Wunsch. Nachdem der Hengst vor mehreren Wochen an den Beinen laborierte, ist er jetzt von dem in Hoppegarten grassierenden Husten ergriffen worden.

Radsport.

Radrennen zu Barmen. Das für Pfingstmontag verpflichtete Vierblatt der Rennfahrer hatte in der bergischen Sportsgemeinde ganz besonderes Interesse geweckt. Trotz der kühlen Witterung, die einem längeren Verweilen in begrenztem Kreise im Freien nicht gerade günstig war, konnte die Rennbahn einen Besuch verzeichnen, wie er bis jetzt wohl kaum zuvor erreicht worden ist. Das Rennen um den Großen Preis der Grafschaft Berg, in dem die vier Rennfahrer von begründetem Ruf sich gegenüberstraten, bot einen höchst fesselnden Sport. Der Franzose Guignard, der bisher als einziger Fahrer 100 Kilometer in der Stunde überschreiten konnte, zeigte sich auch hier überlegen, wenn er auch seinen früheren Rekord bedeutend hinter sich ließ. Er brauchte hier 1 St. 17 Min. 46 Sek. um die angesetzten 100 Kilometer zurückzulegen, die der zweifelhaften Witterung wegen in einem Laufe gefahren wurde. Seine drei Mitkampen lagen zwar weit hinter ihm, aber untereinander zeitlich nur wenig auseinander. Gruber kam mit 93,600 Kilometer den zweiten, Hall mit 90,600 Kilometer den dritten Preis einheimsen, während sich Lenart mit 90,000 Kilometer mit dem vierten Preise begnügen mußte. Im Fliegerhauptfahren siegte Schürmann-Münster als Erster, Hoffmann-Berlin als Zweiter, Münzer-Berlin als Dritter und Chr. Müller-Köln als Vierter. Das im Rahmen des Bergischen Landes ausgeschriebene Fliegerrennen gewann Kahnert-Hückeswagen. Den zweiten Platz belegte Schürmann-Barmen, den dritten Pfannkuchen-Köln. Im Vorgabefahren hatten sich Breidenbach und Schürmann keine zu große Aufgabe gestellt. Sie fuhren vom Mal ab, gaben Rennen aber beide auf, weil sie einsehen mußten, daß die Vorgabe zu groß bemessen gewesen war. Als Dritter kam Jäger-Barmen, als Vierter Kahnert-Hückeswagen ans Ziel. Schürmann und Breidenbach im Zonenfahren. Sie brachten die beiden ersten Preise an sich. Müller-Köln wurde Dritter, Buntenbroich-Köln Vierter, Fr. Hoffmann-Berlin Fünfter und Münzer-Berlin Sechster. Im Entschädigungsfahren für die Nichtplacierten konnten sich Teplaff-Wien, Meyer-Barmen und Rauth-Düsseldorf die Preise teilen.

Bei den Radrennen in Straßburg i. E. siegte in dem in drei Läufen gefahrenen 40-Kilometer-Rennen Walthour, Miquel wurde Dritter, Walthour Dritter. Im Radwelt-Preis über 50 Kilometer Walthour durchweg in Front und siegte in 43 Min. 50 Sek. mit 2000 Meter Vorsprung vor Beckelin, der in der 42. Runde defekt hatte. Miquel mußte wegen Unwohlseins aufgeben.

Die Radrennen in Plauen i. V. brachten einem erwartungsgemäß zufolge am Pfingstsonntag vorzüglichen Sport. Als der bei dem Rennen des Feldes zeigte sich Arthur Steilbrink. Konnte zwar ebenfalls gutes Rennen, konnte aber, trotzdem er seine Schrittmacher beständig zum Schnellerfahren anfeuerte, nichts gegen Steilbrink ausrichten. Zur Zurücklegung der 80 Kilometer in zwei Stunden brauchte Steilbrink 72 Min. 4 Sek. Zweiter Janke, 75 : 39; Dritter Schenermann, 77 : 39; Vierter Günther.

Das 100-Kilometer-Rennen in Brüssel wurde am Pfingstsonntag von dem Holländer van Reck in 1 St. 22 Min. 10 Sek. vor Eid, der trotz eines bald nach dem Beginn des Rennens erlittenen Vorderradschadens den Belgier Leon Vanderstuyft noch leicht um 500 Meter schlagen konnte. Der dritte Teilnehmer, Goot, endete mit einigen hundert Metern Abstand.

Die Radfernfahrt Bordeaux-Paris gelangte während der Pfingstfeiertage zum 22. Male zum Austrag. Von 62 gemeldeten Fahrern starteten 50. Als Erster schied von den bekannten Fahrern Engeland bei 75 Kilometer infolge Reifenschadens aus. Bei 200 Kilometer ereilte Heusghem und Cornet das gleiche Schicksal. Nach halbem Wege gab Trousselier, einer der Favoriten, auf. Die Paris-Orléans passierten 16 Fahrer zu gleicher Zeit. Aus dieser Spitzengruppe schied bald darauf Lapize aus. Die übrigen blieben bis kurz vor Schluß zusammen. Dann machte sich Georget, der Sieger des Rennens von 1910, von den übrigen Fahrern frei und gewann in 19 Std. 32 Min. vor Petit Breton, Garrigou und Salmon. Das Rennen ist 592 Kilometer lang und wird seit dem Vorjahre über die erste Hälfte ohne und über die zweite Hälfte mit Schrittmachern (auf Einzelmaschinen) gefahren.

— Auf der Pariser Prinzenparkbahn gelangte aus Anlaß der am 1. Juni stattfindenden Fernfahrt das klassische Rennen um den „Prix Zimmermann" hinter Tandemführung zur Entscheidung. Didier siegte vor Hourlier.

Automobilsport.

Für die Norddeutsche Automobil-Tourenfahrt, die in der Zeit vom 1. bis 4. Juni von mehreren norddeutschen Automobil-Klubs gemeinsam veranstaltet wird, und für Mitglieder der veranstaltenden Klubs offen ist, ist mit 41 Meldungen eine recht starke Beteiligung zu verzeichnen. In Klasse I werden 31 Wagen und in Klasse II 13 Wagen konkurrieren.

Fußball.

Holland : Elberfeld. Das Spiel der Amsterdamschen Voetbal-vereeniging Wilhelmina Vorwärts gegen den Elberfelder Turnklub endete mit dem Siege der holländischen Gäste mit drei zu eins. Die Holländer führten ein technisch vollkommenes Spiel vor, wie es hier selten gezeigt werden durfte. Die Mannschaft des Turnklubs hat sich dem erstklassigen Gegner gegenüber vorzüglich gehalten.

Holstein-Kiel Deutscher Fußballmeister. Holstein-Kiel hat am Pfingstsonntag in Hamburg im Entscheidungsspiel den Karlsruher Fußballverein mit 1 : 0 (Pause 0 : 0) geschlagen. Holstein-Kiel hat damit zum zweiten Male die seit dem Jahre 1902 zum Austrag gelangende Deutsche Fußballmeisterschaft gewonnen. Bereits im Jahre 1905 standen sich die Kieler mit dem Karlsruher Fußballverein im Entscheidungsspiel damals in Köln gegenüber und unterlagen nach einmaliger Spiel-Veränderung mit 1 : 0, also mit dem gleichen Resultat, mit dem sie jetzt ihre damaligen Gegner schlugen.

Der Deutsche Fußball-Bund hielt seine diesjährige ordentliche Tagung zu Pfingsten in Lamburg ab. Der gedruckt vorliegende Bericht der Bundesleitung fand allseitige Zustimmung. Der Vorstand wurde ohne Widerspruch wiedergewählt. Mit einer ausführlichen Erklärung des ersten Geschäftsführers des Jungdeutschlandbundes, des Generalmajors Jung, bestätigte der Deutsche Fußball-Bund seinen Beitritt zum Jungdeutschlandbunde in der Gewißheit, daß die Mitarbeit des Jungdeutschlandbundes an dem Werke der Jugendpflege sich auf dem gleichen, politisch und konfessionell neutralen Boden der Bestrebungen des Deutschen Fußball-Bundes bewegt. Als Ort der nächsten Tagung wurde München bestimmt.

Lawn-Tennis.

Beim internationalen Lawn-Tennis-Turnier, bei dem an den Pfingsttagen die englische Mannschaft All England-Club für wie den besten deutschen Vertretern mak, wurde an beiden Tagen die Engländer von den Deutschen geschlagen.

Leichtathletik.

Dem Unterbarmer Turnerbund gelang es bei dem stattgehabten Sportsfest in Buer in Westfalen, unter großer Konkurrenz mehrfach Erfolge zu erzielen. P. Weiths wurde im Diskuswerfen Zweiter und im Kugelstoßen Dritter. Sodann landete im 1500-Meter-Laufen O. Graß als Dritter.

Für die Olympischen Spiele in Stockholm fanden an den beiden Pfingstfeiertagen in Leipzig die deutschen leichtathletischen Ausscheidungskämpfe statt. Durch den starken Wind und den die Leistungen beeinträchtigt, ein weiterer Fehler war die allzu harte Bahn, die manchem Bewerber zu schaffen machte. Eine Überraschung gab es am ersten Tage im 10 000-m-Laufen, das der Berliner Vietz in 33 Minuten 45 Sekunden gewann und dabei sogar den deutschen Rekord unterbot. Aus Rheinland und Westfalen flogen im Hochsprung Harry (Münster) als Zweiter mit 1,75 Meter, im 10-km-Laufen Kastenholz (Köln) als Dritter, im 800-m-Laufen Moll (Düsseldorf) als Dritter. Im Anschluß an die Ausscheidungswettkämpfe faßte die Deutsche Sportbehörde für Athletik den Beschluß, für die Olympischen Spiele in Stockholm 25 Sportsleute zu entsenden, darunter Harry (Münster).

Der König von Italien hat für die Olympischen Spiele eine Bronzestatue als Wanderpreis gestiftet.

Luftschiffahrt.

Johannisthaler Frühjahrs-Flugwoche. Bei ziemlich starkem und böigem Winde stiegen am Samstag abend als Erste kurz vor der offiziellen Startzeit Fokker, Abramowitsch und Kindt auf, die sich wieder in die Frühpreise teilten. Bei dem böigen Winde kostete es mehrere Maschinendefekte. Als Erster verstümmelte Marshall bei einem Startversuche seine Rumpler-Taube. Der Motor ließ beim Anfahren nach. Mit dem Wind im Rücken konnte der Flieger, dem die Bremse in der Hand riß, den Apparat nicht halten, der gegen die alte Tribüne fuhr. Marshall

ung ab, während der Apparat die Anhöhe hinanlief, sich über- ig und schwer beschädigt wurde. Als Zweiter hatte Stiplo- t Havorie, der durch eine Böe zu Boden gedrückt wurde, auf- g und seinen Apparat beschädigte. Als Dritter erlitt Rupp, mit einem Offizier als Passagier aufgestiegen war, Defekt da- ch, daß durch einen plötzlichen Windstoß seine Maschine zu Boden rückt wurde, so daß die Tragflächen zerbrachen.

Einen glänzenden Höhenflug vollführte Abramo- sch, der bis auf 1780 Meter kam und zeitweise in den Wolken schwand. Einen ähnlichen Flug erzielte Fokker, der im gan- vier Aufstiege unternahm.

Einen weiteren Defekt erlitt dann noch Alich mit seinem Dör- Apparat, mit dem er vom alten Startplatz aufstieg. Der Be- war wieder nur sehr schwach.

Im ganzen starteten sieben Flieger. Leider sollte der zweite nicht noch ohne einen

Todessturz

laufen. Nach Ablauf der Flugzeit beabsichtigte Fokker, der sich einem Offizier als Passagier noch in den Lüften befand, Gleitflug aus größerer Höhe niederzugehen. Etwa 15 Meter dem Boden wollte Fokker seinen Eindecker eigener Konstruktion der in die Höhe bringen, als ein Flügel brach. Der Apparat rschlug sich und ging in Trümmer. Die Insassen fanden Fok. mit Stirnverletzungen vor, während sein Passagier Leutnant lichting (Eisenbahn-Reg.) bereits tot war. Wie sich später her- stellte, hatte Fokker, der am Montag wieder auf dem Platze r, eine leichte Gehirnerschütterung erlitten.

Am Pfingstsonntag wurden wegen des stürmischen Wetters von Abramovitsch Flüge ausgeführt, der die drei Frühpreise von , 300 und 200 Mark gewann. Zu Anfang war die Beteiligung Flieger sehr schwach, bis gegen 7 Uhr am Abend zeitweise en und acht Apparate in der Luft waren. Die Frühpreise er- lten Steffler (1. Preis), Mohs (2. Preis) und Abramovitsch Preis). Im übrigen wurden nur kleinere Flüge ausgeführt, denen allerdings ein Höhenflug von ca. 1000 Meter von Abra- vitsch bemerkenswert ist. Es starteten im ganzen 10 Flieger.

Beim Eröffnungsfliegen auf dem Flugplatze der Westdeutschen ugzeuggesellschaft in Gelsenkirchen-Rottbausen kam das nach vie- Tausenden zählende Publikum auf seine Kosten. Es kamen vor- liche Flugleistungen zustande.

Zur Einweihung der Hamburger Luftschiffhalle trifft am Juni das Luftschiff L. Z. 12 unter Führung des Grafen Zeppe- ein.

Unglücksfälle auf dem neuen Flugplatz in Wanne.

Auf dem Flugplatze Wanne-Herten, über dessen Eröffnung wir Blatt 2 berichten, ereigneten sich gestern zwei Unglücksfälle. Der chumer Flieger Klauberg führte einen Höhenflug aus, als ßlich der Apparat niederstürzte. Klauberg trug eine klaf- de Kopfwunde davon. Der Apparat wurde vollständig zer- mmert. Als der Flieger Hauptmann Zucker starten wollte, ließen Monteure den Apparat nicht gleichmäßig los. Das Flugzeug llte gegen den Fliegerschuppen zurück, so daß das Vorderteil d der Propeller stark beschädigt wurden. Hauptmann Zucker er- t dabei einen komplizierten Beinbruch.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 2.)

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 28. Mai 1912.

e.— Pfingsten hat sich diesmal leider nicht als das „liebliche" erwiesen, als das es vom Dichter gefeiert worden ist. Der mperatursturz, der Ende der vergangenen Woche fast allenthalben Deutschland eintrat, brachte so kühles und zweifelhaftes Wetter, daß dadurch der Ausflugsverkehr sehr beeinträchtigt wurde. Na- entlich die Frühkonzerte, die im Freien geplant waren, hatten unter r Ungunst der Witterung stark zu leiden. Ein Aufenthalt im ge- izten Zimmer war besonders in der Frühe dem im Freien ent- ieden vorzuziehen. Auch am Rhein war der Fremdenverkehr in- ge des kalten Wetters keineswegs so lebhaft, wie erwartet wurde. anz beträchtlich ist er hinter dem des vergangenen Jahres mit m heißen Pfingstwetter zurückgeblieben, und da auch an kalten agen der Durst nicht die Dimensionen annimmt, wie bei heißer itterung, war der Konsum ganz erheblich geringer. Die Personen- mpfer auf dem Rhein waren mit vereinzelten Ausnahmen nur wach frequentiert. Der Eisenbahnverkehr war dagegen sehr stark. urch Einlegung zahlreicher Sonderzüge hatte die Eisenbahnver- altung den gesteigerten Anforderungen Rechnung zu tragen ge- cht. Abgesehen von Verspätungen, die bei großem Andrange icht zu umgehen sind, hat sich alles glatt abgewickelt. Auch heute och hält die kühle Temperatur an. Hoffentlich dringt mit ihren wärmenden Strahlen bald wieder die Sonne durch.

e.— Der frühere Direktor des Thaliatheaters, Joseph Grau- ng, ist am Samstag in Berlin an den Folgen eines Gehirn- hlages gestorben. Er war für die Leitung eines Varietee- eaters ausersehen, das demnächst in Bern eröffnet werden soll.

e.— Um eine Pfingsttour zu machen, zum Einbrecher gewor- en. Gestern nachmittag wurde hier ein 15jähriger Klempnerlehr- ing aus Barmen festgenommen, der in der Funkenstraße einen chweren Diebstahl ausgeführt hatte. Ihm waren über 208 Mark n die Hände gefallen. Der jugendliche Einbrecher hatte sich mit einem gleichaltrigen Freunde verabredet, eine Pfingsttour nach uswärts zu machen, wobei der Entschluß gefaßt wurde, das nötige Reisegeld zu stehlen. Der Freund wurde ebenfalls ermittelt.

Barmen, den 28. Mai 1912.

b.— Das Ballon-Wettfliegen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt (Sektion Wuppertal), das Samstag nachmittag vom städtischen Viehhof aus veranstaltet wurde, hatte eine nach Tausen- den zählende Zuschauermenge angelockt. Zehn Ballons starteten. Führer von ihnen landeten in Frankreich. Voraussichtlich Sieger sind: a: Klasse der 1680-Kbm.-Ballons: Dr. Peill und Referendar Schulte-Vieting, b) Klasse der 1437-Kbm.-Ballons: Dr. Goll.

b.— Verhaftete Ladendiebinnen. Am 25. d. Mts. wurden in einem hiesigen Kaufhause zwei Frauenspersonen beobachtet, als sie verschiedene Paare Strümpfe verschwinden ließen. Bei näherem Nachsehen wurde bei jeder Person eine große Handtasche mit zwei Kostümkleidchen, mehreren Spitzenkragen und Samtbändchen im Gesamtwerte von ca. 200 Mark vorgefunden. Durch die Kriminal- polizei wurde festgestellt, daß die beiden Frauenspersonen die 27- jährige Ehefrau Friedr. R. und die 21jährige Ehefrau Gustav H., beide von Haspe, sind. Auf telephonisches Ersuchen wurden in Haspe Durchsuchungen vorgenommen, bei denen noch mehrere seidene Blusen, Kleidungsstücke etc. im Werte von etwa 700 bis 800 Mark vorgefunden und beschlagnahmt wurden. Beide Perso- nen könnten auch ein, seit einiger Zeit in verschiedenen großen Geschäften in Hagen und Elberfeld andauernd Diebstähle ausge- führt zu haben. Die R. ist im Besitze eines Wandergewerbescheines und will beabsichtigt haben, die gestohlene Ware im Wege des Hau- sierens zu verkaufen. Ehe die beiden Personen in Barmen festge- nommen wurden, hatten sie bereits einige Diebstähle in Elberfeld ausgeführt.

b.— Erhängt aufgefunden wurde gestern morgen im Nordpark ein hiesiger 37jähriger Hausierer. Familie hinterläßt er nicht. Der Beweggrund zu der Tat konnte noch nicht ermittelt werden. Die Leiche wurde in das Reserve-Krankenhaus geschafft.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 4.)

Tagesneuigkeiten.

Der Unfall des „P. VI". Am Samstag mittag kam ein Tele- gramm aus Leipzig, wonach das dort morgens um 6 Uhr eingetrof- fene Parseval-Luftschiff Nr. 6 gegen ¾11 Uhr von einer Windhöe erfaßt, vom Anker losgerissen und etwa 200 Meter weit geschleift wurde. Das Luftschiff, so hieß es zuerst, ist vollständig zertrümmert. Einer der Soldaten, die Seile hielten, wurde mit in die Höhe ge- rissen und brach beim Absturz ein Bein. Eine Wolffdepesche berichtete dann später, der in dem Luftschiff gebliebene Monteur habe die Reitkleine gezogen, und der „P. VI." habe bei der Landung nur unwesentliche Beschädigungen erlitten. Hülle und Motor seien ganz geblieben.

Es scheint doch, als wolle man den Unfall — über den beispielsweise die „Leipziger Neuesten Nachr." eine ganze Seite Text bringen — harmloser hinstellen, als er in Wirklichkeit war. In dem erwähnten Leipziger Blatte wird auch gerügt, daß die Sicherheitsvorrichtungen nicht genügt hätten und daß Leipzig unbedingt einen Luftschiffhafen haben müsse. Ein Zeppelinschiff, das eine feste Spitze hat, kann auf freiem Felde sicher verankert werden, ein halbstarrer Parseval nicht.

Erholungsheim für Berliner Kinder an der Ostsee. Der Kaiser empfing im Neuen Palais Fräulein Mathilde Kirchner, die Tochter des Oberbürgermeisters, den Leibarzt Dr. Riedner und den Konsul Christoph. Es handelte sich um den Bau eines Erholungsheims, das der Kaiser für mittellose Arbeiterkinder Berlins an der Ostseeküste errichten will. Der Aufforderung des Kaisers folgend, hat Fräulein Kirchner sich bereit erklärt, die Leitung der Anstalt zu übernehmen. Die Einrichtung wird im ganzen jährlich 700—800 erholungsbedürftigen Arbeiterkindern zugute kommen.

Tragisches Schicksal. Ein tragischer Unfall ereignete sich auf der großen Landungsbrücke in dem englischen Seebade Brighton, wo ein Tauchkünstler vor einer großen Menschenmenge eine Vorstellung gab, in deren Verlauf er auf einem Zweirade von dem obersten Verdeck der Brücke ins Meer springen wollte. Hierbei glitt das Rad aus und der Tauchkünstler stürzte schwer auf das untere Verdeck der Brücke. Er erlitt furchtbare Verletzungen und verschied nach wenigen Minuten.

Eisenbahnerausstand in Andalusien. Auf allen Bahnstrecken Andalusiens (Spanien) sind viele Angestellte in den Ausstand getreten. Die Eisenbahnpost ist fahrplanmäßig abgegangen, jedoch konnen die Reisenden keine Fahrkarten bekommen, da keine Schalterbeamten Dienst tun. Die Güterzüge verkehren nicht. Zu Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen. Der Ausstand nahm bereits beträchtliche Ausdehnung an. Die Bezirke Cordoba und Sevilla haben sich der Bewegung angeschlossen. Die Züge werden von Ingenieuren und Assistenten geführt; nur die Post führenden Züge verkehren; die Niveauübergänge sind ohne Bewachung. Auch die Angestellten des Bezirks Cadix haben den Streik im ganzen Netz erklärt. In Xeres unterstützen die Hafenarbeiter die Bewegung. Die Angestellten von Granada haben ebenfalls den Streik beschlossen. In Andalusien wurden einige Züge auf der Fahrt angehalten. Die Regierung trifft Maßregeln, um die Aufrechterhaltung des Dienstes zu sichern, und wird im Falle von Verwicklungen schnell eingreifen.

Letzte Telegramme.

Die Mittelmeerreise der englischen Minister.

London, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Tatsache, daß der Premierminister England in einer so kritischen Zeit wie die gegenwärtige verlassen hat, läßt die Londoner Blätter vermuten, daß es sich um außerordentlich wichtige Dinge handelt. Nach der „Daily Mail" vertritt Lord Kitchener die Ansicht, daß entweder Englands militärische Stationen im Mittelländischen Meer oder aber die dortige Flotte bedeutend verstärkt werden müssen. Der „Daily Graphic" meint, es handele sich wohl um den endlichen Abschluß eines definitiven Bündnisses mit Frankreich.

England am Scheidewege.

Soll England seine Beziehungen zu Deutschland oder zu Frankreich enger knüpfen? Das ist jetzt die Frage. Ein Teil der öffentlichen Meinung spricht sich bezeichnender Weise gerade jetzt so entschieden für Frankreich aus, da dieses seine chauvinistischen Bestrebungen deutlicher als je zur Schau trägt, wie es auch soeben wieder durch die Wahl Deschanels zum Kammerpräsidenten bekundet hat. Londoner Blätter erklären mit Nachdruck, England stehe jetzt am Scheidewege und müsse sich entweder zu einem festen Bündnis mit Frankreich entschließen oder sich Deutschland ergeben, aber es müsse jetzt wählen und dürfe nicht länger zaudern, sonst würden die Räder der Weltgeschichte über es hinweggehen. Die Wahl könne aber selbstverständlich nur auf Frankreich fallen. England müsse den russisch-französischen Zweibund durch seinen Anschluß zu einem Dreibund erweitern, der als gleichwertiger Machtfaktor sich dem alten Dreibunde entgegenstellen könne.

London, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Der minoritische „Observer" widmet den Beziehungen zwischen Frankreich und England einen Leitartikel, der in ganz England großes Aufsehen erregt. Es heißt darin: Die Lage Englands im Mittelländischen Meere ist bedenklich, denn die britischen Garnisonen sind schwach und die Anzahl unserer Kriegsflotte ist ungenügend. Die Herrschaft über das Mittelmeer kann heute in den Händen Frankreichs oder Italiens und Österreichs liegen. Sie liegt aber zweifellos nicht in unseren Händen. Wir müssen eine neue Mittelmeerflotte schaffen, die fähig ist, sich mit den Dreadnoughts des Dreibundes zu messen. Sind wir bereit, zu den schweren Lasten, die wir tragen, noch andere Lasten aufzunehmen und während der nächsten sechs Jahre noch ein Dutzend neuer Dreadnoughts für das Mittelmeer zu bauen und zu bewaffnen? Sind wir es nicht, so bleibt uns nichts anderes übrig, die Wahrung unserer Mittelmeer-Interessen unseren Freunden, den Franzosen, zu überlassen. Können wir aber erwarten, daß die Franzosen ihre eigene Existenz in die Wagschale legen, ohne daß auch wir ihnen einen Gegenwert bieten? Wir müssen mit Frankreich ein Übereinkommen treffen, das auch ihm Vorteil bringt. Werden wir angegriffen, so muß Frankreich einen Teil unserer Verteidigung auf sich nehmen, damit sich unsere Flotte da konzentrieren kann, wo unsere Lebensinteressen am meisten in Gefahr sind. Wir müssen aber bereit sein, Frankreich gegenüber dasselbe zu tun. Man kann uns auf der See angreifen, man kann Frankreich auf dem Lande angreifen; wir müssen bereit sein, ihm überall Hilfe zu bringen, wenn wir selbst solche von Frankreich erwarten. Wir müssen bereit sein, Frankreichs Küste gegen eine Invasion zu verteidigen. Unsere Entente mit Frankreich muß in eine feste und enge Allianz verwandelt werden, wie diejenige, welche Deutschland und Österreich geschlossen haben. Wir müssen zu gegenseitiger Hilfe in der ganzen internationalen Politik bereit sein, wo auch ein Konflikt entstehen könnte. Frankreich fängt aber jetzt bereits an, sich über unsere zweifelhafte Haltung zu beklagen. Die Verhandlungen zwischen London und Berlin und die fortwährenden Freundschaftsbeteuerungen zwischen unserem Lande und Deutschland sind ganz dazu angetan, den Franzosen die Meinung einzuflößen, daß wir sie eines Tages mit unserer Hilfe sitzen lassen können, wo sie die Hilfe am meisten erwarten. Eine Freundschaft zwischen England und Deutschland ist vielleicht möglich, zunächst aber müssen wir ein Bündnis mit Frankreich schließen, und zwar ein Bündnis, das auch wert ist, geschlossen zu werden. Es gehört dazu, daß wir Frankreich überall sichere Hilfe bringen können, wo es erforderlich ist. Wir müssen beiden Eventualitäten gewachsen sein, ganz gleich, ob Frankreich unsere Hilfe zu Wasser oder zu Lande braucht. Sonst kann ein Bündnis mit Frankreich zu einer Gefahr für uns selbst werden. Denn wenn Frankreich nach einem kurzen Kriege zu Boden geworfen werden sollte, wie im Jahre 1870, so würde die Übergabe der französischen Flotte und die Übernahme der französischen Häfen das beste Mittel sein, um dem verbündeten Frankreich zu helfen. Einen ausgedehnten militärischen Schutz für den Fall, daß Frankreich zu Lande angegriffen wird, so daß wir es wirksam unterstützen können, muß Frankreich erwarten können, wenn wir erwarten wollen, daß uns Frankreich im Mittelmeer unterstützt. — Während die liberalen Zeitungen diesen Leitartikel zum großen Teile mit Freuden abdrucken, schreibt der „Manchester Guardian", eines der bedeutendsten liberalen Blätter in der Provinz, daß für den Abschluß einer derartigen Allianz mit Frankreich nicht der geringste Grund besteht. Ein so bedeutender Wechsel in der englischen Politik wäre leicht eine Gefahr für England. — Der „Daily Chronicle" erklärt, daß eine französisch-englische Allianz nach jeder Richtung hin ein Irrtum sein würde, daß dadurch weder die Macht Frankreichs noch die Englands vergrößert werden würde.

Der Streik in England.

London, 28. April. (Spezialtelegramm.) Die einzelnen Proviantzüge machen den Eindruck einer Proviantkolonne im Kriege. Jeder Wagen wird von Polizisten zu Pferd und zu Fuß umringt. Die Streikleitung hat eine Erklärung erlassen, die als Ultimatum an die Regierung ausgelegt wird. Wir warnen die Regierung, so heißt es darin, da sie, wenn sie fernerhin zu solch extremen Mitteln greift, die friedliche Leitung des Streiks gefährdet. Wir warnen die Regierung, weil die Ausübung solchen Drucks zu extremen Handlungen der gereizten Arbeiter führen muß, die sich gegen die Gefährdung ihrer Existenz und der ihrer Familien wehren müssen. — Die Behörden haben indessen Vorkehrungen getroffen, daß die Ruhe nicht ungestraft gefährdet werden könne. Alle Garnisonen in und um London sind marschbereit und können in kürzester Frist den Schauplatz eines gewalttätigen Konflikts erreichen.

Deutscher Lehrertag.

Berlin, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Die deutsche Lehrerversammlung füllte mit 8- bis 9000 Teilnehmern den Zirkus Schumann. Zum ersten Male nimmt ein preußischer Minister an einer Tagung des Deutschen Lehrervereins teil, Kultusminister Trott zu Solz, der in einer längeren Begrüßungsansprache betont, daß es ihm ein Bedürfnis ist, die Männer zu begrüßen, deren Berufsarbeit den Inhalt seiner Erwägungen und Beschlüsse bildet, mit deren Arbeit das Wohl und Wehe der Schule, die kulturelle und sittliche Fortentwicklung des Volkes verbunden ist. Der Vorsitzende Röhl dankt dem Minister und erklärt, daß die deutsche Lehrerschaft nach wie vor ein Geschlecht heranbilden will, das seinem Gott ergeben, treu dem Vaterlande und dem Kaiser dienen will, in dessen gesundem Körper eine gesunde Seele wohnen soll. In seinem Rückblick über die 40jährige Geschichte des Deutschen Lehrervereins kennzeichnete Röhl die Stellung des Vereins gegenüber den politischen Parteien, in deren Dienst er mit seiner Aufgabe, die nur der Aufwärtsbewegung, der Förderung der Volksbildung durch Hebung der Volksschulen gilt, niemals treten wird. Er ist kein Gegner der Kirche und der Geistlichkeit. Er erstrebt eine Schule, von Fachmännern geleitet, und einen Platz neben der Kirche. Unter tosendem, sich stetig wiederholendem Beifall erklärte Röhl: der Deutsche Lehrerverein ist kein Schrittmacher der Sozialdemokratie. Er steht treu zu Kaiser und Reich und weist eine Gemeinschaft mit Reformern zurück, die die Heranbildung eines heimatlosen und vaterlandslosen Geschlechtes erstreben. Der Deutsche Lehrerverein will nur eine Erziehung auf wahrhaft nationaler Grundlage. Immer wieder setzt brausender Beifall ein. Sodann spricht Lehrer Dr. Weber aus München als erster Redner über die Arbeitsschulen.

Die Pfingsttage in Berlin.

Berlin, 28. Mai. Die Pfingsttage brachten die gefürchteten kalten Tage des Mai. Der Verkehr war bedeutend geringer als in den letzten Jahren. Auf der Havel und der Spree sowie auf den großen Seen kamen mehr als 20 Boote zum Kentern. Bis auf einen Fall gelang es, die über Bord geschleuderten Insassen zu retten. Ein 22jähriger Kaufmann, der mit einem Freunde auf einer Ruderpartie war, ertrank.

Raubmord.

Posen, 28. Mai. Der Lehrling Musial ist auf der Schulstraße in Posen ermordet aufgefunden worden. Der junge Mann ist am Samstag mit 500 Mark zur Bank geschickt worden und seither verschwunden gewesen. Es handelt sich um Raubmord.

Nach berühmtem Muster.

Luxemburg, 28. Mai. In dem Moselorte Niederdonven erschoß ein junger Winzer namens Krier gestern nachmittag aus dem Hinterhalt ein 18jähriges Mädchen, eine Winzerstochter aus Ahn, um dessen Hand er sich vergebens beworben hatte. Das Mädchen wollte am Donnerstag heiraten. Ferner feuerte Krier auf den Bruder des Mädchens einen Schuß ab, ohne ihn indes zu verletzen. Nach der Tat verschanzte sich der Mörder, der sich mit mehreren Gewehren bewaffnet hatte, in seinem Hause und drohte, jeden, der sich ihm näherte, zu erschießen. Die Wohnung wird von sechs Gendarmen bewacht.

Ein wahnsinniger Operateur.

London, 28. Mai. (Spezialtelegramm.) Laut einer Kabelmeldung ist in Marietta in Ohio ein als außerordentlich geschickt geltender Arzt, Dr. Dabney, für wahnsinnig erklärt und in eine Irrenanstalt gebracht worden. Dr. Dabney hatte Operationen bei Frauenleiden und Blinddarmentzündungen zu seiner Spezialität gemacht. Bei jeder Gelegenheit griff er zum Messer. Innerhalb des letzten Jahres führte er nicht weniger als vierzig Operationen im Monat aus. In letzter Zeit starben auffällig viele seiner Patienten. Auch soll er sich einigen gegenüber sehr seltsam benommen haben, was schließlich zu einer Untersuchung durch Sachverständige führte. Diese erklärten, der Doktor müsse schon mindestens ein ganzes Jahr wahnsinnig gewesen sein.

Der Kinematograph in der Kirche.

Mailand, 28. Mai. Kinematographische Vorführungen in katholischen Kirchen zur Illustrierung der heiligen Geschichte und des Katechismus sind auf Verlangen der Katholischen Bildungsgesellschaft nunmehr vom Vatikan gestattet worden. Während der Aufführungen ist das Sakrament aus der Kirche zu entfernen. Beide Geschlechter müssen getrennt sitzen. Die Pfarrer haben für reichliche Beleuchtung während den Pausen zu sorgen und scharfe Aufsicht zu üben. Auch ist die Erlaubnis des zuständigen Bischofs erforderlich.

80 Personen im Kino verbrannt.

Castellon de la Plana (Spanien), 28. Mai. Aus Villa Reale wird gemeldet: In einem Kino-Theater ist ein Brand ausgebrochen, wobei 80 Personen umgekommen sind. Viele andere wurden schwer verletzt.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 28. Mai, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

	Schluß 24. Mai	Anfang 28. Mai		Schluß 24. Mai	Anfang 28. Mai
Oesterr. Kredit-Akt.	00.00	199¾	Dt. Luxemb. Bergw.-B.-A.	180.25	180
Berliner Handelsges.	166.80	166½	Laurahütte	178.25	00.00
Darmstädter Bank	121.60	121½	Phönix, Bergw.-B.-Akt.	260.90	261¼
Deutsche Bank	254.50	254¾	Rheinische Stahlwerke	177.75	178
Diskonto-Kommandit	184.40	184¼	Gelsenkirch. Bergwerk	192.00	192
Dresdner Bank	153.40	00.00	Harpener	190.25	190
Nationalbank	123.10	122¾	Große Berl. Straßenb.	183.10	185
Schaaffh. Bankverein	124.10	124¾	Hamburger Paketfahrt	144.00	143
Oesterr. Staatsbahn	00.00	154¼	Norddeutscher Lloyd	113.50	113
Oesterr. Südbahn	16.60	16⅝	Dynamit Trust	157.30	158
Baltimore and Ohio	107.75	107⅝	Allg. Elektr.-Ges.	265.90	266
Canad. Pacific-Aktien	259.70	261	Siemens & Halske	240.25	241
Laurahütte, Prince Henry	159.60	160	Tendenz: fest.		
Bochumer Gußstahl	231.30	231½			

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 29. Mai.

Teils heiter, teils wolkig, vereinzelt leichte Regenschauern, wärmer.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tolle für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2

Hervorragend billiges Angebot

in der Spezial-Abteilung

Kleiderstoffe

Infolge außerordentlich vorteilhaften Abschlusses sind wir in der Lage, unsere bewährten Spezialmarken

ca. 110 cm breite reinwollene Cheviots

zu denkbar billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen.

Marke „Triumph" reine Wolle, ca. 110 cm breit, ... Meter **95 ₰**

Marke „Teutonia" reine Wolle, ca. 110 cm breit, besonders geeignet für Schulkleidung, ... Meter **1.25 Mk.**

Marke „Borussia" ca. 110 cm breit, reine Wolle, bevorzugt für Sport- und Turnkleidung, . . . Meter **1.65 Mk.**

Marke „Bavaria" ca. 110 cm breit, reine Wolle, erstklasssig, elsäss. Fabrikat, Meter **1.95 Mk.**

Marke „Wetterfest" ca. 130 cm breit, extra schwere, reinwollene Cheviotware, für Röcke und Knabenanzüge besonders geeignet, ... Besonders billig! Meter **1.65 Mk.**

Ein Posten **Kostümstoffe** ca. 130 cm breit, im englischen Geschmack, für Jackenkleider und Röcke besonders geeignet, ... Besonders billig! Meter **1.75 Mk.**

Voile reine Wolle, ca. 110 cm breit, elegante, vornehme Bindung, einfarbig, in großem Farbensortiment Meter **3.50 2.70** und **1.95 Mk.**

Eolienne elegantes, leicht fließendes Gewebe, für vornehme Gesellschafts- u. Straßentoiletten, einfarbig und changeant-Geschmack, zirka 110 cm breit, ... Meter **5.90 4.90** und **3.50 Mk.**

Voile rayé in aparten Licht- und Mittelfarben, für Blusen und Kleider, größtenteils ca. 110 cm breit, ... Meter **3.60 2.90** u. **1.35 Mk.**

Batist de laine reine Wolle, ca. 110 cm breit, von der Mode bevorzugt, in allen aparten Farben, . Meter **2.90 1.95** u. **1.45 Mk.**

Ungewöhnlich billige Preise für Waschstoffe

Ein Posten **Wasch-Voile** darunter Ia Qualitäten in hübschen, neuen Dessins, ... zum Aussuchen Meter **58 ₰**

Etwas Besonderes:

Ein großes Quantum **Shantung-beinen (imit.)** ca. 80 cm breit, prachtvolle Qualitäten, mode, elfenbein und weiß, hervorragend billig . . . Meter **78 ₰**

Ein Posten **Zephir,** ca. 80 cm breit, elegante, feine Qualität, in neuen, aparten Streifen, für Blusen u. Oberhemden, . Meter **78 ₰**

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten

Schweizer Stickereistoffe

ca. 120 cm breit,

nur gute, darunter allerfeinste und wertvolle Qualitäten in neuesten Dessins, die wir als Einzelstücke besonders billig erworben, In 3 Serien eingeteilt auf Extra-Tischen ganz selten billig ausgelegt, Meter

3.90 Mk. **2.90 Mk.** **1.95 Mk.**

Ein Posten **Wasch-Voile,** darunter prima Qualitäten, uni in allen Farben, sowie feinste Qualitäten mit sehr vornehmen Bordüren, selten billig, ... Meter **98 ₰**

Etwas Besonderes:

Ein Quantum **Knaben-Drelle und Satins** für Anzüge und Blusen, uni in allen Farben sowie helle und dunkle Streifen, darunter die allerbesten Qualitäten, zum Aussuchen . Meter **78 ₰**

Ein Post. **Woll-Musseline** nur allerbeste Qualitäten in aparten Dessins, mit und ohne Bordüren, selten billig, Meter **98 ₰**

Ein Posten **Tupfen-Mulle** gute Schweizer Qualität, reich bestickt, besonders billig, Meter **68 ₰**

Michel & Comp.

Blaue bergische Rabattmarken.

Ein Posten **Leinen** imit., uni in allen Farben, sowie hübsche Zephirstreifen, hell und dunkel, Zum Aussuch. Mtr **29 ₰**

h101

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 2

123 Dienstag, 28. Mai 1912

Tagesspruch.

Dirigent soll Steuermann sein und nicht Ruderknecht.
Liszt.

...rlemer und die Zentrumspartei.

...n schreibt uns aus parlamentarischen Kr...n:

...e die tieferen Gründe des Zentrumssturmes gegen den ...hen Landwirtschaftsminister Freiherrn Schorlemer-Lieser ...lernen will, muß ein wenig Geschichte, Psychologie und etwas ...er Politik verstehen, die hinter den Kulissen getrieben wird. ...g Dr. jur. Clemens v. Schorlemer, der Sohn des derben ...führers und Zentrumsmannes, ist nicht der langjährigen ...gung aller Autoritäten dieser Partei ganz „aus der Art ge...". Er hat nichts Biederes und Volkstümliches an sich, son... in Erscheinung und Auftreten ein Gesellschaftsmensch, der auf ...ltvolle des äußeren Wesens ebensoviel Wert legt wie auf innere ...nheit, und dessen ganze Art und Bildung von jeher mit dem ...n und Gebaren der meisten Angehörigen der Zentrumspartei ...rmonieren wollte. Er, der gut katholische Mann, der Sohn ...ntrumsführers, wurde Mitbegründer des „Deutschen Ver...g", jenes gegen das Zentrum gerichteten Verbandes, dem ...olische Adel und hervorragende Personen des Rheinlandes ...n, und dessen Zweck es war, zu zeigen, daß man ein treuer ...er katholischen Kirche sein könne und doch kein Zentrums... zu werden brauche. Als Oberpräsident der Rheinprovinz ...rlemer der Zentrumspartei ebenfalls sehr unangenehm ge... Er trat deren Forderungen und Wünschen wiederholt ...ch entgegen. Als er nach den Blocknahlen 1907 auf dem ...ssen des rheinischen Provinziallandtags das Zentrum und ...resse, die das „politische Leben vergi...", in den schärfsten ...cken kritisierte, schrieb die „Kölnische Volkszeitung", das Auf... dieses höchsten Beamten sei „eine Taktlosigkeit ersten Ranges". ...hörte man in der großen Öffentlichkeit erst wieder etwas ...chorlemer, als er 1910 im preußischen Herrenhause bei dem ...e um die Wahlreform den berühmten Mittelungsantrag vor... und begründete. Da fiel er nicht nur politisch, sondern auch ... seine ganze hochkultivierte Persönlichkeit als Kavalier und ...treter auf. Seine Rede war so vollendet, in jedem ...abgewogen, in jeder Silbe fein berechnet und von klügster ... Herr v. Bethmann Hollweg zog sich fort mit dem „König ...heinlandes" hinter die Vorhänge des hohen Hauses zurück, ...rze Zeit darauf war Herr v. Rheinbaben Oberpräsident in ...g und Schorlemer der Nachfolger des Landwirtschafts... ...rs v. Arnim-Criewen, der sich, wie man sagte, beim neuen ...r durch eine allzuforsche Ostmarkenpolitik Bülowscher Spiel... ...beliebt gemacht hatte. Bethmann hat den persönlich unab... ...gen Großgrundbesitzer, den Eigentümer der weltbekannten ...üter Zeltingen, Braunenberg, Wintrich, Lieser und Graach ...omogen" erkannt und auf einen Posten gestellt, aus dem sich ...sprungbrett zu höheren Ämtern machen läßt. Schorlemer ver... die Zeichen der Zeit. Er begrub sofort die Streitart gegen ...entrum. Er wußte sehr wohl, daß der Kanzler und Minister... ...m der Zentrumspartei mit einem loyalen Ressortminister ...ufmerksamkeit erweisen wollte, und daß die Zentrumspartei ...heinlandes im Grunde froh war, den so wenig gefälligen ...räsidenten nach Berlin ziehen zu sehen. Kein Wort des Un... kein einziger kritischer Nachruf war damals in der Zentrums... zu lesen. Ja, die jetzt so feindselige „Germania", der der Mi... jetzt zornbebende Worte zuschleudert, schrieb damals, woran sie eigentlich recht eindringlich erinnern sollte, dem „treuen ...der katholischen Kirche" einen herzlichen Begrüßungsartikel. ...nd dann? Herr von Schorlemer übernahm das Minister... feuille mit dem geheimen Befehle, der Polenpolitik den (nach ...berechnung des Ostmarkenvereins) ersten Umschwung vorzube... reiten und einzuleiten, um der Stellung des Zentrums und der Polen im herrschenden schwarz-blauen Block gerecht zu werden. Dieser Auftrag brachte den neuen Minister natürlich in Widerspruch mit der Polenpolitik der Deutschnationalen, und er tat nichts dazu, diesen Widerspruch zu mildern und zu verschleiern.

Und heute? Heute glaubt wieder das Zentrum nicht an Schorlemer. Der aristokratische Staatsmann, der zum Diplomaten geboren und geschaffen erscheint, findet so kräftige Töne der Abrechnung, daß man schon an den Demokraten Dernburg denken muß, um etwas ähnliches zu finden. Oder — an Bismarck. Ist Schorlemer der starke Mann der Zukunft, den mancher erhofft?

Vermischtes.

Die Müllheimer Eisenbahnkatastrophe vor Gericht. Am siebenten Tage der Verhandlung wurde die Anklage gegen den Heizer Männle weiter erörtert. Ein Heizer Köbele wird als Zeuge darüber vernommen, daß zwischen Heizern und Lokomotivführern häufig Differenzen vorkommen. Der Zeuge weiß von Differenzen zwischen ihm und seinem Lokomotivführer zu berichten, und daß er, als er sich beschwerdeführend an den Werkstättenvorsteher in Offenburg wandte, obendrein noch „grüner Junge" tituliert wurde. Männle selbst behauptet wiederholt, er sei nicht in der Lage gewesen, das Unglück zu verhüten; er habe die Strecke nicht genügend gekannt, sei auch dienstlich so in Anspruch genommen gewesen, daß er von der Dienstunfähigkeit Plattens nichts bemerken konnte. Er fügt hinzu, er sei nicht dazu da, den Lokomotivführer zu beaufsichtigen. Männle legt Wert darauf, festzustellen, daß er niemals gelernt hat, die Notbremse zu ziehen. Auch der Passagier hat ja nicht gelernt, die Notbremse zu ziehen. — Lokomotivführer Marr meint, wer drei Jahre Heizer war, müsse wissen, wie man die Notbremse zieht. Männle habe sich anscheinend auf Platten verlassen. — Auch der Sachverständige, Baurat Fuchs, bezeichnet die Handhabung der Notbremse als etwas so einfaches, daß eine Ausbildung sich doch in diesem Punkte erübrige, desgleichen bezeichnet Sachverständiger Professor Marbe-Würzburg es als ein sinnloses Unternehmen, wenn die Eisenbahnverwaltung ihre Angestellten zu einer so einfachen Handlung noch ausbilden wollte. — Verteidiger: Die Betätigung selbst ist nicht schwer, aber es kostet große Überwindung, ehe man sich zu dieser Handlung entschließt. — Auf eine Frage des Staatsanwalts, ob er Angst vor den Folgen gehabt hätte und deshalb die Notbremse nicht gezogen habe, sagte Männle: Angst habe ich wohl gehabt. — Eine Reihe von Heizern wird nunmehr als Zeugen vernommen und von der Verteidigung eingehend befragt, wie viel Aufmerksamkeit sie neben ihrer Arbeit der Strecke widmen können. Hierzu bemerkt der Verteidiger, daß man mit Bruchteilen von Sekunden zu rechnen hat, und daß auf solche Argumente hin der Angeklagte Männle nicht verurteilt werden könne. — Als sich nunmehr die weitere Verhandlung wieder dem Verhältnis zwischen Heizern und Lokomotivführern zuwendete und auf Antrag des Verteidigers ein Urteil zur Verlesung gelangt, das gegen den Sekretär des Verbandes der niederen badischen Eisenbahnbeamten wegen Beleidigung der Lokomotivführer ergangen ist, kommt es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem Sachverständigen Oberbetriebsinspektor Bertram und dem Verteidiger. Der Sachverständige hält dem Verteidiger vor, daß er offenbar nur den Zuschauerraum und die zahlreichen Pressevertreter darauf aufmerksam machen wolle, welch schlechtes Verhältnis zwischen den Lokomotivführern und Heizern der badischen Staatseisenbahnen besteht. Der Verteidiger bittet den Vorsitzenden um Schutz gegen eine solche Insinuation, und, als der Vorsitzende keinen Anlaß zum Einschreiten findet, bezeichnet der Verteidiger die Worte des Sachverständigen als aus der Luft gegriffene Unwahrheiten, gegen welchen Vorwurf sich wiederum der Sachverständige energisch verwahrt. Der Sachverständige bezeichnet schließlich die ganze Spaltung zwischen Heizern und Lokomotivführern als künstlich von außen hineingetragen, und der Verteidiger beantragt Beweiserhebung über eine Reihe krasser Fälle ungerechter, schikanöser Behandlung von Heizern durch Lokomotivführer. — Vors.: Wir werden darüber später beraten.

Eine Weltsprache, die jedermann versteht. Ein französischer Sprachkundiger, der als vereidigter Übersetzer am Pariser Apellationshof wirkt, hat ein System ersonnen, das einen klaren, einfachen und mühelosen schriftlichen Verkehr zwischen Angehörigen aller Nationen ermöglicht: ein System, das weder Studium noch eine Vorbereitungsarbeit erfordert. Der Erfinder dieses originellen Verfahrens, Joseph Orsat, bedient sich einfach der Ziffern. Orsat verfaßt für jede Sprache ein grammatisches Wörterbuch, das aus zwei Teilen besteht. Der erste Teil bringt die Wörter mit Deklinationen und Konjugationen in alphabetischer Reihenfolge, und hinter jedem Wort ist eine bestimmte Ziffer angegeben. Der zweite Teil bringt die Ziffern, ihrer Reihenfolge nach, und hinter jeder Ziffer das Wort, das sie bedeutet. Aus dem Wörterbuch dieses Systems entnehmen wir als Probe folgende Beispiele: Im ersten Teil lesen wir etwa: Ja = 1, haben = 8, wir haben = 19, ihr habt = 20, Gepäck = 26, erhalten = 331. Im zweiten Teile finden wir dasselbe in der Reihenfolge der Ziffern, also etwa 1 = ja, 18 = haben, 19 = wir haben usw. Nun sind die verschiedenen Wörterbücher für alle Sprachen genau nach der gleichen Zahlenbedeutung bearbeitet, man braucht also nur das Ziffernverzeichnis für die eigene Sprache und hat die Gewißheit, daß der anders sprechende Korrespondent die Bedeutung der ihm mitgeteilten Ziffern ohne weiteres aus seinem Wörterbuch entnehmen wird. Wenn also ein Deutscher, der nicht italienisch schreiben kann, seinem italienischen Geschäftsfreunde z. B. mitteilen will: „Wir haben Gepäck erhalten", so schreibt er auf Grund seines Wörterbuches einfach: „19—331—26." Der Italiener schlägt nach und findet in seinem Ziffernverzeichnis, daß 19 „wir haben" heißt, 331 „erhalten", 26 „Gepäck"; die Bedeutung der Mitteilung ist ihm also klar und ein Irrtum ausgeschlossen. Auf diese Weise kann sich ein Franzose schriftlich ebenso gut mit einem Chinesen verständigen, wie ein Deutscher mit einem Japaner usw. Die Methode, über die die „Illustration" berichtet, ermöglicht einen mühelosen schriftlichen Verkehr und läßt sich auch für telegraphische Mitteilungen verwenden, ohne sich mit dem Telegrammcodes zu berühren, die ja nicht eine Verständigung zwischen anders sprechenden Beteiligten erstreben, sondern in erster Linie eine Verbilligung der drahtlichen Verständigung.

Verlangen Sie
Jasmatzi m/M Dubec m/G.
die begehrteste
2½ Pfg.-Cigarette.

e220

Kostenlos ein Bad gewährt gef. geschütztes „Hausbad" erspart die für ein Wannenbad erforderlichen Heizmaterialien und großen Wassermengen **In 3 Minuten** für Warm- oder Kaltbad fast kostenlos bereit. Preis des Hausbades nur wenige Mark. Zu besichtigen in **Elberfeld** bei Backes & Egen, Eisenwaren, Hausund Küchengeräte, Mauerchen 26; Ebeling & Dühlmeyer, Haus- und Küchengeräte, Bachstraße 78/80. **Hausbad G. m. b. H., Berlin SW. 68.** e175

h133

Alles singt, spielt und tanzt

die neuen Berliner Schlager

Aus Gilberts Operette „Autoliebchen"

Versuch's doch mal. Großer Walzer für Klavier 2.00
Fräulein, könn'n Sie links rum tanzen. Walzerlied 1.80
Two Step tanzt man heut. Marschlied 1.80
Das haben die Mädel so gerne. Marsch-Lied 1.80

Aus der Operette „Schwindelmeier & Co."

Fräulein Schwindelmeier, Walzerlied von R. Nelson 1.50
Immer langsam voran (Neuer Wackler) von R. Nelson 1.50

Gilbert, moderne Eva-Walzer für Klavier 2.00
Zepler, Bummelstudent (Ist das Bummeln doch so schön) Lied 1.50
Rollo, Große Rosinen-Walzer für Klavier 1.50
Luidsay, Aisha, Indian Intermezzo 1.80

Hauptvertrieb der Globus-Sammlung — Edition Peters — Alle Musikstücke werden jedem Käufer auf einem Ibach-Flügel vorgespielt ❖ Kataloge gratis und franko.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft ❖ Elberfeld ❖

Spezial-Abteilung für Musikalien und Musikinstrumente.

Vom Kriegsschauplatze.

Von unserem Sonderberichterstatter.

LXVI.

Tripolis, im Mai.

Die Anhänger des „Istituto Coloniale", der Bedächtigen und des anscheinend wohlüberlegten Abwartens, versichern, daß es sich hier in Libyen um einen schon viel wirklicheren Kolonialbesitz handelt, dessen Sicherung und Dauer von minderen Kennern und gering Unterrichteten Hindernissen und Notwendigkeiten abhängig sei. Die Urheber der jetzigen italienischen Unternehmung hätten diesen Gedanken nicht gehabt. Hätten sie ihn gehabt, so würden sie sicherlich anders gehandelt haben. Es hat lange ganz gedauert, bis diese Stimmung nachgegeben wurde. Ein aufgeschreckter erkannter Tiger ist damit schon zur Hälfte wieder zu gewinnen. Diese Eingeständnis hat heute eine amtliche Form erhalten: vor einigen Tagen waren die hiesigen Vertreter der Presse zum Generalstabsmahl geladen, um einem Vortrag des Generalstabsunterchefs Oberst Giardino beizuwohnen. Dieser nun erklärte, daß man ursprünglich gemeint habe, die Araber seien Freunde der Italiener und würden diese mit offenen Armen empfangen. Durch diese traurige Belehrung ist denn auch endlich das Urteil gefördert über alle diejenigen, welche die italienische Regierung in unüberlegter Weise zu dieser Unternehmung ermuntert hatten, über die Konsulats- und anderen Agenten, welche durch ihre amtlichen Berichte die italienischen Behörden irreführten, sowie über jenen bekannten italienischen Generalstabshauptmann, der hier unter falschem Namen und als Postinspektor unter dem Schutze seines Konsulats reiste und — noch unter der türkischen Herrschaft — den Eroberungsplan ausgearbeitet hatte.

Die Verurteilung dieser Genannten bildet aber gleichzeitig die Entlastung des hiesigen Oberkommandos und seines Generalstabs. Es stellte sich im Laufe der hiesigen Unternehmungen immer mehr heraus und ist heute eine absolute Gewißheit, daß General Caneva unter den bisherigen Verhältnissen und mit den ihm bisher zur Verfügung stehenden Truppen nicht imstande gewesen wäre, auch nur das Innere der Oase Tripolis zu unterwerfen. Es genügten weder die Anzahl der Truppen, noch die Menge und die unerläßliche Vorzüglichkeit des Kriegsmaterials zu irgendwelchen größeren Bewegungen oder gar zu einem Vorgehen oder Vordringen ins Innere des steilen Landes. In einem (mittlerweile durch eine Indiskretion veröffentlichten) Briefe erklärt der Generalleutnant Ameglio in Bengasi jedes Abmarschieren ins Innere sogar für einen „Wahnsinn".

Indessen hat die öffentliche Meinung, welche vor Ostern fürmisch eine Tat in Libyen verlangte, eine Genugtuung erhalten: die Italiener besetzten die 20 Kilometer von der tunesischen Grenze entfernte Landzunge Ras Adschi und das gegenüber auf dem Festlande gelegene Fort Bu Kemesch. Die hierzu nötige Truppendivision aber kam ganz frisch aus Italien, ein neuer Beweis von der Unzulänglichkeit der hier liegenden Truppenmassen. Es soll hier nicht erörtert werden, ob diese Besetzung unter dem Drucke der öffentlichen Meinung erfolgte oder nicht. Tatsache ist, daß eine derartige Landung schon anfangs November, Mitte Dezember und zuletzt anfangs März versucht worden war, wovon hervorgeht, daß man ihr eine große Wichtigkeit beilegt. Diese Wichtigkeit erhellt auch aus den Kommentaren, die das hiesige Oberkommando an die letzte Aktion knüpfte: es wurde den Vertretern der Presse ein amtlicher Bericht zur Verfügung gestellt, in dem es wörtlich heißt: ‚Die zeitlich weiteste Operation wird ein klassisches Beispiel bleiben, denn es gibt kein gleiches in der Geschichte der Landungen.' Da nach demselben Berichte die Italiener bei dieser Landung keinen Feind (‚nur ein einziger Araber — so heißt es — floh in der Richtung nach Sidi Said') und auch bei der Eroberung des Forts in diesem ‚nur ein Huhn, zwei Hunde und eine Katze' trafen, so muß der Wert dieser als so wichtig angesehenen Position in deren geographischer Lage gesucht werden. Es heißt denn auch, daß man nunmehr hofft, den Kriegsschmuggel von der See her sowie die Verproviantierung der feindlichen Streitkräfte von der tunesischen Grenze aus unterdrücken zu können, das letztere um so mehr, als der Karawanenweg von Tunis (Bei Sadame) nach Ghadames, welcher sich bisher als unannehmbar erwies, beim erwähnten Fort vorbeiführt. Wir möchten gegen diese uns etwas allzu sonnenklar erscheinende Auffassung, der man auch in einem Teile der ausländischen Presse begegnet, nur darum erinnern, daß sicherlich einige in der nur 50 Kilometer langen Küste von der Grenze bis Ghadames kreuzende Kanonenboote genügt haben würden, den Kriegsschmuggel zu verhindern, ferner, daß die von Tunesien nach Tripolitanien kommenden Proviantkarawanen durchaus nicht ausschließlich auf den besagten Küstenweg angewiesen sind, denn die tunesische Grenze ist über 300 Kilometer lang, und daß schließlich die Verproviantierung der feindlichen Lager direkt von Süden her erfolgt. Wir glauben also, daß die Wichtigkeit dieser neuen italienischen Position in erster Linie eine moralische ist, nämlich eine Erhöhung des Ansehens der italienischen Waffen in Libyen, das so unleugbar während der letzten langen Ruhepausen zu leiden anfing. Der Generalstabsoberst Giardino selbst protestierte in einer offenen Erklärung gegen die ihm zugeschriebene Ansicht, daß durch diese neueste Besetzung die Italiener die Karawanenstraßen beherrschen würden. Was sieht da alles von der großen Wichtigkeit dieser neuen Position eigentlich übrig?

Die Türken wichen auch diesmal von ihren bisher beobachteten Gewohnheiten nicht ab: sie getanten sich nicht, als die Italiener landeten, sondern fingen erst mit ihren Feindseligkeiten an, als diese mit all ihrem Troß im Lande waren. Erst Ende April kam es zum ersten großen Zusammenstoß: mehrere tausend Feinde, die 300 Reiter und wider alles Erwarten Kanonen mit sich führten, griffen die Italiener an, wurden indessen schließlich unter Inanspruchnahme von zwei Batterien Feldartillerie, einer Gebirgsbatterie sowie der Geschütze eines Kriegsschiffes abgewiesen, wobei die Italiener 7 Tote und 31 Verwundete hatten. Irgendwelche Änderung in der bisherigen Position der Italiener hat dieser Kampf nicht zur Folge gehabt, da unterdessen und nur — wie in den übrigen von den Italienern besetzten Küstenpunkten derselben — die italienischen Truppen sich nur soweit außerhalb des Bereichs der Kanonen bewegen können. Allem Anschein nach werden die Türken, welche neue Verstärkungen erhalten haben, und hier fortfahren, die Italiener durch unaufhörliche Kämpfe oder größere Angriffe zu beunruhigen. Übrigens handelt es sich Kommittee und dem Gefecht 3 Kilometer südlich und dem etwa 15 Kilometer entfernten Sidi Said, dessen nordwestlicher Hügel Italiener so bombardierten, um die Araber, welche im vorhergehenden Gefecht mitgekommen hatten, dafür zu bestrafen. Eine derartige Bestrafung erwartet allerdings in gewisse Gemeinheiten in Kolonialkriegen.

Der erwähnte General Ameglio sagt in seinem abschiedlichen Befehle den eingeborenen Truppen ein Loblied, indem er an das Beispiel der Eroberung des Innerlandes der Cyrenaika erinnert, die sechs Jahre in Anspruch nahm, wobei die Eingeborenentruppen die Führer und die Verteidiger stellten. Hier aber seien die Dinge anders als in der Cyrenaika: die dortigen Eingeborenen sind Araber und Mohammedaner, die niemals ernstlich mit Christen gemeinsame Sache machen können. Würde doch seit der wenigen Tagen der von der Türkei in Stambul ernannte Kommandant der eingeborenen Gendarmerie, Mustafa Bey Enver, zum Kriegsgericht verurteilt, weil er Sympathie gezeigt hatte. Es war bekanntlich schon ein Gerücht der alten Kämpfer, niemals eingeborene Truppen zu bekommen, da diese — nach Julius Cäsar — das Rückgrat der Macht Roms schwächten. Nun sollte der unterworfenen Provinzen vor allem zeigen, daß sie selbst und allein mächtig genug sei. All diese nachdenklichen, ruhigen Soldaten, welche unerschütterliche Geduld, sind in der Hand der Europäischen Führer in der heutigen Lage des Krieg, und der Umstand mag genug sein für die angeführten Verwendung bei.

Wann wird endlich einmal ein einheitlicher, gründlich-wahrer Krieg in Libyen eingeleitet werden? Was heute hat, heißt es sich um eine Reihe von Versuchen, die nicht zum Ziel führen und führen können.

Und — was ist denn eigentlich das Ziel, das Italien hier erreichen möchte? Werden es uns die Italiener der italienischen Schuldner sagen, die demnächst hier erwartet werden, um dem Generalissimus wieder ein Album mit 20 000 Unterschriften zu überbringen?

Luftschiffahrt.

m. Der Probeaufstieg mit dem Parseval-Luftschiff hatte unter der Leitung der Militär-Luftschiffahrt in Berlin-Reinickendorf stattgefunden. Gegen 4 Uhr nachmittags waren die erforderlich notwendigen Vorarbeiten zu Füllung des Ballons und der Gondel mit Leuchtgas, des Motors, des Betriebsstoffes sowie des Übungspersonals beendet und das Luftschiff konnte aus der Halle an die Ausfahrt gebracht werden. Es befanden sich an Bord außer dem Führer, Hauptmann Sommer, der Oberleutnant Stelling, der Leutnant Dr. Hoerlacher, ferner der Unteroffizier des Beobachtungspersonals, Oberfeuerwerker Hoffmann, der Maschinist und Führer des Motorwagens, Obermaschinist Hoffmann, der Funkentelegraphist, Obermaschinist Schulz und zwei Mann Bedienungsmannschaften. Das Luftschiff, das mit 2 Motoren von je 150 PS ausgerüstet ist, hat eine Länge von 140 Meter, einen Durchmesser von 18 Meter und einen Gasinhalt von 8500 Kubikmeter. Nachdem das Luftschiff aus der Halle herausgebracht war, wurden die Motoren angelassen und das Luftschiff stieg in die Höhe. Es wurde zunächst über Berlin-Reinickendorf gesteuert, wo es mehrere Male die Halle umkreiste. Dann wurde Kurs auf Berlin genommen. Über dem Zentrum der Stadt wurde das Luftschiff gewendet und in Richtung auf Potsdam gesteuert. Über Potsdam wurde ebenfalls gewendet und Kurs auf Berlin genommen. Über Berlin wurde das Luftschiff gewendet und Kurs auf Reinickendorf genommen. Über Reinickendorf wurde das Luftschiff

» Industrie, Handel und Verkehr «

Schlußkurse der Warenmärkte.

	26. 5.	28. 5.
Weizen Mai	10.50	10.56
Roggen Mai	10.12½	10.15
Hafer Mai	18.32½	18.32½
Rüböl Mai	13.28	13.27
Spiritus Mai	13.46	13.45
Spiritus August	13.57	13.56
Zucker Mai	8.60	8.60
Zucker August	8.50	8.50
Zucker Dezember	7.95	7.95
Kaffee Mai	5.20	5.20
Kaffee Juli	18.12	18.20
Kaffee September	18.62	18.62
Petroleum Mai	40.38	40.75
Petroleum Juli	49.30	49.60

Erste Niederländisch-Westindische Bank in Deutschland, Düsseldorf. Wie unserem Namen in Deutschland bestehende Niederländische Handelskammer hielt heute unter persönlicher Generalversammlung ab. Vorsitzende gab einen Überblick über die Tätigkeit der Kammer seit ihrem Bestehen, unter besonderer Darlegung der Momente, die die Kammer veranlaßt hatten, im Interesse der wechselseitigen Handelsbeziehungen zwischen den Niederlanden und Deutschland zu wirken. Erwünscht sei eine rege Beteiligung seitens der Deutschland durchquerenden Niederländer, zumal die Niederländische Handelskammer in Düsseldorf die einzige sei, die im Auslande existiert. Wer die Schwierigkeiten im Auslande kenne, werde vor diesem die Niederländische Handelskammer in Düsseldorf mit der Empfehlung einer Niederländischen Ausstellung in London gepriegt. Der Kammer beabsichtigt die Anstellung eines Syndikus.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Essen. Der Gesellschaft wurde das Recht verliehen zum Zwecke der Fortleitung elektrischer Energie von Essen nach dem Bergischen Lande Bestrebungen zu tun im Wege der Enteignung zu verfahren, soweit dieses erforderlich ist, mit dauernder Wirkung aber, soweit dieses ausreichend ist, mit dauernder Wirkung zu belasten. Von dem Enteignungsrecht ist bis 31. Dezember 1912 Gebrauch zu machen.

Eisen- und Stahlwerke Duisburg-Meiderich Aktiengesellschaft, Duisburg-Meiderich. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 28. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem Reingewinn von 1 129 363 Mark (121 796 Mark) Ein- und Vortrag sind verfügbar 132 884 Mark) 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien (wie im Vorjahre) gleich 5 Prozent auf die Stammaktien (wie im Vorjahre) gleich 5 Prozent des Reingewinns für den Aufsichtsrat und Vorstand, 7777 Mark (7661 Mark) Gewinnanteil, 5 Prozent Dividende, 1000 Mark (4750 Mark) Tantieme für den Beamten- und Pensionsverband, 1244 Mark (6621 Mark) Vortrag auf neue Rechnung. Nach dem Bericht des Vorstandes ist die Gesamtbeschäftigung aus dem Versandverkehr in 1911 gegen die Gesamtbeschäftigung des Vorjahres, in dem die gesamten Betriebsanlagen nur 1 062 Tage in Betrieb standen, um 259 941 Tage auf 1 322 941 Tage gestiegen. Die Anzahl der beförderten Personen betrug insgesamt 9 719 873 (8 570 092).

A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln. Wie gemeldet wird, ist der Direktor Dr. Landau aus der Direktion des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins ausgeschieden. An seine Stelle wird der Generaldirektor der Internationalen Bodengesellschaft, Dr. Fischer, die Direktion eintreten.

Rheinische Bimssteinindustrie Aktiengesellschaft vorm. C. Mauß, Andernach. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Erhöhung der stillen Rücklagen und nach Abschreibungen von 49 381 Mark (im Vorjahre 45 000 Mark) aus einem Überschuß von 85 790 Mark nach Tilgung von 1911 Mark aus einem Überschuß von 85 790 Mark aus dem Vorjahre die verbleibenden Restbetrag von 14 055 Mark aus dem Vorjahre die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent (0), Überweisung von 26 000 Mark zur Reserve und Vortrag von 2118 Mark auf neue Rechnung in Vorschlag zu bringen. Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet.

Erzgewerkschaft Kupferberg. Auf Antrag eines Besitzers von Teilschuldverschreibungen, die mehr als ein Zwanzigstel des Kapitals vertritt, beruft der Grubenvorstand die Inhaber von Teilschuldverschreibungen auf den 15. Juni zu einer Hauptversammlung nach Düsseldorf. Tagesordnung: Beschlußfassung über die zur Abwendung des Konkurses zu treffenden Maßregeln.

Stahlwerk Becker Aktiengesellschaft, Willich. Aus Zürich wird der Frankf. Ztg." berichtet: „Das Unternehmen bringt demnächst 5 Millionen Mark Prozentiger Obligationen, sichergestellt durch eine erste Hypothek auf sämtliche in der Gemeinde Willich gelegenen Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Anlagen und Einrichtungen der Gesellschaft in einem gerichtlich tarierten Gesamtwert von 7,2 Millionen Mark zur Ausgabe. Der Erlös dient zur Ablösung der bereits bestehenden 3 Millionen Mark Teilschuldverschreibungen sowie zur Vereinigung der bestehenden schwebenden Kredite. Wesentlich neue Mittel sollen der Gesellschaft aus dieser Emission nicht zufließen. Vom Gesamtbetrage von 5 Millionen Mark sind 2 Millionen Mark in Deutschland placiert und 3 Millionen Mark hat ein schweizerisches Konsortium unter Führung der Bank für Handel und Industrie in Zug und Zürich fest übernommen. Die neuen Obligationen sind für zwanzig Jahre fest mit der Maßgabe, daß vom elften Jahre ab der zehnte Teil des Gesamtanlehens durch Auslosung rückbezahlt werden muß, und zwar zum Kurse von 102 Prozent. Der Emissionskurs beträgt 98 Prozent. Die Subskription wurde für die Zeit vom 15. Juni bis 29. Juni ds. Js. festgesetzt."

Westdeutscher Gläubiger Schutzverband. Dieser neue Verband ist mit dem Sitz in Köln ins Vereinsregister eingetragen worden. Der Vorstand besteht aus den Herren: Justizrat C. Welter in Düsseldorf, Bankier R. Odel in Köln und Direktor Robert Peus, Köln. Zweck des Verbandes ist die Wahrnehmung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder in sämtlichen Kreditfragen. Er gewährt seinen Mitgliedern: kostenfreie Auskunft und Ratserteilung in allen Kreditfragen; Beratung und Belehrung bei geschäftlichen Transaktionen, Verkäufen, Abschlüssen usw.; Schutz der Mitgliederforderungen bei Konkursen, gerichtlichen und außergerichtlichen Vergleichen und Arrangements; Unterstützung bei Rechtsstreitigkeiten, die sich aus dem geschäftlichen Verkehr zwischen Gläubiger und Schuldner ergeben können.

Eine neue Fusion in der Versicherungsbranche. Die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim beruft eine außerordentliche Hauptversammlung mit der Tagesordnung: Vereinigung mit der Kölnischen Glasversicherungsgesellschaft, Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark.

Lübecker Maschinenbaugesellschaft. Das Unternehmen weist einen Gesamtverlust von 1,81 Million Mark aus, davon werden 883 700 Mark aus den Rücklagen gedeckt.

Preisermäßigung bei den Berzmann Elektrizitätswerken. Die Berzmann-Elektrizitätswerke haben für bestimmt aufgeführte Elektrizitätsschalter Preisermäßigungen eintreten lassen.

Deutsch überseeische Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Die Gesellschaft weist einen Betriebsüberschuß der Elektrizitätswerke von 20,28 (17,81) Millionen Mark aus, Zinsen und Dividenden erbrachten 3,42 (3,2) Millionen Mark. Nach Abschreibungen von 5,6 (4,16) Millionen Mark verbleibt ein Reingewinn von 10,53 (9,88) Millionen Mark, aus dem wieder 10 Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital verteilt werden.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. verteilt eine Dividende von 5 Prozent gegen 4 Prozent im Vorjahre.

Erhöhung der Holzpappenpreise. Die Pappenfabrikanten Mitteldeutschlands erhöhten wegen der festen Tendenz des Holzschliffmarktes die Preise für Holzpappen um 1 Mark für den Doppelzentner.

Von den Trägerhändlervereinigungen. Die Mitteldeutsche und die Ostdeutsche Trägerhändlervereinigung sowie das Berliner Trägerkontor wurden provisorisch bis 30. September 1912 verlängert und werden am 28. Mai mit dem Verkauf zu Preisen mit einem Aufschlag, der dem erhöhten Trägerpreis entspricht, beginnen. Bezüglich der Süddeutschen und der Rheinisch-Westfälischen Vereinigung steht ein definitiver Beschluß noch aus; doch wird letztere ebenfalls vom 28. Mai ab den Verkauf aufnehmen.

Belgisches Stahlwerkskontor. Das belgische Stahlwerkskontor erhöhte den Inlandspreis für U-Eisen um 5 Franken auf 162,50 Franken. Die Ausfuhrpreise für Bandeisen zogen um 2 Schilling auf 138 bis 140 Schilling und für Schwellenbahneisen um 1 Schilling auf 117 bis 119 Schilling an.

Aus der oberschlesischen Eisenindustrie verlautet, daß die Verhandlungen über die Herstellung einer Interessengemeinschaft unter den Werken der Oberschlesischen Stahlwerks-Gesellschaft wieder aufgenommen worden sind. Natürlich ist auf seine rasche Erledigung dieser Frage zu rechnen, weil die Verhandlungen ja recht kompliziert sind.

Eine internationale Gerichtsinstanz. Der gegenwärtige Rechtszustand bei Streitigkeiten zwischen deutschen Firmen einerseits und Regierungen oder Behörden des Auslandes andererseits ist unzulänglich. Dies hatte die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft vor zwei Jahren veranlaßt, dem Reichskanzler vorzuschlagen, eine internationale Gerichtsinstanz für Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und ausländischen Staaten zu schaffen. Das Ältesten-Kollegium hat die für die Geschäftswelt aller Kulturstaaten wichtige Angelegenheit in der Zwischenzeit ständig weiterverfolgt und jetzt eine neue umfangreiche Eingabe an den Reichskanzler gerichtet. Es wird dort zunächst dargelegt, daß die heute vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um einer Privatperson genügenden Schutz bei Klagen gegenüber einer fremden Regierung zu gewähren, und daß deshalb die Schaffung einer unparteiischen Rechtsinstanz dringend erforderlich sei. Hieran schließt sich eine Zusammenstellung der zahlreichen Anregungen, die von verschiedenen bekannten Völkerrechtslehrern und angesehenen Vereinigungen zu der von den Ältesten der Kaufmannschaft gegebenen Anregung bisher erfolgt sind. Ein drittes Kapitel beschäftigt sich dann mit den Einwendungen, die gegen das vorgeschlagene Schiedsgericht erhoben werden können. Alle Einwendungen sind mit ausführlicher Begründung widerlegt worden. Zum Schluß wird in der Eingabe ein kurzer Abriß über die nähere Ausgestaltung und Organisation des vorgeschlagenen Schiedsgerichts gegeben. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin verkennen hierbei nicht, daß die Bedeutung des Schiedsgerichts und der Segen, den Handel und Industrie davon erwarten, von der Regelung dieser Einzelheiten in hohem Grade abhängen wird. Im übrigen wird die Frage demnächst den Deutschen Handelstag beschäftigen und dem Vernehmen nach auf die Tagesordnung des diesjährigen internationalen Handelskammerkongresses in Boston kommen.

Die amerikanische Regierung unternimmt keine Schritte gegen den Kaffeetrust. Das Staatsdepartement hat dem brasilianischen Gesandten mitgeteilt, daß es vorläufig keine Schritte gegen die Zurückhaltung von Kaffee durch den sogenannten Kaffeetrust des brasilianischen Valorisationsplanes unternehmen werde.

Neue dänische Staatsanleihe. Unter der Voraussetzung der Zustimmung des Reichstages hat die dänische Regierung ein Übereinkommen über eine vierprozentige Staatsanleihe von 4 Millionen Pfund Sterling zum Kurse von 97 Prozent abgeschlossen. An der Anleihe sind beteiligt Dänemark, Deutschland, England, Holland und die Schweiz.

Chinas Geldbedarf. Das von der Firma Krupp, Aktiengesellschaft, durch ihre Vertreter in China, Carlowitz & Co., in Verbindung mit einem großen Kriegsmaterialgeschäft mit der chinesischen Provinz Szekiang abgeschlossene Vorschußgeschäft von sechs Millionen Mark ist durch die Seidensteuer garantiert und rückzahlbar durch die erste mit der chinesischen Regierung abzuschließende Anleihe. Wie nachträglich ferner noch bekannt wird, ist an diesem Geschäft die Firma Delbrück, Schickler & Co. beteiligt. — Wie in amtlichen Kreisen erklärt wird, ist in der Londoner Konferenz über die chinesische Anleihe eine Stockung eingetreten infolge der Forderung der französischen, deutschen amerikanischen und englischen Banken, daß jede der sechs beteiligten Mächte den auf sie entfallenden Anteil aus eigenen Mitteln aufbringen solle. Rußland wünscht, daß es jeder Macht gestattet sein soll, die für die Anleihe erforderlichen Gelder im Auslande aufzubringen. Japan unterstützt den russischen Standpunkt. Politische Schwierigkeiten haben sich auf der Konferenz in London nicht erhoben.

Vermischtes.

Das „Zahnpferd", das Zeitungsfest unserer Elitetruppe, des 1. Garde-Infanterie-Regiments, das bekanntlich aus ausgesuchten Mannschaften der jungen Armee zusammengesetzt ist, wurden am zweiten Pfingsttag in altehrwürdiger Weise im Lindenhain beim Neuen Palais in Potsdam gefeiert, dessen Gartenanlagen im südlichen Park- und Wasserschmuck prangten. Wie üblich nahm auch das Offizierkorps an diesem eindrucksvollen Fest teil, das durch einen stimmungsvollen Gottesdienst unter den alten Bäumen an der Südseite des Palais eingeleitet wurde. Rund dem Kasinogarten waren die in Parademarsch und der Paradeuniform, prächtige Kürassierstiefeln, die Spitzen der Helmadler und der Paradehaube sowie fremdländische Offiziere angelegt hatten, angetreten. Nach einer Parade begann das Festmahl in den bunten Zelten, während ertönenden Weisen, wobei die Musikkapellen sämtlicher, eigens ernannten Kapellmeister dirigierten. Der Kaiser schritt von Tisch zu Tisch und unterhielt sich mit einer Anzahl Soldaten. Als die Stimmung und Heiterkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, erschien der Kaiser von neuem und stand auf das Wohl der Armee. Gefolgt der Kaiser von Wort zu Wort auf das Wohl der Armee. Gefolgt der Kaiser von dem Chef des Generalstabes der Armee, General von Moltke, der Chefkommandierende in den Marken, Generalleutnant von Kessel, der Chef des Regiments, Generalleutnant Graf von Haeseler, mit einem dreifachen Hurra auf den allerhöchsten Kriegsherrn. Im Anschluß an das „Zahnpferd" fand im Neuen Palais eine Preisverteilung statt, zu der die Rennbahnen, die höheren Offiziere und Ehrengäste geladen waren, die an der Feier teilgenommen hatten. Im Jahre 1913 kann das Jubiläumsfest sein 100jähriges Bestehen begehen.

Ein großer Zuckerschmuggel ist in Berlin entdeckt worden. Ein Kämpfer des hiesigen Kriminalamts, der aus einem Fenster des Restaurants am Zoologischen Garten in Berlin wunderbar verbotene Dinge beobachtet hatte, die allem Anschein nach keine Zigaretten enthielt. Am Sonntag wurde eine Durchsuchung des Geschäfts vorgenommen, die mehrere Zentner Zucker in Säcken, einer dem Kaufmann gehörenden Zuckerin, einer dem Kaufmann gehörenden Zuckerin, einer dem Kaufmann gehörenden Zuckerin

Vermischtes.

Nach dem Genuß von Hackfleisch erkrankten in den Kreisen Elbing und Marienwerder 85 Personen. Eine Frau ist gestorben.

Die Auslieferung einer deutschen Mörderin in Neuyork brachte große Schwierigkeiten mit sich. Die Deutsche Marie Purtz, die des Mordes an dem sächsischen Bürgermeister Karl Ungerinn beschuldigt wird, sollte in Begleitung zweier Detektivs an Bord des deutschen Frachtdampfers „Excelsior" eingeschifft werden, aber kein Boot wollte das Mädchen an das deutsche Schiff heranbringen, wozu schließlich ein Schlepper benutzt werden mußte. Darauf verlangten die amerikanischen Suffragetten, daß die Regierung einen Kreuzer entsende, der das Mädchen von Bord des Frachtdampfers, wo sie allein 48 Matrosen überlassen sei, zurückhole. Die Frauenrechtlerinnen hatten aber kein Glück mit dieser Forderung.

Von der Untersuchung über die Titanic-Katastrophe. Der Senator Smith vernahm den jetzt auf der Olympic angestellten Oberheizer der Titanic, Barrett, der aussagte, daß vor dem Zusammenstoß von den 24 Kesseln nur fünf nicht angeheizt waren. Kurz nach dem Zusammenstoß blitzten Notsignale auf. Eine acht Fuß hohe Wasserflut fegte den Maschinenraum an. Barrett verließ den Maschinenraum und sah noch, wie die Schotte wenige Minuten nach dem Zusammenstoß die fünfte Abteilung schlossen, wodurch alle Heizer eingesperrt wurden. Er fuhr mit dem dreizehnten Rettungsboote unbekleidet ab und hörte später die Kesselexplosion. Die Vernehmung des Zeugen fand im Maschinenraum der Olympic statt. Der Senator Smith bezeichnete diese Aussagen als die bedeutsamsten. Über die Frage, ob die Titanic eine Rekordfahrt machen wollte, will Smith erst im Senat erklären. Kapitän Smith habe frühzeitig gewußt, daß die Titanic unrettbar verloren sei. Senator Smith hat den Kapitän und den Telegraphisten der Olympic bezüglich der ersten Meldungen über den Untergang der Titanic weiter vernommen. Der Kapitän erklärte, er habe die erste von der Californien erhaltene Meldung, daß sie Schiffstrümmer gefunden habe, nicht weitergegeben, weil er genaue Nachricht abwarten wollte. Er habe auf eine Anfragedepesche, ob die Olympic der Carpathia helfen sollte, die Antwort erhalten, Jemand weise die Olympic an, sich von Überlebenden der Titanic nicht zu zeigen.

„Knorr"-Puddingpulver
3 Pakete 25 Pfennig
Spar-Rezepte für warme Speisen
Jede Knorr-Annonce ein Stimmzettel! 10000 Mark bar!
gratis in jedem Paket, oder von der Reese-Gesellschaft Hamelin.
Die billige Nahrung!
e174

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Aufgebote.

25. Mai. Johann Schneiders, Schlosser, Neviandtstraße 49 und Maria Hubertine Wimmer, In der Hulsbeck 10. — Paul Stolz, Kunstmaler und Maria Kohl, beide Alexanderstr. 12. — Stephan Adams, Kaufmann, Bacharach und Elfriede Blockhaus, Königstraße 396.

Königl. Standesamt Barmen.

Geburtsanzeigen.

20. Mai. Wilhelm Werner, S. von Fabrikarbeiter Heinrich Fischer, Metzerstraße 28. — 22. Mai. Günter, S. von Fuhrmann Heinrich Rüsseler, Südstraße 92. — Albert Franz Heinrich, S. von Schreiner Franz Wimmer, Leimbacherstraße 24. — Helene, T. von Fuhrmann Wilhelm Puppe, Gosenburgstraße 7. — 23. Mai. Hans, S. von Kaufmann Albert Jacson, Marienstraße 1. — Paul, S. von Schriftsetzer Joseph Kirsel, Leimbacherstraße 70.

Aufgebote.

24. Mai. Holzmeister Diedrich Otto Vorberg, Menden und Elfriede Hedwig Timmer, Hirschstraße 41. — Feuerwehrmann Karl Joseph Voßebrecker, Freiheitstraße 47 und Josephine Andrzejewski, Lennep, Ludwigstraße 3. — Buchbinder Franz Adolf Ganter, Adlerstraße 15 und Elisabeth Wasmuth, Oberdenkmalstraße 100. — Fabrikant Artur Strutz, Bergstraße 22, und Wilhelmine Rosa Winklareth, Südstraße 84.

Todesanzeigen.

23. Mai. Frau Karl Julius Simon, Ida Wilhelmine geb. Läms, 51 J., Franzstraße 3. — Frau Max Löwenstein, Meta geb. Klett, 27 J., Sedanstraße 2. — Peter Paul Kirfel, 1 Std., Leimbacherstraße 70. — 24. Mai. Emma Johanna Heuzeroth, 1 J., Große Hakenstraße 21. — Hedwig Emma Helene Kepper, 1 Mon., Auerstraße 16. — Witwe Heinrich Röder, Karoline Amalie geb. Kämper, 83 J., Elbersstraße 31.

Jesaja 46, 4.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß es in Gottes Ratschluß gelegen, am ersten Pfingstmorgen, 8 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Abr. Kuckelsberg

nach kurzer Krankheit im 75. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Der Entschlafene starb im vollen Vertrauen auf seinem Erlöser während einer Erholungsreise in Thayngen (Schweiz).

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Abr. Kuckelsberg
Julie geb. Speth und Kinder.

Barmen, Elberfeld, Bönen (Unna), Thayngen (Schweiz), Lagoeboti (Sumatra), den 28. Mai 1912.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Hügelstr. 32 aus statt.

Todes-Anzeige.
(Verspätet).

Freitag den 24. Mai, abends 11½ Uhr, verschied unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser treufürsorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Wilhelm Schulte
Stations-Assistent a. D.

im Alter von 65 Jahren. — Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Wwe. Wilhelm Schulte.
Mathilde geb. Giesen.

Barmen, Kiel, Montabaur, Elberfeld, Braunschweig.

Statt Karten.

Martha Frohme
Max Pithan
Verlobte.

Höxter. Witten.

Handels-Register
des Amtsgerichts Elberfeld

In unser Handelsregister ist heute eingetragen:

I. in Abteilung A.

1. unter Nr. 563 bei der Firma **Christ. Schenkenmeyer & Sohn, Elberfeld:** Die Firma ist von Amtswegen gelöscht. b253
2. unter Nr. 1097 bei der Firma **Brosz & Hammelsbeck, Elberfeld:** Den Kaufleuten Ernst Gieselmann und Emil Hammelsbeck in Elberfeld ist Prokura erteilt in der Weise, daß jeder für sich allein berechtigt ist, die Firma zu zeichnen.

II. in Abteilung B.

1. unter Nr. 158 bei der Firma **Dr. Walter Wolff & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Elberfeld:** Die Prokura des Kaufmanns Johannes Biegel in Elberfeld ist erloschen.
2. unter Nr. 182 bei der Firma **Aktiengesellschaft für automatischen Verkauf in Berlin, Zweigniederlassung in Elberfeld:** Durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 18. April 1912 ist nach Inhalt des Protokolls die Fassung der Satzung über die Höhe des Grundkapitals und Anzahl der Aktien geändert (§ 4).

Elberfeld, 22. Mai 1912.
Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

Kapital bis 60% der Taxe zu 4¼—4½% ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 12230

Erststellige Hypotheken vermittelt zu koulanten Bedingung. **Tugenhold Rahm,** Barmen, Wupperstr. 21, für Barmen u. Umgeg. Allein-Vertreter der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Cöln. — Vertreter für Elberfeld. —

1stell. Hypotheken zu 4¼—4½%, in jedem Betrage zur Verfügung. **Baugelder,** Zusage ev. in 1 Tag. 12256 **C. A. Nahrhaft, Elberfeld,** Robertstraße 7. Telephon 1143 Sprechz. 8-9 morg. u. ab. mitt. 2-3

Geld-Gesuche

Kapital.

Für 1. Nov. suche zur ersten Stelle ein Kapital von Mark 55—60 000. Prima Objekt. Off. u. E 1832 an Exp. v84

30 000 Mark

zu 4½ % Zins. auf 1. Hyp. von c. pünktl. Zinsz. bald gesucht.

Das Anwesen, Geschäfts- pp. Haus, ist mit v119
70 000 Mark
erworben worden. — Ernstl. Off. unt. E 1864 an die Exp.

Anfang Juli oder früher zwei erste sich. Hypotheken, 25 000 und 45 000 Mark, gef. Off. u. B 7965 an die Exped. d. B., Neuerweg 41/43. Vermittler verbeten. †

Kapital, 5—10 000 Mark, gef. auf ein gut. Objekt, 8 bis 10% Zinsen. Off. B 7974 Exp. d. B., Neuerweg 41/43. †

2000 Mark † Betriebskapital aus Privatband gef. Off. u. B 7982 an die Exp. d. B., Neuerweg 41/43

Betriebsmittel durch Akzeptaustausch, Akzeptabgabe oder Teildiskont. Lagerkarte 304 Berlin W 8. a122

Lombard-Abteilung,
Kommissions- u. Lagerhaus, Ges. m. b. H.,
Köln, Hansaring 47. Fernspr. A 6739.
Beleihung von Handelswaren. — Kommissionsverkauf. b55

v113 **Ohne Risiko.** Geg. vorz. Sicherh. suche v. Selbstg. 500 Mk. a. einige M. b. 70 Mk. Verg. Off. K O 200 post. Elb.

„Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen u. Blutwallungen, sowie hartnäckigen a143

Magenleiden.

Durch eine Hausk. mit Altbuchsorter Marktgrudel Sterkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenigen Wochen befreit. Tausend Dank. C. J. Arztl. warm empfehlen. Fl. 95 Pf. In **Elberfeld** bei **C. Teimberg,** Marienstr. 22, **M. Wipperling Nachf.,** Lipdorf 99, **M. Bolmer,** Friedrichstr. 27, **P. Heuler,** Nordstr. 30, **T. Lapken,** Schwanenstr. 22, **Albert Heilscher** Bachstr. 46 u. Filiale Marienstr. 30, **C. Holzem,** Herzogstraße Nr. 38; in **Barmen: Emil Jansen,** Werthstr. 8, **Otto Schorre Nachf.,** Werthstr. 57a, **C. Muggenburg,** Heckinghauserstr. 2, **H. Bahlmann,** Heckinghauserstr. 171, in **Wichlinghausen: P. Anuinke,** Westerstr. 117. a144

(Kränze) entsetzliches

Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung**

Salus Elberfeld, Bahnhofstr. 20a
Sprechst.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags von 9—12½ Uhr.

Mit **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** verschwinden nach zahlreichen Anerkennungen

Gesichts-

Ausschlag, Pickel, Mitesser, Flecken überraschend schnell, wenn man den Schaum in einer dünnen Schicht abends eintrocknen läßt und morgens abwäscht.

Medizinal Herbaseife à St. 50 Pfg., 30% stärk. Präp. Mk. 1 zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm. b327
Bestandt.: 30% Seife, 3% Arn., 3% Salk., 1,5% Wasserbeckr., 3,5% Gly.

Sofort schmerzlos

mit der Wurzel verschwinden 12257
Damenbärte
sowie alle lästigen Haare im Gesicht und am Körper nach Anwendung des einzig guten Entbaarungsmittels **Radix.** Kein Pulver. Preis **5.— Mk.** Zu haben oder per Nachnahme Elb.: A. Jankewitz, Hofkamp 46, „ Hch. Kahn, Herzogstr. 28, Barmen: F. Jung, Stadttheater, W. Müller, Rittersh. Bahnhofstr.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's **„Salunderma"** rasch Erleichterung." Ärztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1.— (stärkste Form) in **Elberfeld** bei: **C. Holzem,** Herzogstr. Nr. 38, **T. Lapken,** Schwanenstr. 22, u. **Max Bolmer,** Friedrichstraße 27, **P. Heuler,** Nordstr. 30, Frau **H. Kahn,** Herzogstraße 28, **Aug. Müller,** Lipdorf 64/66, **M. Wipperling Nachf.,** Lipdorf 99; ferner in **Barmen: E. Jansen,** Werthstr. 8, **Fr. H. Schürmann,** Alter Markt, **E. Jung,** Ecke Süd- u. Briedestr., **H. Jürgens Wwe.,** Schulstraße 7, **C. Muggenburg,** Heidtstr. u. Heckinghauserstr.-Ecke, **Otto Schorre Nfg.** Werthstr. 57a, **W. Müller,** Bahnhofstraße, u. **H. Bahlmann,** Heckinghauserstr. 171, **W. Kohlleppel,** Gewerbeschulstr.; in **Wichlinghausen: P. Anuinke,** Westerstr. 117. a144

Nehmen Sie

von dem neuen Kaffee-Ersatz

Perlka

etwa halb soviel wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln — und Sie haben ein kräftiges, kaffeeähnliches Getränk. Jeder Zusatz ist überflüssig. Enorm ausgiebig und billig, absolut gesund! In Originalpaketen zu 18 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.

Früher oder später

kommt jeder Automobilist und Radfahrer zu der Ueberzeugung, daß er auf

Continental
Pneumatik

am billigsten fährt. e200

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

J. Wichelhaus Sohn,
Elberfeld.

Eröffnung laufender Rechnungen — Ausführung von Börsenordres — Entgegennahme von Depots — Vermietung von Schrankfächern in feuersicherem Gewölbe — Scheckkonto und Depositenverkehr. — Scheckbücher und **Bedingungen** für den **Depositenverkehr** sind an der Kasse erhältlich. **— Verzinsung von Bareinlagen.** 1:0 51

An Zinsen werden heute vergütet für Kapital

mit täglicher Kündigung	2½%	mit 3monatl. Kündigung	3½%
„ 1- u. 2monatl. „	3%	„ 6monatl. „	4%

Sommersprossen,

Frauenbart, Warzen, Muttermale 2c. beseitige ich schmerzl. u. o. Narben. Bei schlecht. Gesichtsfarbe garant. jeder Dame einen rosigfrischen reinen Teint. **Institut für mod. Schönheitspflege Frau M. Stoll, Elb., Bankstr. 3, pt.** 12299

Bandagist Beuthel
Barmen,
Mittelstr. 24.
Tel. 1202. 225
Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, ärztlich. Bedarfsartikel.
Krankenkassen-Lieferant. —

Anzug- und Paletotstoffe
nur gute Qualitäten. Darin Posten **Reste und Coupons** ab Fabrik bis zu 30% unter Preis. Angabe zweckl. Schneidermeister. 1:255
Lager: Elberfeld, Alsenstraße 4. (nahe der Aue.)

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben mit den echten **BRAUNS'SCHEN FARBEN**
für Hausgebrauch.
Millionenfach bewährt.
Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken.
SCHUTZ-MARKE Man achte auf nebenstehend abgebildete Schutzmarke
und fordere ausdrücklich **Brauns'sche Farben.**

Spurlos
verschwindet sind alle Hautunreinheiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flecken, Sommersprossen durch tägl. Waschen mit der echten Steckenpferd-Teerschwefel-Seife à Stück 50 Pfg. in der Apotheke, Drogerie, Parfümerie. Bergmann & Co., Radebeul. Kronen-Apotheke, Ludwigsh. a. Rh. W. Mulsänd & Co., Wall 1-3, Louis Lapken, Schwanenstr. 22, Adlerdrog., Ecke Adlerstraße, Otto Blume jr., Königstr. 19, sowie in Langerfeld: Kronen-Apoth.

CRÈPE DE SANTÉ RUMPF
Unterkleidung
verordnet mit Vorliebe der Arzt, weil kein anderer Stoff fast gleiche hygien. Vorteile bietet. Verkauf zu Original-Listen-Preisen. — Muster-Auswahlsendg. sowie Preis-Listen auf Wunsch sofort aus.
Spezial-Geschäft
A. Tritsch,
Elberfeld, Herzogstraße 31. Fernspr. 2750. Blaue Herz-Kabine

Frisches mild geräuchertes Schweinekleinfleisch
Schwanz-, Pfoten-, Ohren-, Rippchen, Schwartenmagen, Zu Gulasch à Pfund 18½ Pfg. gegen Nachnahme bei Vorausbezahlung
Voß & Elsner,
Fabrik feiner Wurst- u. Fleischwaren
Norderf i. Holst. a115

Küchen-einrichtungen,
natur lackiert, in großer Auswahl, weit unter Preis zu verkaufen.
Carl Niggemann Söhne,
Elberfeld, Klotzbahn 3.

Kaltkreissäge-Maschinen,
versch. Blattdurchmesser 1906 billig zu verk.
E. Herm. Taschner, Barmen.
Verlangen Sie Lagerliste.

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

der ersten Meldungen über
ranommen. Der Kapitän m
Kalifornien erbeutete Mes
den habe, nicht weiter
abwarten wollte. Er habe
ompic der Carpentier
eise die Olympia an, sich
eigen.

alber
ennig
peisen
oder von der
nahein.
Die billige
Nahrung!

ee-Ersatz

ka

Kaffee-Ersatz
kaffeeähnliches
Enorm ausgiebig
alpaketen zu 18
häften erhältlich.
b. H. Berlin W. 9.

päter
ahrer
auf

tal
e200
ower.

Spurlos

nterkleidung
ordnet mit Vorliebe de
t, weil kein anderer Stoff
gleiche hygien. Vorzüge
et. Verkauf zu Original-
ten-Preisen. — Muster
wahlsendg. sowie Preis-
en auf Wunsch sofort sen
pezial-Geschäft
. Tritsch,
erfeld, Herzogstraße 31.
pr. 2250. Blaue herz Rabatt

fches mild geräuchert
chweinekleinfleisch
aus. Pfund 1.80
Schweinehals. Ja Pfund
Pfund per Nachn.
Nachnahme des Betrages
feinster Qualität. Fleischwaren
Nortorf i. Holst.

General-Anzeiger

r Elberfeld-Barmen. Blatt 4

123 Dienstag, 28. Mai 1912

gnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

elder Lichtspiele, Poststraße. Neues Programm.
Turngemeinde. Dienstags, Mittwochs, Freitags Turnabende.
Salamander. Täglich 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung.
horn. Restaurant Schwaserts. Jeden Mittwoch Konzert.
g. Garten. Mittwoch 4—10 Uhr Konzert des Städt. Orchesters.

Barmen.

halle. Heute 8 Uhr Abonnementskonzert des städt. Orchesters.
-Theater, Fischertalerstraße. Neues Programm.

Umgegend.

ther Schloß. Mittwoch Militärkonzert.
enfurth-Dornap. Mittwoch ab 4 Uhr Militärkonzert.

Das Volk steht auf —!

Roman aus den Freiheitskriegen
von Fritz Ernst. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

hastig nahm sie Abschied, ohne Werner gesehen zu haben, und n Schrittes ging sie hinaus nach dem Fürstengarten, um mit Gedanken allein zu sein. Langsam kam beim friedlichen Rau der Baumriesen, die ihren letzten bunten Schmuck über die me Spaziergängerin ausschütteten, eine Ruhe über sie, die sie dinge wieder so sehen ließ, wie sie wirklich waren. Als sie nach stündigem Wandern im Hause der Sieben Kurfürsten ankam, sie wie sonst an ihr Tagewerk, und ohne eine Spur von Er- g gab sie dem Vater Bescheid, als er sie nach Werners Ergehen e. Nicht einmal der Schlaf mied dauernd ihr Lager, und kein der Traum schreckte sie aus ihrer Ruhe.

In den nächsten Tagen ging sie nicht nach dem Salzring hin- und ließ nur durch Josepha nach dem Befinden des Kranken n.

Der Arzt hatte den Verband noch an demselben Nachmittag ab- mmen und seine Befürchtung bestätigt gefunden. In der Wunde sich ein tiefer Eiterherd gebildet, der so bald als möglich ent- werden mußte. Der Verlust des ganzen linken Armes stand dem Spiel. Bei der Operation war Werner ohnmächtig ge- en und in einen tiefen, langen Schlaf gesunken, aus dem er ßgebadet und matt wieder erwachte, um gleich darauf von n einzuschlafen.

Im Halbschlummer und Halbschlummer gingen die nächsten Tage Frau Agnes wich fast nicht von des Sohnes Bett. was Anerbieten, sie bisweilen beim Wachen abzulösen, hatte undlich, aber bestimmt zurückgewiesen mit dem Hinweis, daß rzt die Vermeidung jeder, auch der freudigsten Erregung zur sten Pflicht gemacht habe.

Seit diesem Bescheid schickte Eva nur noch die alte Josepha mal des Tages.

Der Arzt kam täglich, und sein Gesicht, das anfangs düstere Un- ringlichkeit oder tiefen Ernst gezeigt hatte, wurde allmählich und schließlich gab er Frau Agnes die tröstende Kunde, daß menschlichem Ermessen der Kranke außer Lebensgefahr sei, und ch der Arm fast völlig wieder hergestellt werden würde. Aber: und Geduld. Diese beiden Bedingungen seien noch immer äßlich.

Fast zwei Wochen lag Werner schon in der elterlichen Wohnung, he er für seine Umgebung wieder Interesse zu empfinden begann. Für Frau Agnes begann nun die schwerste Zeit. Um den Sohn zu befriedigen, hätte sie seine tausend Fragen ausführlich beantworten müssen, und des Arztes Verordnung lautete an jedem Tage von neuem: Ruhe, nicht die geringste Erregung.

So mußte Frau Agnes zu mancher Unwahrheit, die ihrem geraden Sinne im Grunde verhaßt war, ihre Zuflucht nehmen, aus Liebe zu Werner. Die Siegeskunde von dem Ringen der Völker bei Leipzig hatte vor der Schwelle des Krankenzimmers Halt machen müssen, und auch von den folgenden glänzenden Waffentaten der Verbündeten erhielt Werner vorläufig keine Kenntnis. Seinen Fragen nach den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatze wich Frau Agnes mit einer Geschicklichkeit aus, die sie sich selbst nie zugetraut hätte. Auch sie machte die Liebe, die Mutterliebe, erfinderisch. Bald wußte sie selbst überzeugend über das Ausbleiben jeder Nachricht zu klagen, bald deutete sie in kurzen Umrissen einen Erfolg der verbündeten Waffen an und entzog sich allem dringenden Forschen des Sohnes durch eilige Flucht.

Schwerer war es schon, auf Werners zahlreiche Fragen, die Eva galten, immer eine glaubhafte Antwort zu finden. Das häufige Kommen der alten Josepha, die Evas herzliche Grüße und Genesungswünsche überbrachte, genügte Werner bald nicht mehr, und als die Mutter Evas Fernbleiben immer nur durch die starke Beschäftigung des Mädchens im väterlichen Haushalt und in den Lazaretten entschuldigen konnte, da grollte Werner, dem mit seiner wiederkehrenden Gesundheit seine Ungeduld zurückgekehrt war:

„Hat sie denn ganz vergessen, daß es auch außerhalb der Lazarette noch Kranke gibt?"

Aber bei aller ihrer übergroßen Liebe zum Sohn war Frau Agnes doch ehrlich genug, nicht wissentlich einer Entfremdung zwischen den beiden jungen Menschen Vorschub zu leisten, und als sie sich keinen anderen Rat mehr wußte, wandte sie sich an den Arzt und bat ihn um Aufhebung oder Milderung seines Verbotes.

Der wiegte erst bedenklich den Kopf, aber schließlich meinte er:

„Wir wollen es versuchen. Die Jungfer mag zu kurzen Besuchen herüberkommen. Aber keine langen Unterhaltungen. Das biti' ich mir aus."

Dankbar versprach Frau Agnes, für genaue Befolgung der ärztlichen Vorschrift Sorge tragen zu wollen. Noch am gleichen Tage ließ sie Eva durch die alte Josepha wissen, daß der Arzt ihr Kommen erlaubt habe.

Äußerlich ruhig nahm Eva die ersehnte Botschaft auf. Eifriger als je stürzte sie sich in die Geschäfte des Tages und drängte die Freude zurück, bis sie am Abend mit sich allein war.

Eine wohl ihr nur selbst bewußte Umwandlung war in der letzten Zeit mit ihr vorgegangen. Als sie vor einigen Tagen aus dem Fürstengarten nach Hause zurückkehrte, war ihre Ruhe nur erzwungen gewesen. Sie selbst wußte am besten, wieviel Kraft sie dazu brauchte, um ruhig zu scheinen, wie sie tat. Und als sie weiter in sich nachforschte, warum das so war, fand sie, daß ihre Liebe zu Werner sich mit drängender Leidenschaftlichkeit gepaart hatte, und daß diese es war, die sie die Zeit nicht erwarten ließ. Nach dieser Erkenntnis ging sie streng mit sich ins Gericht und rief sich selbst immer wieder Werners Zustand ins Gedächtnis zurück. Wie sie früher gegen ihre Sehnsucht gekämpft hatte, kämpfte sie jetzt gegen das Verlangen, den Geliebten besitzen zu wollen. Und weil sie sich allein nicht stark genug fühlte, rief sie sich den besten Bundesgenossen herbei, die Arbeit. Reich und in blendender Weiße wie nur je strahlte im Hause des Tuchherrn der Speisentisch, und trotzdem ging Eva zweimal am Tage in die Lazarette und pflegte dort die Verwundeten mit der rührenden Sorgfalt, die sie dem Geliebten nicht widmen durfte. —

Nun war der langerwartete Tag da, und Eva hatte sich soweit wiedergefunden, daß sie dem Wiedersehen mit Ruhe entgegensah. Sollte sie morgen früh sofort an Werners Bett eilen, oder wäre es nicht besser den Brief erst reden zu lassen?

Eva überlegte nicht lange.

Sie wollte mit der Strenge gegen sich selbst noch nicht aufhören. Die letzte schwerste Wartezeit sollte zugleich der Prüfstein ihrer Beherrschung sein.

Sie wollte morgen noch nicht hinübergehen. Nur den Brief wollte sie durch die alte Joseph senden.

Mit diesem Entschluß schlief sie ein. — —

Frau Agnes machte kein sonderlich erfreutes Gesicht, als am nächsten Morgen Josepha mit schönen Grüßen und Empfehlungen Evas Brief überreichte. Das Fräulein bedaure sehr, für heute verhindert zu sein, am nächsten Tage würde es selbst vorsprechen.

Prüfend wog Frau Stahl den Brief in der Hand und konnte sich des Gefühls nicht erwehren, daß sein Inhalt den ärztlichen Vorschriften widerspreche. Gleichwohl verlor sie nie das Gefühl, daß sie sich des ihr gewordenen Auftrages entledigen müsse.

Zögernd trat sie an des Sohnes Bett.

„Eva läßt dich herzlich grüßen und schickt dir diesen Brief."

Hastig griff Werner danach.

„Ich bitte Euch, Mutter, laßt mich allein."

Ungern willfahrte Frau Agnes der Bitte und ging erst nach zärtlichem Abschied.

Wie ein Verdurstender sog Werner das Geständnis von Evas Liebe ein. Ein Traum, auf dessen Verwirklichung er in den letzten Tagen kaum noch zu hoffen gewagt hatte, trat in herzlichster Gestaltung vor ihn. Die alle seine Gedanken und heimlichen Wünsche seit Monaten umkreist hatten, trat vor ihn und sagte: ich will dein sein! Und wie sie es sagte! Werner hatte immer gewußt, daß nur ein elementares, alle Tiefen der Seele aufwühlendes Gefühl Eva in seine Arme führen könne. Wägende Vernunft und kühl berechnender Verstand durften mit dieser Entscheidung nichts zu schaffen haben. Und nun war alles gekommen, wie es einzig und allein kommen durfte. Die Hohe, Stolze, in deren Gegenwart er ein leises Gefühl der Unfreiheit nie ganz hatte meistern können, sagte zu ihm: mein Stolz ist fortan meine Liebe zu dir. Ich brauche dich.

Eine unbändige Freude lieh seinen Augen Glanz und seinen Wangen die Röte der Gesundheit.

So fand ihn die Mutter, als sie wieder an sein Lager trat.

Aber er wollte abgeben von dem Glück, das ihm eben in den Schoß gefallen war, so streichelte Werner Frau Agnes' Hand.

„Was ist dir, mein Junge?"

Da hielt er die Freude, die ihm die Brust sprengen wollte, nicht länger zurück.

„Eva und ich haben uns lieb, Mutter."

Frau Agnes fühlte eine Ahnung zur Gewißheit werden, und mit der Liebe der Mutter, deren größter Teil Entsagen heißt, sah sie Werner lächelnd in die glänzenden Augen.

„Ich freue mich mit dir, mein Junge."

Dankbar umhalste Werner die Mutter und drückte Kuß auf Kuß auf die lieben Augen, die sich mit Tränen zu füllen begannen.

„Nicht weinen, Mutter, nicht weinen. Ich bleibe ja bei dir", tröstete Werner, der mit seinem Gefühl den Grund der Tränen erriet.

„Hast recht, Junge. Ist auch schon wieder alles vorbei."

Mutig raffte sich Frau Agnes zusammen.

„Soll ich nach Eva schicken?"

Werner schüttelte den Kopf.

„Nein, Mutter, sie ließ sagen, daß sie erst morgen kommen wollte, so will ich warten."

„Denke an den Arzt, Werner, und bleibe ruhig."

„An den Arzt brauche ich jetzt nicht mehr zu denken, Mutter, seit Eva mein bester Arzt wurde und mich heilte."

Ein Zweifel wollte sich in Frau Agnes' Zügen bemerkbar machen.

„Wirklich, Mutter, Ihr könnt mir glauben, und wenn nicht mir, dann dem Arzt, der Euch dasselbe sagen wird."

Werner behielt recht. Der Doktor stellte am Abend eine überraschende Besserung fest und gab auf des Kranken schüchterne Frage, wann er wohl zum ersten Male würde das Bett verlassen können, die Antwort:

---

2. Ziehung 5. Kl. 226. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 220 36 343 505 84 617 27 791 856 934 1044
539 744 51 824 74 97 982 [500] **2261** 339 67 421
[0] 87 511 82 619 83 727 54 [1000] **3**087 162 224
274 594 779 **4**017 187 339 570 [3000] 8... 29
[000] 59 65 [500] 90 **5**062 [500] 459 [500] 561 71
758 62 858 71 73 923 **6**228 [3000] 61 87 [500] 353
402 16 [3000] 566 650 51 94 915 **7**008 77 78 171
332 403 83 574 75 624 [500] 55 94 733 [3000] 54
81 905 58 76 81 82 **8**089 138 356 80 518 627 97
24 43 63 67 911 45 **9**028 119 204 469 95 519 21
[3000] 639 42 802 5

10124 226 90 [500] 350 [500] 634 918 [3000] 92
1010 33 210 52 73 348 51 419 535 [1000] 860 62 74
2022 157 503 89 621 44 869 **13**023 67 252 77 408
609 772 828 38 72 914 56 **14**128 203 16 [500] 42
430 [1000] 53 59 78 89 91 505 617 718 993 97
[00] **15**141 229 70 76 394 489 649 717 803 72 937
16200 51 366 81 704 33 905 [500] **17**042 ... 911
8060 73 185 335 423 59 94 714 819 989 ... **19**152
25 62 [500] 396 682 717 94

20041 63 197 412 22 33 550 719 53 **21**033 100
63 304 28 99 401 20 38 [500] 689 637 814 16 35
2091 113 38 45 207 516 660 758 71 [500] 73 78
3012 32 56 188 [3000] 223 312 87 775 [3000] 955
24032 130 515 76 738 830 956 **25**019 119 92 93
549 [3000] 677 **26**383 480 511 23 38 87 608 860
2709 196 242 92 436 591 646 835 68 933 **28**011
[600] 12 34 79 137 244 75 344 651 53 767 973 **29**159
[1000] 441 619 65 82 730 [500] 845

30008 60 172 400 42 86 435 [1000] 67 [500] 72
767 [500] 988 **31**035 333 402 566 666 771 860
[500] 36 71 92 **32**289 442 656 [1000] ... 87 924
33254 461 563 656 709 11 35 90 807 **34**276 477
85 [5000] 887 905 **35**095 200 627 62 70 935
014 107 [500] 55 216 372 502 72 94 752 82 816 79
37042 135 52 97 345 402 948 [500] **33**023 396
648 [500] 705 51 88 856 62 942 77 **39**089 418 21
91 608 42 89 780 926

40130 66 215 58 349 81 [500] 484 522 652 827
1078 226 460 [3000] 95 690 757 873 77 930 46 [500]
2077 200 50 350 79 424 506 [3000] 615 45 46 726 34
990 **43**029 71 190 [1000] 240 75 583 [500] 620 **44**057
505 502 6 27 84 733 929 **45**012 145 92 [1000] 322
781 984 **46**070 170 89 94 212 344 52 [3000] 519
99 845 68 935 **47**152 98 329 466 76 86 751 91
8182 267 469 89 591 690 759 [1000] 817 54 928
[3000] 70 **49**028 129 [1000] 229 81 305 736 ...

50142 347 439 517 [3000] 35 604 96 768 923
51064 317 [500] 60 407 **52**136 265 330 465 553
904 89 **53**014 61 202 [10000] 440 627 **54**039 125
[1000] 77 217 20 509 70 701 60 64 992 **55**073 174
314 354 84 636 518 32 [1000] 679 801 34 **56**704 87
102 88 226 [500] 60 368 [500] 564 601 765 ... 83 86
932 **57**261 446 629 790 996 **58**267 314 641 701 51 71
940 76 80 **59**056 486 [500] 604 84 617 63 [500] 803
34 47 990

60234 582 617 839 93 **61**003 150 575 [500] 77
785 843 933 **62**124 429 66 96 543 732 54 96 945
[1000] 79 **63**071 72 90 120 374 744 938 [3000] **64**280
855 721 867 **65**076 77 353 85 429 735 954 [3000]
66218 90 393 469 681 **67**342 583 701 800 935 **68**241
409 685 677 975 83 87 **69**167 205 62 751 915 62

70193 [1000] 244 97 396 552 663 755 830 **71**110
86 82 303 406 23 669 731 81 86 99 [500] 838 50 76
997 **72**091 183 373 [500] 483 94 574 656 86 98
73203 99 540 750 944 **74**018 136 274 467 78 858
[500] **75**577 607 36 70 707 [1000] 24 71 938 **76**036
96 [1000] 108 287 433 55 78 802 907 **77**064 124 58
902 [500] 13 386 [500] 90 529 83 **78**106 20 301 448
89 505 [500] 627 711 95 873 77 [500] **79**246 374
826 966

80099 109 72 [500] 219 313 618 93 953 **81**214
22 313 544 736 43 881 **82**093 197 591 712 14 804 90
971 [500] 83 **83**094 409 17 678 715 **84**044 47 69
82 [500] 93 127 [500] 38 67 69 211 25 89 304 93
413 63 76 674 78 701 903 **85**012 [500] 201 [1000]
84 524 624 73 78 86 [3000] 831 **86**017 106 202 358
83 [500] 98 [500] 591 606 720 70 **87**058 127 58 94
383 432 618 44 757 833 67 **88**493 805 79 918 [1000]
89390 [1000] 646 62 602 59 712 821 82

90282 [3000] 463 72 81 505 40 96 639 [500] 898
915 [75000] **91**026 93 121 [500] 30 74 661 702 993
92077 [3000] 90 208 [3000] 305 7 34 54 ...0 629 755
821 80 900 **93**039 158 75 240 314 462 681 738 [3000]
94007 434 76 568 666 857 980 **95**337 513 913 46 49
96329 40 49 463 94 667 972 **97**017 154 64 82 262
[500] 335 52 538 61 924 **98**016 58 245 74 425 704
99142 [500] 47 255 82 412 18 31 [1000] 32 529 734
88 906

100160 ... 758 **101**060 69 [500] 226 27 354
406 537 65... 56 835 69 913 **102**010 291 484 531
744 868 **103**026 20... 6 381 511 17 38 **622** 718 36 57
69 832 87 948 **104**... 58 180 528 631 57 797 910 44
87 96 **105**271 552 ... 616 59 862 911 **106**023 82
399 481 561 710 890 ... 71 74 99 [1000] **107**007 148 84
260 [1000] 308 555 761 62 808 936 96 **108**553 84 630
109325 [500] 584 628 73 95

110296 316 553 607 57 990 **111**008 484 682
742 96 845 918 38 65 89 **112**129 481 98 560 863
60 **113**082 [3000] 100 37 49 229 332 49 79 428 543
59 776 802 57 951 **114**089 [1000] 196 268 99 315 69
403 91 **115**003 108 345 46 476 639 731 895 **116**283
307 601 73 776 895 **117**362 86 90 407 92 537 757
974 **118**073 93 156 304 484 [1000] 579 703 **119**032
286 455 537 98 [500] 639 [500] 802 98

120077 188 220 311 78 738 **121**081 348 58 82
669 703 934 [1000] 71 94 **122**131 90 226 320 55
[3000] 408 638 736 45 **123**018 150 477 [3000] 554
628 89 734 73 872 978 **124**140 95 250 451 688 811
125001 [500] 136 [1000] 90 253 356 436 63 543
772 97 **126**015 29 135 70 80 217 322 471 620 77
745 848 901 85 **127**101 83 337 43 [1000] 517 678
715 817 18 66 923 **128**051 [500] 525 28 74 646
77 792 [500] 876 88 **129**084 [3000] 108 92 303 492
791 806 938

130112 389 446 584 91 650 989 **131**292 **132**116
201 43 346 610 [500] 865 **133**167 292 323 451 548
913 81 **134**184 [1000] 285 399 427 [500] 552 841
81 98 708 879 912 39 **135**037 463 906 77 [500]
136164 86 222 462 527 29 57 654 744 920 96 **137**077
246 79 314 42 421 86 532 778 851 **138**068 84 403
24 62 547 689 767 864 **139**132 215 446 [1000] 47
61 62 90 503 76 671 808 75 905 23 [500] 64

140027 52 103 20 425 35 84 97 98 [1000] 635
89 796 830 50 [500] 919 **141**250 355 595 678 [500]
888 81 949 **142**065 254 360 61 678 755 **143**236 340
695 712 **144**278 91 98 350 425 523 [500] 661 [500]
725 880 **145**117 241 336 433 591 733 903 **146**050
89 146 70 78 250 301 505 25 58 870 [1000] **147**248
402 546 673 804 964 **148**044 [500] 170 408 512 14
712 48 50 808 967 70 **149**004 252 78 511 633 55
786 993

150018 109 274 438 51 74 521 33 99 667 797
151014 27 [500] 178 207 43 87 372 78 492 561 73
619 25 93 786 93 809 25 935 47 74 83 **152**009 60
110 21 457 636 74 **153**241 445 93 522 650 859 80
960 **154**100 64 317 551 **155**052 126 [500] 55 [3000]
523 606 [500] 751 [3000] 910 **156**064 158 395 583
631 40 52 771 [1000] 92 801 69 913 [500] 19 **157**119
269 399 426 550 62 640 [500] 728 87 845 85 949
158104 203 [500] 447 55 86 517 617 **159**059 214
50 625 28 998

160041 201 325 92 415 19 531 35 55 685 704
814 44 912 **161**034 173 280 330 523 [500] 613 44
86 712 75 86 **162**032 112 17 249 345 430 587 626
47 88 841 931 **163**047 100 29 42 [3000] 61 **164**113
472 598 658 718 870 **165**014 50 77 154 263 307 73
417 559 93 [3000] 702 842 994 **166**002 27 104 43
[1000] 72 375 448 517 70 98 640 973 **167**015 184
344 517 611 74 861 935 40 **168**205 336 449 695 [500]
796 [500] **169**057 281 641 63 822 969 88

170081 77 144 275 504 606 **171**226 32 95 352
95 400 525 641 70 710 [1000] 37 913 [3000] 35
172036 201 6 58 306 625 920 39 **173**046 287 336 467
602 25 [1000] 787 882 **174**107 333 62 670 82 980
175022 168 242 466 519 627 **176**139 [500] 74 [500]
255 474 552 830 **177**028 85 256 73 [1000] 397 433
46 595 **178**015 17 [1000] 21 35 [500] 240 430 550
935 36 [3000] **179**066 139 42 258 63 76 [3000] 89
388 [500] 670

180118 276 364 402 [500] 574 89 614 894 910 88
181071 85 97 161 231 41 47 337 587 733 844 **182**040
55 148 83 458 528 47 695 727 890 944 [1000] **183**047
52 169 [3000] 92 637 76 900 [1000] **184**002 339
292 [3000] 371 649 94 [1000] 613 811 70 965 **186**342
469 573 [500] 643 60 741 893 980 81 **187**055 105 48
296 441 636 [1000] 58 75 92 [1000] 737 82 83 919
91 **188**004 8 [500] 46 204 342 497 516 715 885
189417 68 517 38 53 94 623 953

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 12 zu 30000 14 zu 15000 38 zu 10000, 3 zu 5000, 1066 zu 3000, 1512 zu 1000, 2822 zu 500 M

13. Ziehung 5. Kl. 226. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

97 100 249 61 512 662 923 53 [1000] **1**030 209
308 34 458 675 701 928 **2**012 72 158 287 341 78 456
653 [500] 772 827 982 **3**107 310 618 59 96 757 98
[500] 820 66 **4**004 54 139 [1000] 224 300 44 97 591
707 817 961 **5**174 383 85 99 419 [1000] 661 754 812
56 925 65 86 **6**036 86 154 292 311 38 647 721 46
[3000] 98 **7**110 224 366 441 548 638 52 706 882 950
8012 128 262 329 49 87 493 542 643 95 [1000] 859
[500] **9**000 191 245 307 59 426 40 538 65 739 901 60

10535 63 644 53 96 763 869 942 [1000] **11**022
50 102 244 322 436 85 [3000] 783 924 28 74 **12**218
23 25 [1000] 30 457 63 72 549 71 92 692 776 928
13114 65 255 63 326 414 77 [500] 87 657 84 97 787
937 82 **14**000 2 78 83 378 83 92 444 524 709 985
15350 415 30 563 67 73 99 687 730 822 **16**058 92
169 206 399 412 42 62 92 94 523 601 54 60 785 [3000]
812 89 926 33 **17**034 66 142 431 516 618 705 851
[3000] **18**114 208 338 59 529 709 880 949 **19**088
125 54 295 306 29 46 411 528 49 835 965 93

20077 96 174 98 [1000] 278 714 890 **21**020 34
319 433 61 79 556 699 798 946 71 **22**212 327 409 31
41 79 506 41 702 57 880 938 **23**117 201 21 77 86 334
82 528 [3000] 95 897 **24**144 [500] 84 713 35 57 836
25018 176 305 530 664 890 970 [500] **26**303 413 27
636 42 728 **27**236 98 608 701 7 908 14 30 89 **28**131
64 224 [1000] 56 93 379 786 814 25 62 923 **29**009
146 282 92 347 62 66 586 685 869 916 62

30313 62 473 634 [1000] 79 723 59 [500] 70
31238 42 99 324 37 83 562 [1000] 612 13 709 836
901 **32**278 81 510 15 35 [500] 53 614 727 **33**011
[500] 32 112 34 629 91 733 862 81 [1000] 55 **34**048
91 [3000] 93 [1000] 104 60 [500] 510 974 96 **35**062
100 77 379 [3000] 546 677 707 15 89 93 [1000] 812
25 [500] 902 39 50 71 **36**005 162 201 36 506 622 757
61 [1000] 897 [1000] 912 **37**031 66 116 17 244 66
454 705 842 60 966 **38**244 320 589 [500] 819 74
39050 127 56 85 520 60 648 761 804 46 47

40013 316 93 435 46 645 821 25 92 **41**014 58
264 327 612 43 96 726 941 43 [3000] 71 **42**236 99
439 662 93 94 841 900 8 **43**042 47 56 68 147 342 59
520 630 714 31 44 54 957 **44**337 41 575 737 **45**210
984 90 504 [1000] 782 994 **46**219 405 33 747 88 804
985 **47**033 124 208 381 636 50 762 814 20 49 [1000]
76 **48**079 88 362 82 627 [3000] 714 62 834 79 934 71
49146 366 411 [1000] 22 522 760 858 71 919 46 [1000]

50104 590 671 [500] 742 934 **51**047 [1000] 161
329 497 577 [1000] 646 67 909 76 **52**019 48 197 207
56 560 611 [500] 40 794 817 **53**016 82 177 93 291
414 70 695 [500] 725 **54**020 21 64 102 23 202 355
483 792 873 **55**059 62 70 127 342 70 546 95 960
56002 131 73 345 804 8 951 62 **57**164 465 632 41
863 [500] 931 [500] 55 [3000] 56 **58**138 315 74 409
[1000] 69 87 98 516 635 761 65 74 815 929 **59**052
249 56 71 [1000] 330 57 424 672 [500] 764 918 [1000]

60068 171 474 677 701 937 **61**222 [500] 58 91
374 647 70 809 932 **62**090 134 212 52 397 472 739
848 57 [500] **63**041 275 441 591 603 93 714 802 40
64066 78 82 [1000] 207 55 461 [500] 583 827 96
957 **65**057 148 295 337 49 481 [3000] 674 760 854
922 **66**366 522 66 90 [500] 659 88 839 41 77 86 902
[1000] **67**210 28 78 83 [3000] 331 472 [500] 680 733
58 **68**015 [500] 117 234 370 448 522 38 745 73 [500]
817 **69**064 99 328 471 512 [500] 60 718 47 876

70083 206 380 [10000] 606 784 **71**615 722 882
88 946 **72**292 [1000] 340 85 628 900 63 **73**071 113
241 304 [1000] 457 [500] 94 575 695 701 60 983 **74**166
334 880 [500] 670 737 50 914 **75**017 124 238 81 534
730 31 48 73 **76**074 459 553 68 94 779 **77**088 227
74 326 56 [500] 624 714 941 **78**124 339 42 583 631 741
90 96 807 **79**008 212 21 367 417 91 543 53 765

80269 356 571 686 703 987 **81**044 237 47 343 621
47 [3000] 60 779 972 [1000] **82**025 77 84 [500] 203
36 707 840 902 94 [500] 93 **83**198 271 82 96 410
[3000] 534 603 14 704 44 76 906 74 **84**166 77 202 926
74 **85**123 64 262 73 571 717 [1000] **86**093 422 537
681 **87**048 [500] 50 126 [3000] 75 365 488 600 17 74

870 **88**080 86 140 690 [500] 729 42 817 43 50 920
89043 [500] 80 [500] 255 485 506 829 31

90741 874 983 **91**181 237 97 525 [500] 625
[500] 797 820 905 29 62 84 **92**056 216 86 457 [500]
619 45 762 829 912 38 50 **93**013 219 27 447 70 706
882 913 **94**066 168 358 520 87 600 22 59 718 937 38
95256 64 75 435 [1000] 664 67 836 51 63 97 99
96088 249 59 63 92 330 572 708 79 829 **97**008 191
211 24 36 364 806 952 **98**066 266 97 444 614 30 68 91
96 **99**008 120 201 11 621 48 718 22 35

100043 127 65 238 309 420 580 93 616 816 32
46 66 **101**036 126 288 370 444 539 74 78 761 915
102364 485 656 976 **103**095 303 58 445 818 908 13
28 [500] **104**121 80 230 44 428 510 621 902 [500]
105027 333 47 [500] 405 37 40 555 [500] 615
106013 63 104 29 51 279 416 60 573 629 747 50 889
932 42 47 81 **107**063 100 40 93 [1000] 442 97 620 70
86 **108**270 82 505 29 38 54 737 887 **109**122 471 637
744 82 908

110245 83 306 63 439 513 16 746 59 812 61 984
111147 61 819 34 936 77 90 **112**059 335 66 86 556
708 808 35 83 989 **113**087 184 364 [3000] 520 31 664
73 93 858 **114**063 538 43 90 694 752 98 818 **115**004
333 446 54 529 51 606 68 855 96 965 **116**051 205 59
342 46 586 [3000] 89 643 **117**149 79 82 210 16 [500]
66 584 **118**109 30 266 341 497 614 **119**015 357 91
442 74 [3000] 90 [3000] 503 29 [500] 976

120135 217 72 81 419 534 725 30 40 68 835 49
[1000] 900 **121**149 96 236 39 95 870 935 **122**138 339
51 [1000] 558 [3000] 618 98 890 [500] 908 30 51
123010 164 337 549 664 786 897 977 92 **124**082
256 353 473 635 66 760 79 809 17 **125**181 246 319 415
37 72 710 29 **126**065 103 13 52 307 90 [500] 94 834
912 44 68 [3000] **127**099 181 310 497 782 944
128200 32 430 562 600 861 74 85 991 **129**036 111
205 [500] 67 599 724 72 801 42 94 909

130172 200 48 391 607 26 716 64 829 995 **131**115
457 547 [500] 85 [500] 86 754 869 **132**038 478 695
927 **133**036 57 95 174 480 506 745 98 847 **134**087
78 270 442 92 [1000] 530 668 812 32 68 **135**004 296
386 466 526 671 788 847 80 85 **136**006 [500] 261 81
340 823 41 84 [500] 902 **137**020 194 527 64 625
[500] 41 54 **138**037 120 [3000] 740 46 869 995 [1000]
98 **139**036 238 314 429 747 805 960

140032 159 68 212 13 39 [500] 331 455 60 70
75 523 638 77 732 843 **141**045 136 91 300 529 83
93 689 712 857 **142**053 215 439 516 719 927 **143**153
234 98 [500] 480 93 809 **144**189 226 [500] 68 391
419 20 528 700 41 620 [500] **145**342 536 756 94 [500]
837 965 **146**043 494 522 620 753 840 [1000] 62 72
957 **147**092 198 241 543 733 92 810 35 **148**210
[1000] 835 45 [1000] 420 **149**303 6 460 523 86 74
600 69 716 21 32 [500] 42 940

150207 372 90 [1000] 617 704 [3000] 49 **151**008
53 187 227 307 495 501 39 716 834 76 **152**004 92
291 375 654 713 73 812 76 **153**023 50 131 71 415
[500] 616 724 **154**292 302 420 34 [500] 520 625 32
894 **155**145 [500] 217 630 745 843 922 37 [500] 39
156607 97 798 802 954 **157**016 76 93 [3000] 143
227 70 336 63 405 541 770 [500] 890 **158**066 170
331 65 581 644 84 [500] 89 788 932 63 [500] **159**101
[500] 615 63 710 814 [1000]

160008 140 226 399 407 707 800 901 17 80 81
[500] **161**018 24 314 43 423 28 76 505 878 931 93
162002 150 98 444 617 776 **163**158 97 482 741 849
77 918 **164**145 388 583 725 **165**021 28 61 105 7 501
44 632 900 74 **166**089 667 90 777 959 **167**000 [500]
110 482 622 737 49 96 933 48 **168**163 243 60
586 95 623 56 870 981 91 **169**262 386 651 77 727

170000 9 [1000] 472 648 54 926 **171**040 112
355 67 94 470 80 514 [3000] 604 847 63 924 **172**108
379 618 844 **173**258 72 339 420 [500] 533 36 729
53 902 **17**040 [3000] 180 206 86 [500] 349 706 837
39 **175**178 243 582 637 84 700 969 **176**242 315 16
491 522 42 50 743 815 922 **177**042 51 90 141 241
437 90 685 716 872 942 90 **178**006 83 180 214 336
[1000] 62 664 **179**041 86 149 99 405 [1000] 60 [500]
88 961

180026 217 386 407 620 66 80 91 96 729 880
181110 76 222 369 408 40 51 67 634 **182**100 227
58 69 404 [500] 522 650 **183**068 83 266 [500] 73
213 16 17 544 773 [500] **184**101 338 416 532 47 98
781 811 [1000] 64 976 **185**360 79 243 533 39 676
746 78 854 **186**000 87 124 83 218 359 532 38 848
187130 223 305 9 13 428 [500] 855 671 947 98
188137 249 [500] 66 443 99 563 733 859 91 929
189126 91 572 97 798

„Gestern noch hätte ich Euch auf eine solche vermessene Frage gar nicht geantwortet, wenn Ihr aber so weiter fortschreitet, wie von gestern auf heut, so können wir in ein paar Wochen immerhin schon darüber reden."

„Und wie steht es mit dem Empfang von Besuchen?"

„Mit Maßen sei er Euch gestattet. Bildet Euch aber nicht ein, schon wieder Bäume ausreißen zu können. Damit hat es noch gute Weile."

Dann untersuchte der Arzt eingehend die Wunde.

„Ihr habt Glück gehabt, junger Mann, mehr als Ihr ahnt. Eine Hand breit tiefer, und Ihr hättet keinen Arzt mehr gebraucht. Die Wunde an sich ist gar nicht so gefährlich, nur daß sie eine frühere kaum flüchtig vernarbte wieder aufbrechen ließ, erschwert den Fall. Wo wurdet Ihr zum ersten Male verwundet?"

„Bei Kitzen, Herr Doktor."

„Durch einen Säbelhieb in die Schulter, nicht wahr?"

„Ja."

„Und das zweite Mal?"

„Drang mir in der Göhrder Heide ein Granatsplitter in die Schulter."

„Nun, wie gesagt, Bäume werdet Ihr mit dem linken Arm sobald nicht entwurzeln können, und lange werdet Ihr eine Binde tragen müssen, aber wenn nicht alles täuscht, werdet Ihr ihn nach einer Weile wieder gebrauchen können wie den gesunden rechten."

(Fortsetzung folgt.)

Thalia am Hausvoigteiplatz.

Von Gustav Hochstetter. Nachdruck verboten.

Nicht mit Unrecht haben die alten Griechen einer der drei Grazien den gleichen Namen gegeben, wie der Muse des heiteren Spiels — Thalia. Die beiden Thalien der griechischen Mythologie haben zwar verschiedene Mütter — Eurynome und Mnemosyne — aber denselben Vater: Zeus. Ja, er war ein gar leutseliger Herr, der alte Zeus.

Wenn also zwischen den beiden Thalien eine gewisse Verwandtschaft existiert, wenn sie sozusagen Schwestern sind, so ist es begreiflich, daß wir selbst in dem heutigen Berlin unter ihren Vertretern und Vertreterinnen Beziehungen von großer Innigkeit finden: Thalia, Lustspielmuse, beschäftigt sich gern mit den Jüngerinnen der Grazien, und die Jüngerinnen der Grazien wieder schwärmen für die Muse des fröhlichen Spiels. — Ach so —: Sie fragen mich, wen ich eigentlich damit meine, mit den „Jüngerinnen der Grazien?" Sehr einfach: die zierlichen Göttinnen des Wann-, Halen- und Schlachtensees, die strahlenden roten und gelben Sterne des Hausvoigteiplatzhimmels, unsere lieben, schicken, im vollsten Sinne des Wortes „graziösen" Berliner Konfektionensen!"

Bei den erwähnten nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Grazien und den Musen kann es nicht weiter wundernehmen, daß die sämtlichen weiblichen Angestellten der großen Berliner Konfektionsfirma Frauheimer & Co. alle miteinander für einen der beliebtesten Berliner Schauspieler schwärmten. Für welchen? Ja? — —, da meine Geschichte buchstäblich wahr ist, darf ich Ihnen seinen Namen nicht verraten. Ich will unseren Helden einstweilen „Herrn Alfred Sch." nennen. Mehr kann ich wirklich nicht sagen; denn, sowie ich bloß sagen würde: „Herr Sch. vom Sch.-Theater", dann wußte überhaupt schon jedes Kind, wen ich meine. Wenigstens jedes echte Berliner Kind.

Also für Herrn Alfred Sch. schwärmten alle die Frauheimerschen vom Souterrain hinauf bis zum zweiten Stock. Und Fräulein Hella, die über das beste Mundwerk im Hause verfügte (und das will was heißen bei der Firma Frauheimer & Co.), hielt eines Abends an das sich zum Aufbruch rüstende Damenpersonal folgende Ansprache:

„Meine Damen! (Pst! — Ruhig! — Fräulein Hella will eine Rede reden!) Meine Damen! Es ist allmählich unter uns allen ein janz hervorragend offenes Geheimnis geworden, daß wir in unseren lieben, einzigen Alfred samt und sonders bis über die Ohren verliebt sind. Ausjenommen höchstens die Lehrmädchens. (Nein! Wir auch! Wir auch!) Also schön, sogar die Fräuleins Lehrjöhren auch. Na ja, es ist ja auch zu begreifen. Gott, was ist der Mensch mit seinen Vortragen auf'n letzten Jandorfball wieder süß jewesen! Einfach ekelhaft süß! Direkt Saccharin! Mudiken, plantschen Sie nicht so skandalös im Waschwasser rum, wenn ick rede. Sie mit Ihre 8½ Hände! (Nächste Nummer hängt draußen!) Ruhe bitt' ick mir aus. — Na, also: verliebt sind wir alle in ihn. (Ja! Ja!) Na, und wollt Ihr Euch nun mit dem bisken Schwärmen und Dusseln beanügen? Da muß ich Euch sagen: Mein Fall is det nicht! (Aber was sollen wir denn machen? Wir können doch nicht alle zusammen ein Verhältnis mit ihm anfangen?) Zimmt! Ein Verhältnis fängt man doch überhaupt nicht mit jemand an, wenn man ihn liebt, sondern weil er Geld hat. Nee: die Kiste muß anders geschoben werden. Wißt Ihr, was wir mit Alfred machen? (Na?! Große Spannung.) Janz einfach, wir schreiben an ihn. Anonym natürlich. Wir schreiben an ihn und bitten um ein Auto ... na, wie heißt doch das Dings gleich? (Automobil!) Quatsch! Um ein Autojramm. Das lassen wir dann einrahmen und dann wird's hier im Jarderobezimmer zum ewigen Andenken uffjehangen."

Der Beifall, der Hellas Rede folgte, hätte ganz sicher mehrere Minuten gedauert, wenn nicht in diesem Augenblick die Uhr die volle Stunde geschlagen und so die guten Dämchen in eiligste Flucht getrieben hätte. Außer der idealen Liebe zu dem süßen Alfred hatte man schließlich doch auch noch eine etwas reellere zu irgendeinem Fritz, Franz, Max oder Moritz, der bereits an der nächsten Ecke harrte. Der süße Alfred konnte nicht verlangen, daß man aus Liebe zu ihm auf das warme Abendbrot und echte Bier verzichten und sich stattdessen zu Hause bei Muttern mit aufgewärmtem Kohlrabi ohne Hammelfleisch begnügen sollte.

Aber am anderen Tag wurde der Brief an Herrn Alfred Sch. vom Stapel gelassen. Man stellte darin die wahrheitsgemäße Behauptung auf, daß die Unterzeichneten — lauter hübsche und junge Damen — von den zwerchfellerschütternden Leistungen des Adressaten entzückt seien und den süßen Meister als Schwarm und Abgott im Herzen trügen. Zum Schlusse erwähnte man, daß man es als das höchste Glück von der Welt und den umliegenden Planeten betrachte, wenn Herr Alfred Sch. die kolossale Liebenswürdigkeit haben wollte, auf diesen Brief mit ein paar Zeilen zu antworten.

In einem Postskriptum — wer hätte je einen Frauenbrief ohne Postskriptum gesehen? — fügte man das Versprechen hinzu, des Meisters Antwort mit Küssen zu bedecken und wie ein Heiligtum zu verehren.

Daß die jungen Damen bei der Unterschrift ihre schon ohnedies genügend veränderten Namen noch durch Adelsprädikate schmückten, wollen wir als einen verzeihlichen Ausdruck menschlicher Schwäche betrachten.

Alle zwei Stunden wurde nun eins von den Lehrmädchen nach dem nächsten Postamt geschickt, um nachzufragen, ob die postlagernd erbetene Antwort da sei. Zwei Tage verstrichen in bangem Harren. Nie hatte es im Hause Frauheimer & Co. beim Verkauf so viele „Kümmels" gegeben wie an diesen beiden Tagen. Eine unbeschreibliche Aufregung durchzitterte das Haus vom Souterrain bis zur zweiten Etage.

Der dritte Tag brach an.

Jetzt mußte die Antwort kommen!

Jetzt oder nie!

Und richtig! da kam das jüngste Lehrmädchen mit hochroten Wangen von der Post und schwang, schon von weitem sichtbar, einen Brief in ihren Rechten.

Schnell flüchteten alle Damen, soweit sie „frei" waren — zu deutsch: soweit sie nicht gerade mit dem Bedienen der Kundschaft beschäftigt waren — nach einem entlegenen Winkel der zweiten Etage. Dort wurde aus langen Kleider-Rollständern, die dicht mit Mäntel behängt waren, eine Art von chambre separee improvisiert, wo man vor unberufenen Blicken geschützt war.

„Wat schreibt er denn?" — „Mir puppert das Herz!" — „Die Else muß den Rahmen stiften; der ihr Vater hat so'n Jeschäft!" — „Na, wat hat er denn geschrieben?"

„Ruhig, Kinder, ruhig!" mahnte Fraulein Hella; aber ihr selbst zitterten die Finger vor Aufregung, als sie den Brief öffnete. Und die Stimme zitterte ihr, als sie las:

Meine lieben Damen!

Es hat mich ganz außerordentlich gefreut, aus Ihrem liebenswürdigen Briefe zu ersehen, daß Sie alle — meinen Mann so gern haben.

Hochachtungsvoll Frau Alfred Sch.

Bilder vom Tage.

Graf Berch ld,
der neue österreichische Minister des Äußern, der einen Besuch in Berlin gemacht hat.

Der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Stefan von Tisza,
dessen Wahl zum Kammerpräsidenten große Aufregung im Kreise der ungarischen Sozialdemokraten hervorgerufen hat, die daraufhin Streik und Straßendemonstration veranstaltet haben.

Paul Deschanel,
der zum Präsidenten der französischen Kammer gewählt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Düsseldorfer Theaterbrief. Das alte Spiel von „Jedweder". Man schreibt uns aus Düsseldorf: Das Schauspielhaus hatte schon vor Jahren einmal die Absicht, das alte englische Mirakelstück „Everyman" aufzuführen. Inzwischen ist Reinhardt gekommen und hat das Spiel in der Bearbeitung Hofmannsthals gegeben. Jetzt bringt das Schauspielhaus seine Inszenierung. Es ist an Hofmannsthal vorübergegangen und hat auf die alte Übersetzung von Goedecke zurückgegriffen, die das Stück in seiner alten naiven Moralität erhält. Das ist nun gewiß noch immer angenehmer, als wenn man das Stück um jeden Preis für eine moderne Bühne zustutzt und es ästhetisch unserer Zeit anähnelt. Indessen, am Ende wäre es richtiger gewesen, man hätte diese Ausgrabung nicht gemacht. Das Werk ist so ganz aus religiösen Bedürfnissen heraus entstanden und wendet sich so deutlich an ein breites Publikum, daß es auf einer modernen Bühne so gut wie unmöglich ist, und daß seine Aufführung wie religiöser Snobismus anmutet. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hatte Stil und Stimmung ausgezeichnet getroffen, so ausgezeichnet, daß die Bühne nur noch ein Mittel zum Zweck der Stimmung predigt erschien; allein das Theater selbst hat wenig Gewinn von dieser Inszenierung.

Theodor Hagen, einer der Senioren der deutschen Landschaftsmaler, beging in Weimar seinen siebzigsten Geburtstag. Anläßlich dieses Jubeltages hat das großherzogliche Museum für Kunst und Kunstgewerbe eine Kollektivausstellung seiner Werke, soweit sie käuflich gängig waren, veranstaltet. Theodor Hagen, der zu den bedeutendsten Landschaftern der Gegenwart gehört, ist am 24. Mai 1842 in Düsseldorf geboren. Er besuchte dort die Vorbereitungsklassen der Akademie unter Andreas und Karl Müller und wurde Schüler von Oswald Achenbach (1863 bis 1868). 1871 wurde er Professor der Landschaftsmalerei in der Kunstschule in Weimar und bildete als solcher eine ungemein zahlreiche „Hagengemeinde" heran. 1876 wurde er Direktor der Weimarer Kunstschule, leate jedoch 1901 die Direktorialgeschäfte nieder und wirkt seitdem lediglich als Lehrer. Als solcher sowie als ausübender Künstler kam Hagen ebenso wie sein Schüler und Freund, der 1901 gestorbene Ludwig von Gleichen-Rußwurm, Schillers Eckel, zu bedeutender Wirkung. Die realistische Haltung der meist einfachen Motive Hagens verbinden sich mit einer ernsten, doch farbenfrischen Stimmung, was von weittragendem Einfluß auf seine Schüler geworden ist. Er ist allmählich zum bemerkenswürdigsten Interpreten von Weimars landschaftlicher Umgebung, ihrer schlichten, aber feinen Reize, ihrer beschaulichen Verträumtheit, ihrer stillen Winkel an der Ilm, ihrer Felder, Gärten und einsamen Pfade geworden. Um diesen Altmeister scharen sich Weimars junge Landschaftsschule, die Künstler des „Hagenbundes", kräftige, herbfrische Talente, wie Karl Lauprecht, Karl Arp und Christian Rohlfs. Von seinen früheren Schülern verdienen Fehr, Hansen, Koken, Berninger sowie Gleichen Rußwurm Erwähnung. Seine Werke sind überall in Museen und Privatbesitz zu finden.

Wieder ein Holbeinbildnis nach Amerika verkauft. Nachdem vor wenigen Monaten das schöne Porträt der Lady Lee von Holbein aus englischem Besitz nach Neuyork verkauft worden ist, wird jetzt ein zweites Holbein-Bild von London nach Amerika gehen. Lordkanzlers Rich, an einen Kunsthandler verkauft, der es im Auftrage eines bekannten amerikanischen Sammlers erwarb. Das Bildnis trät wurde von Holbein um 1540 gemalt.

Kölner Jahrbücher. Der Kölnische Geschichtsverein hat in seiner Jahresversammlung beschlossen, von jetzt ab regelmäßig Jahrbücher zur wissenschaftlichen Erforschung und Förderung der Kölner Geschichte herauszugeben. Das erste Jahrbuch soll zum 1. Oktober ds. Js. erscheinen und wird u. a. sechs größere Abhandlungen sowie kleinere Beiträge aus der kölnischen Geschichte enthalten. Ferner eine Übersicht über die im letzten Jahre erschienenen Schriften auf diesem Gebiete bringen. In der Hauptversammlung redete Museumsdirektor Dr. Creutz in seinem Vortrage über die Kunst in der Abtei Annostadt Siegburg die Wiederbegründung der Siegburger Tonwaren und Steinzeugkunst an, die im 17. Jahrhundert vollständig eingegangen ist, so daß heute noch die dortigen Tonfelder unbenutzt daliegen.

Eine bedeutende Museums-Stiftung, die in ihren Bestimmungen von vorbildlicher Einsicht zeugt, hat Francis Bartlett dem Bostoner Museum überwiesen. Der Millionär schenkte dem Museum ein Kapital von 1½ Mill. Dollars in Chicagoer Hausgrundbesitz, dessen Zinsen während der ersten drei Jahre zum Ankauf von neuen Kunstwerken verwandt werden sollen. Die Kunstwerke müssen von Fachmännern empfohlen werden. Nach Ablauf der drei Jahre können die Museumsbehörden das jährliche Einkommen aus dem Kapital nach Gutdünken verwenden.

Kurze Mitteilungen aus der Gelehrtenwelt. In der medizinischen Fakultät zu Berlin habilitierten sich Dr. Franz Artur Meyer, erster Assistent in der Pharmakologischen Abteilung des Pharmakologischen Instituts, Dr. Eduard Martin, Assistent am Geheimrat Bumms Universitätsklinik für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, und die Ophthalmologen Dr. Wilhelm Meißner und Dr. Artur Brückner. — Dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Karl Fraenkel, Direktor des Hallenschen Hygienischen Untersuchungsinstituts, ist ein Gesuch, seinen Namen in Karl Fraenkel umwandeln zu dürfen, genehmigt worden.

Wetterbericht vom 28. Mai 1912

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Luftdruck bei 0° C. auf Meeresniv. in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtung u. Stärke (0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %
27., 2 Uhr nachm.	762,0	13,2	WSW 4	wolkig	4,8	42
27., 9 Uhr abends	762,5	9,1	W 2	wolkig	6,1	71
28., 7 Uhr vorm.	761,6	10,1	W 3	½ bedeckt	6,8	73

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 14,0, niedrigste der vergangenen Nacht 7,2.

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt zeitweise ein wenig.

Vorsichtsmaßregeln gegen Malzkaffee werden von unserem verehrlichen Publikum

Eine Anfrage wegen

a506

Monopol-Hotel
Haus ersten Ranges mit allen Einrichtungen eines modernen Hotels ~ Zimmer von 3 Mark an ~ Konferenz-Zimmer ~ Festsäle
Französisches Restaurant
Neue Direktion: F. u. H. Otto, Hoflieferanten
Am Bahnhof Friedrichstr.
Berlin

Karmelitergeist „Tutwohl"
ist die Krone aller Hausmittel. 12 Fl. 3 Mk.; bei 24 Fl. 6 Mk. franko.
Tutwohlwerke Halle an der Saale, Mühlweg Nr. 20.

Wilhelm Beetz
12187
Elberfeld
Schwanenstraße 24.
Stets das Neueste zu bekannt billigen Preisen!
Blusen, Kostümröcke, Jackenkleider
Kostüme, Tuch-Paletots, Seiden-Paletots, Volle-Mäntel
Popeline-Paletots, Untertaillen, Unterröcke, Regenschirme

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 28. Mai 1912.

— **Die Lustbarkeitssteuern der rheinischen Städte und größeren Landgemeinden.** Eine, wenn auch nicht so große, so doch immer sicherer fließende Quelle für den Kommunalbedarf ist die Lustbarkeitssteuer. Sie brachte für sämtliche preußischen Städte zusammen den erheblichen Betrag von 7 392 712 Mark, für die größeren Landgemeinden des Staates (10 000 und mehr Einwohner) 507 348 Mark. Den Städten der Rheinprovinz erbrachte diese Steuerart die Summe von 2 969 654 Mark, den größeren Landgemeinden 237 Mark. Die Rheinprovinz übertrifft mit diesem Betrage alle übrigen Provinzen, die auch nicht entfernt eine ähnliche Summe aufbringen. Die Lustbarkeitssteuer ist eine mehr spezifisch städtische Steuer. Mit ihr ist die Erscheinung verknüpft, daß mit der zentralen Lage der Gemeinden auch relativ das Steueraufkommen wächst. So machte das berichtigte Soll für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Stande vom 31. März 1911 für die Stadt Köln den erheblichen Betrag von 569 582 Mark aus. In Düsseldorf ergab die Lustbarkeitssteuer 465 963 Mark, in Essen 311 156 Mark, Elberfeld 193 826 Mark, Aachen 104 395 Mark, Barmen 100 005 Mark, Bonn 116 220 Mark, Koblenz 76 707 Mark, Krefeld 122 Mark, Duisburg 114 336 Mark, Hamborn 58 206 Mark, Mülheim-Ruhr 51 294 Mark, Mülheim-Rhein 19 867 Mark, M.-Gladbach 60 403 Mark, Oberhausen 37 208 Mark, Remscheid 18 Mark, Rheydt 15 384 Mark, Saarbrücken 105 984 Mark, Solingen 32 759 Mark, Trier 36 513 Mark, Berg.-Gladbach 4 Mark, Borbeck 12 016 Mark, Düren 21 741 Mark, Emmerich 7 Mark, Eschweiler 13 016 Mark, Euskirchen 8434 Mark, Gummersbach 2585 Mark, Homberg 17 609 Mark, Mörs 14 557 Mark, Neunkirchen 10 890 Mark, Neuß 10 218 Mark, Neuwied 6343 Mark, Remscheid 6699 Mark, Ohligs 17 102 Mark, Saarlouis 7894 Mark, Siegburg 7145 Mark, Sterkrade 15 972 Mark, Viersen 17 421 Mark, Weisel 8692 Mark, Wetzlar 2809 Mark, Werden 3875 Mark, Wohwinkel 2163 Mark und Velbert 9177 Mark.

e.— **Amerikanischer Stachelbeermehltau.** Der „Amerikanische Stachelbeermehltau“ ist, wie die Landwirtschaftskammer schreibt, in den letzten Tagen an den Stachelbeersträuchern in verschiedenen Gebieten der Rheinprovinz so stark aufgetreten, daß ein großer Teil der Ernte dadurch vernichtet ist. Ganz auffallend ist in diesem Jahre der starke Befall der Früchte, und es liegt im eigensten Interesse der Züchter, die noch gesunden Früchte auszupflücken und sie zur Kompottbereitung zu verkaufen. Alle kranken Früchte müssen sofort gesammelt und verbrannt werden, um einer Übertragung des Pilzes auf die noch gesunden jungen Zweige vorzubeugen. Das unheimliche starke Auftreten des Amerikanischen Stachelbeermehltaues dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Triebe mit den Wintersporen im vergangenen Winter nicht so sorgfältig als im vergangenen Jahr abgeschnitten und verbrannt worden sind, sondern daß diese unbedingt in jedem Jahre notwendige Maßnahme sehr nachlässig in diesem Winter durchgeführt wurde.

e.— **Zum Jubiläum des Marinevereins schreibt man uns:** Vom 2. bis 3. Juni wird unsere Stadt im Zeichen unserer „blauen Jungen“ stehen; aus allen Gauen des Westens werden Marine-Vereine zusammenströmen, um an der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Elberfelder Brudervereins teilzunehmen. Das Fest wird (wir verweisen auf das in der heutigen Nummer erscheinende Inserat) gewürzt durch originelle und wohl jede „Landratte“ interessierende Darbietungen, mit seltenem Glanze gefeiert werden. Ihr Erscheinen haben bestimmt zugesagt als persönlicher Vertreter des Prinzen Heinrich von Preußen Hofmarschall Vizeadmiral Freiherr von Zedtwitz, Staatsminister Freiherr von Rheinbaben, Oberpräsident der Rheinprovinz, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Kruse, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Düsseldorf, Vizeadmiral von Basse, Korvetten-Kapitän von Lameke und andere hochgestellte Persönlichkeiten. Originelle Darbietungen wird der Festakt auf dem Neumarkt mit den dort abgehaltenen maritimen Exerzitien bringen. Die „Flaggenparade“ veranschaulicht das jeden Morgen um 8 Uhr stattfindende feierliche Hissen der Flagge. Hierzu erfolgen die Kommandos: Zur Flaggenparade! Die Wache rauf! Klar bei der Flagge! Klar zum Saut bei 8 Glas, heiß die Flagge! Die Wache präsentiert, die Musik spielt den Präsentiermarsch, und die hochgehende Kriegsflagge wird mit 21 Schuß salutiert. Hierauf spielt die Musik das Niederländische Dankgebet. Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Neumarkt, Bach-, Karl-, Friedrich-, Kaiser-, Kasinostraße, Mäuerchen, Wall, Turmhof, Altenmarkt, Döppersberg, Bahnhofstraße, Stadion. Alle, die Angehörige im aktiven Marinedienst haben, seien noch darauf hingewiesen, daß die Marinebehörde der Bitte des hiesigen Marinevereins, im Wuppertal gebürtigen Mannschaften für das Fest Heimaturlaub zu gewähren, bereitwilligst entsprochen hat. Also auf, ihr Mütter, Schwestern, Bräute, ruft eure Blaujacken herbei ins Wuppertal!

e.— **Empfindlichen Schaden** erlitt eine Familie in der Ellendahlerstraße durch den Besuch von Manjardendieben. Beim Nachhausekommen am späten Abend fand man die Wohnung mit Nachschlüsseln geöffnet vor. Aus Schränken und Kommoden waren außer einer größeren Summe Bargeldes mehrere Uhren und Ketten entwendet worden. Die Täter sind unbemerkt und unerkannt geblieben.

e.— **Taschendiebe** sind in der letzten Zeit wieder an ihrer gemeingefährlichen Arbeit. Einer armen Witwe wurde in einem Kaufhause an der Hochstraße unbemerkt ihr Portemonnaie mit über 20 Mark aus der Kleidertasche gestohlen. Aber auch in Geschäften des Mittelpunktes der Stadt mehren sich in den letzten Wochen, namentlich an Samstagen, die Taschendiebstähle, und fast immer sind Frauen die Betroffenen, die oft in unbedachter Weise ihr Portemonnaie in offenen Handtaschen aufbewahren oder es, von außen sichtbar, in der Schürzentasche tragen. Wenn auch schon mehrere der Diebinnen ermittelt worden sind, so sind doch ohne Zweifel noch mehrere den Nachforschungen bisher entgangen. Vorsicht ist daher dringend zu empfehlen.

Barmen, den 28. Mai 1912.

b.— **Die Bergische Fahrschule** hatte den Polizei-Direktor Dr. Bittinger aus Stuttgart zum Besuch. Er zog für die in Stuttgart einzurichtende Fahrschule eingehende Erkundigungen ein und nahm auch an dem praktischen und theoretischen Unterricht am Schlachthof teil. Gleichzeitig waren auch Interessenten aus Velbert, Mettmann und Wülfrath erschienen, in welchen Städten zurzeit von der Bergischen Fahrschule Abendkurse abgehalten werden.

b.— **Über Haushaltungsschulen für Arbeiterinnen und weibliche Kontor- und Ladenangestellten** verhandelte eine von der Ortsgruppe Barmen des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes einberufene öffentliche Versammlung. Sie nahm nach einem Referat von Schröder-Köln folgende Resolution an: „Die im Saale der Glocke auf Veranlassung der Ortsgruppe Barmen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Sitz Hamburg, Versammelten begrüßen die am 5. Dezember 1911 durch den Deutschen Reichstag beschlossene Änderung des § 120, Abs. 3 der Reichs-Gewerbeordnung, wodurch die Gemeinden mit Gültigkeit vom 1. April 1912 an das Recht haben, für alle erwerbstätigen Mädchen unter 18 Jahren obligatorische Haushaltungsschulen zu schaffen. Die Versammelten sind überzeugt, daß es im Interesse der Wohlfahrt des gesamten Volkes dringend nötig ist, die Errichtung von hauswirtschaftlichen Pflicht-Fortbildungsschulen zu beschleunigen. Sie richten daher an die verehrliche Stadtverwaltung und die Herren Stadtverordneten die dringende Bitte, auf Grund der neuen Fassung des § 120, Abs. 3 der R.-G.-O. ein Ortsstatut zu schaffen (§142 R.-G.-O.), wonach alle im Sinne der R.-G.-O. erwerbstätigen Mädchen (Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Fabrikarbeiterinnen u. a.) unter 18 Jahren zum Besuche einer Haushaltungsschule verpflichtet werden.“

b.— **Verein für Technik und Industrie.** In einer stark besuchten Versammlung des Vereins für Technik und Industrie, zu der sich zahlreiche Mitglieder der Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung eingefunden hatte, sprach der Beigeordnete Ernst Schwartner über die Entwicklung der Wasser- und Lichtwerke der Stadt Barmen in den letzten Jahrzehnten. Der Vortragende schilderte zunächst die glückliche, dem wachsenden Konsum sich anpassende Aufwärtsentwicklung der Barmer Gaswerke, von der 1845 unter dem Vorsitz von W. Werlé erfolgten Gründung der Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft mit ihrer kleinen Anstalt in Unter-Barmen bis hin zu den großen Rittershauser Werken mit einer Tageshöchstleistung von 75 000 Kubikmeter. Mit besonderer Ausführlichkeit legte Beigeordneter Schwartner die Gründe dar, die die Stadtverwaltung und Stadtverordneten-Versammlung zu dem Entschluß geführt haben, sich der Gasfernversorgung durch das Ruhrkohlengebiet anzuschließen. Die Elektrizitätswerke können auf eine gleich glänzende Entwicklung zurückblicken. Das 1887 erbaute Werk in der Viktorstraße hatte eine Leistungsfähigkeit von 420 Kilowattstunden. Als es dem steigenden Konsum nicht mehr gewachsen war, mußte die Verbindung mit der Bergbahn-Aktien-Gesellschaft in die Wege geleitet werden. Aber auch die hierdurch geschaffene Erhöhung der Leistungsfähigkeit reichte nur für kurze Zeit aus. 1909 wurde der Erweiterungsbau in der Cleferstraße mit einer Dampfturbine von 5000 Pferdekräften in Betrieb genommen, und bald nachher wurde der Bau des Elektrizitätswerks bei Haltingen beschlossen. Das neue Werk verspricht wegen seiner günstigen Lage und modernen Einrichtungen eine gute Rentabilität und bietet durch die Art seiner Anlage, insbesondere durch die Möglichkeit späterer Erweiterungen, die Gewähr dafür, daß für Jahrzehnte hinaus auch ein stark steigender Konsum unserer Vaterstadt mit elektrischer Energie befriedigt werden kann. Die Wasserversorgung von Barmen wurde bisher durch das Wasserwerk in Volmarstein und die Herbringhauser Talsperre geleistet. Der Vergleich der beiden Werke fällt in jeder Beziehung zugunsten der Talsperre aus. Bei der fortschreitenden Industrialisierung des Ruhrgebiets und der damit zusammenhängenden vermehrten Zufuhr von Abwässern zur Ruhr steigen naturgemäß die hygienischen Bedenken gegen das den Volmarsteiner Brunnen entnommene Wasser und damit die Kosten für Filtration usw. Zwei der Brunnen haben auf Grund einer Verfügung der Arnsberger Regierung geschlossen und durch neue ersetzt werden müssen. Auch verursachen die Pumpwerke große Ausgaben. Das Talsperrenwasser ist hygienisch viel einwandfreier, erfordert leichtere Filtration und bedarf zur Fortleitung nach Barmen keiner besonderen, in Bau und Unterhaltung kostspieligen Pumpstationen. Es war also ganz folgerichtig, daß die städtische Verwaltung und die Wasser- und Lichtkommission angesichts der durch den steigenden Verbrauch nötig gewordenen Ausdehnung der Wasserwerke ihr Augenmerk auf den Erwerb eines neuen Talsperrengebietes richteten. Es ist ja bekannt, daß inzwischen das Gebiet der Kerspe erworben worden ist und der Bau einer Talsperre dort rüstig fortschreitet. Das Projekt erfordert einen Kostenaufwand von 8 Mill. Mark, das ist eine jährliche Belastung durch Verzinsung und Amortisation von 420 000 Mark. Diesen hohen Ausgaben stehen jedoch wesentliche Ersparnisse gegenüber dadurch, daß wegen der ausgezeichneten hygienischen Qualität des Wassers eine sogenannte Schnellfiltration möglich und von der Aufsichtsbehörde bereits genehmigt ist. Ferner wird eine größere Zahl von Gemeinden, Lenney, Ronsdorf, Wermelskirchen, mit Wasser aus der Kerspetalsperre versorgt werden, wodurch die Wasserwerke große Einnahmen erzielen. Für lange Jahrzehnte ist durch die große Anlage unsere Vaterstadt mit Wasser in solcher Fülle und so ausgezeichneter Qualität versorgt wie nur wenige Städte. Reicher Beifall belohnte den Redner für seine Ausführungen.

b.— **Die Schuhmacher-Innung** hielt eine gut besuchte Versammlung ab, in der der Obermeister Bericht über den mit den Gesellen vereinbarten Lohntarif erstattete. Im Anschluß daran gelangten die Preisunterbietungen zur Sprache, die nach Ansicht der Versammlung nur auf Kosten der Qualität möglich sei. Es wurde empfohlen, eine größere Einigkeit unter den Mitgliedern anzustreben, um eine gesunde Preisregulierung durchzuführen. Aus der Diskussion ging hervor, daß unter den anwesenden Meistern Stimmung für die Gründung einer Zwangsinnung vorhanden ist. Bei einer sofort vorgenommenen Abstimmung ergab sich, daß alle, über 60 Mitglieder, die der Versammlung beiwohnten, sich einstimmig für die Zwangsinnung erklärten. Die Umwandlung der freien in eine Zwangsinnung soll deshalb sofort in die Wege geleitet werden, um den Unterbietungen der Preise und den dadurch immer schlechter und unordentlicher gelieferten Arbeiten mit geschlossener Einigkeit einen Riegel vorzuschieben. Es wurde beschlossen, die in den letzten Preisbüchern festgesetzten Preise unter allen Umständen jetzt durchzuführen und für erhöhte Leistungen, besonders für genähte Arbeiten und die jetzt so viel begehrten und umständlich auszuführenden Gummiabsätze, 15—20 Prozent Preiserhöhung eintreten zu lassen. Die sämtlichen Redner stimmten darin überein, daß bei den erhöhten Löhnen darauf gesehen werden soll, daß die Arbeiten solide und ordentlich ausgeführt werden, wodurch auch dem Publikum weit besser gedient sein würde, als durch die bisher ins Unsinnige gehenden Preisunterbietungen. Ferner soll der Vorstand der Innung sich mit dem Schuhhändlerverband, Ortsgruppe Barmen-Elberfeld, sowie mit dem Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe in Verbindung setzen, um die noch bei vielen Meistern eingeführten Rabattmarken auf Schuhreparaturen zu verhindern.

Umgegend und Nachbargebiete.

x **Wohwinkel**, 27. Mai. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderats teilte der Vorsitzende mit, daß der Kultusminister die Gemeinde auch für das Rechnungsjahr 1912 von einer Rücklage an den Alterszulagefonds der hiesigen Realschule entbunden habe. Die dadurch freiwerdende Etatssumme von 7400 Mark soll dem Steuerausgleichsfonds zugeführt werden. Ferner nahm der Gemeinderat Kenntnis davon, daß Bauunternehmer Steinmetz aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der höheren Mädchenschule 250 Mark geschenkt habe, die zur Ergänzung der Lehrmittelsammlung verwendet werden sollen. Der Vorsitzende dankte dem Stifter namens der Gemeinde. Dem Antrage des Fabrikanten Muthmann, des Rentners J. Fr. Feuerstein des Fabrikanten Karl Kölker, des Wirtes Alex Preibisch und des Fabrikbesitzers Hermann Wülfing, sie auf Grund des Paragraphen 46 L. G. O. in den Gemeinderat als Meistbegüterte aufzunehmen, wurde stattgegeben. Der Schiedsmann des ersten Bezirks, Rektor Schiebuhr, wurde für eine weitere dreijährige Amtsdauer wiedergewählt. Die im Etat vorgesehene Summe zur Unterstützung von Veteranen soll in der Weise verteilt werden, daß sich auf eine öffentliche Bekanntmachung hin die Veteranen zu melden haben, die eine Unterstützung beanspruchen. Infolge der Klagen der Einwohner von Teiche und Halbenberg soll nunmehr der zweite Besprengwagen ständig in Dienst gestellt werden. Des weiteren wurde beschlossen, wegen Verlängerung des Gasrohrnetzes von der Nordstraße an bis zum Schluß der Neubauten auf der Westseite der Bahnstraße und durch den Schulweg Teiche bis zu den Bauvereinshäusern einen Kostenanschlag aufstellen zu lassen, die Übernahme der Müllabfuhr auf der Teiche in Aussicht zu nehmen und wegen Straßenbesprengung in Wieden, Sandfeld und Schliepershäuschen zunächst mit der Gemeinde Wülfrath in Verbindung zu treten. Zur Verminderung der Staubplage soll der Schulhof zu Teiche mit einer besonderen Deckung versehen werden. Dem Gesangverein Eintracht, der sich wiederholt in den Dienst der Gemeinde gestellt hat, soll für sein diesjähriges Stiftungsfest die Lustbarkeitssteuer erlassen werden. Dem Eisenbahn-Frauenverein wurde aus Sparkassenüberschüssen eine Beihilfe von 500 Mark bewilligt.

(:) **Gräfrath**, 27. Mai. Im Schulbezirk Stockdum ruft der geplante Schulerweiterungsbau eine große Erregung hervor. Ein zweiklassiger Anbau, der später noch erweitert werden kann, ist schon vor längerer Zeit beschlossen worden, wurde aber bisher nicht in Angriff genommen. Da andererseits aber die Schule überfüllt und der Bau weiterer Klassen unbedingt notwendig ist, herrscht allgemein Unwillen über die Verzögerung des Baues. Man macht der Schulverwaltung, der Schuldeputation und auch dem Schulvorstand dieserhalb schwere Vorwürfe, so daß selbst schon der Schiedsmann sich damit beschäftigen mußte. Alle diese Vorwürfe, soweit sie die Verzögerung des Baues betreffen und sich gegen Schulvorstand, Schuldeputation und Stadtverwaltung richten, sind aber, wie wir feststellen konnten, unbegründet. Daß mit dem Bau noch nicht begonnen wurde, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Stadtverwaltung, dem Beschluß der Stadtverordneten entsprechend, für den Schulbau einen Staatszuschuß erbeten hat. Einen Staatszuschuß zu erlangen, ist nicht so ganz einfach; es sind da oft recht langwierige Verhandlungen erforderlich, die Regierung prüft die Pläne, schreibt Abänderungen vor und findet schließlich auch zum zweiten Male noch etwas an dem Plan auszusetzen. Der Bauplan ist sofort nach der Beschlußfassung der Regierung eingereicht worden, aber erst kürzlich noch hat die Regierung eine Änderung gewünscht, die das Stadtbauamt auch sofort — innerhalb 24 Stunden — ausgeführt hat. Es muß nun abgewartet werden, wann die Pläne von der Regierung zurückkommen und ob die Regierung einen Zuschuß bewilligt.

(:) **Solingen**, 27. Mai. Drei schwere Unglücksfälle sind von hier zu berichten. In der Hammesfahrschen Stahlwarenfabrik zu Foche geriet am Samstag abend, kurz vor Arbeitsschluß, der Schleifermeister August Wolf von Central in das Getriebe einer großen Brot- und Schlachtmesserschleifmaschine. Er wurde derart verletzt, daß er sofort starb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 kleine Kinder im Alter von 5 Monaten bis 6 Jahren. Beim Bahnbau Solingen—Cronenberg kam der Schachtmeister Traub aus Barmen auf der Baustelle zu Stöcken beim Verlegen einer Weiche so unglücklich zu Fall, daß er schwere innere Unterleibsverletzungen davontrug und inzwischen im St. Petershrankenhause in Barmen verstorben ist. Zu Krahenhöhe wurde am 1. Festtag-Nachmittag die 9jährige Tochter einer Familie von Clauberg von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. — Die Lohnbewegung der organisierten Bäckergesellen ist beendet worden. Verhandlungen, die vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts stattfanden, führten zu einer Verständigung zwischen den Vertretern der Innung und der Gehilfen über einen neuen Lohntarif, der nunmehr auch die Zustimmung der beiden Organisationen gefunden hat. Der Tarif, der für drei Jahre abgeschlossen wurde, setzt u. a. ein Schiedsgericht zur Schlichtung von Streitigkeiten ein. — Am Donnerstag läuft der Pachtvertrag zwischen der Stadt Solingen und der Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft wegen des Betriebes der Solinger Stadtbahn ab. Der Vertrag wurde nicht wieder erneuert, die Stadt Solingen schloß vielmehr einen Pachtvertrag mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ab, das ja auch den Betrieb der von den beteiligten Gemeinden angekauften Kreisbahn pachtweise übernehmen wird. Vertraglich müßte das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk die Stadtbahn am Freitag übernehmen; da jedoch die Verhandlungen wegen des Kaufpreises der Kreisbahn noch nicht abgeschlossen sind und die Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft daher noch den Kreisbahnbetrieb weiterführt, hat das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk vorläufig auch auf den Betrieb der Stadtbahn verzichtet und wird diesen erst zugleich mit dem Kreisbahnbetrieb übernehmen. Die Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft hat sich bereit erklärt, bis dahin den Bahnbetrieb zu führen.

Solingen, 27. Mai. Zum Amtsrichter ist Gerichtsassessor Dr. Heinrich Müller von hier ernannt worden.

Lennep, 27. Mai. Dem Obermaschinisten Heinrich Eller von hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

t. **Lüttringhausen**, 27. Mai. Der Fabrikarbeiterin Laura Flid, die auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Joh. Wülfing & Sohn in Dahlerau zurückblicken konnte, wurde die von der Kaiserin gestiftete goldene Brosche verliehen; die Firma überreichte ein Sparkassenbuch.

Neviges, 27. Mai. Im kräftigsten Mannesalter verschied der Direktor der Schloßfabrik-Aktiengesellschaft vormals Wilh. Schulte, August Schulte, am Schlagbaum. Der Dahingeschiedene war der einzige Sohn des noch lebenden Begründers der Firma, Wilhelm Schulte.

t. **Langerfeld**, 27. Mai. Der Automobilunfall in Nächstebreck hat sich nach den bisherigen Feststellungen wie folgt zugetragen: Auf der Wittenerstraße, in der Höhe der alten Schule, hielt an der Weiche ein Straßenbahnwagen, und auf der entgegengesetzten Seite fuhren vier Fuhrwerke hintereinander in der Richtung nach Haßlinghausen. Der Getötete, der sich zwischen dem Straßenbahnwagen und den Fuhrwerken ungefähr in der Mitte der Straße — Richtung Beckacker — bewegte, wurde etwa 18 Meter hinter der Haltestelle von einem aus gleicher Richtung kommenden Lastautomobil überfahren. Alsing erhielt zunächst einen Stoß in den Rücken, kam zu Fall, wurde überfahren und etwa acht Meter weit mitgeschleift. Er erlitt derartige innere Verletzungen, daß er eine Stunde darauf verschied. Warnungssignale soll der Führer des Kraftwagens, nach Angabe von Zeugen, nicht gegeben haben. Ferner soll er genügend Zeit und Gelegenheit gehabt haben, sein Automobil früh genug zum Halten zu bringen. Die Polizeiverwaltung bittet Zeugen des Vorfalles, sich im Polizeibureau, Kohlenstraße 4, in Langerfeld zu melden.

Wer den äußerst günstigen Einfluß an sich wahrgenommen, wer sich matt, elend, energielos gefühlt und durch Biosan neue Kräfte erlangt hat, wird diesem Idealkraftspender stets neue Freunde werben.

Durch die mit Biosan erzielten äußerst günstigen Erfolge fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen. Ich war früher stets schwächlich und blutarm, weshalb ich mich entschloß, zur Stärkung und Bluterneuerung Biosan zu trinken. Im ganzen verbrauchte ich 15 Dosen; schon nach den beiden ersten Dosen machte sich bei mir eine bedeutende Gewichtszunahme und besseres Aussehen bemerkbar. Von den vielen Mitteln, die ich schon angewandt habe, hat keines so frappant gewirkt wie Ihr vorzügliches Präparat. Während früher mein Magen und Darm derart geschwächt waren, daß ich fortwährend über Verdauungsbeschwerden zu klagen hatte und nur wenig Speisen zu mir nehmen konnte, bin ich jetzt so gestärkt, daß ich einem normalen Appetit entsprechend essen kann und von Verdauungsbeschwerden nichts mehr weiß. Den Geschmack Ihres Biosan finde ich einfach vorzüglich, und habe ich nach dem Genuß stets ein großes Wohlbehagen gehabt. Allen meinen Bekannten, die sich schwach und blutarm fühlen, kann und werde ich Biosan aufs warmste empfehlen. Berlin NO. 55, 9. Mai 1912. Hans Seyler, Jablonskystr. 38. Unterschrift beglaubigt: Justizrat Staschowski, Kgl. Notar. Biosan, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171 371, ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel seiner Art, Dose (zirka ½ Kilo) Mark 3.— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biosanwerk, Frankfurt (Main) Gratisprobe und Broschüre. a292

1829 Aachener Tuchfabrik-Depot Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 39 Ecke Fouriersgasse. Ueberzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen, daß Sie bei uns Tuchstoffe billiger kaufen als wenn Sie selbige von auswärts beziehen. — Kein Versender bietet Gleiches! Eigene Fabrikation. — Streng reelle fachmännische Bedienung.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Wohnhaus

mit 13 Zimmern u. Lagerplatz u. Schuppen, in dem erfolgr. lange Jahre Holz-, Baumaterialien-, Kohlen- u. Fruchthandel betr. wurde, z. äußerst bill. Preise v. 750 M. in industriereicher Gegend zu vermieten. Off. u. E 1849 an die Exp. ds. Bl. v106

Ein dreistöckiges, massives

Lagerhaus

mit Kontorraumen, elektr. Aufzug u. angebaut. Pferdestall, für alle Branchen geeignet, auf sofort zu verm. Näh. zu erf. Ronsdorf, Remscheiderstr. 84. f279

Neueres Geschäftshaus,

nahe Hauptbahnhof, zirka 450 Quadratmeter Raum, mit **besten Lichtverhältnissen, Zentralheizung, Einfahrt** ꝛc., **für Konfektion** und **Versandgeschäfte** und **jede Branche** geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Angebote unt. Q 675 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld a381

Schönes Ladenlokal,

ca. 270 Quadratmet. groß, im Mittelp. d. Stadt, an zwei Straß. geleg., i. nächst. Nähe d. Hauptpost u. d. Rathaus., sof. od. spät. zu vermiet. Dass. eignet sich auch f. Engrosgeschäft od. Restaurant. Off. u. E 713 an die Exp. d. Bl. [2300]

Die **große Geschäftsetage**

Fischertalerstraße 1 (Ecke Rathausbrücke)

ist sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Barmen, Reichsstraße 11. 302

Ladenlokal

(Ecke) zu Rheydt, 170 □m u. 80 □m Keller, la Lage, Friedr.-Wilh.-Straße 65, in welch. seit 15 J. ein Manufakturw.-Gesch. betr. wurde, ist mit od. ohne Wohn. zum 1. April 1913 zu verm. auch das Haus unt. günst. Bed. zu verk. Näh. Arch. Hoyer, Rheydt, Augustastraße 100, Fernsprecher 288. v2921

Schönes [k4267]

Ladenlokal

in bester Lage sofort zu vm. Elbf., Bahnhofstraße 20B.

Beste Geschäftslage

Laden mit Einrichtung, evtl Wohnung, sof. zu vm. (Einfamilienhaus.) Näh zu erfr. Elb., Herzogstr. 5. b211

5 u. mehr Zimmer

6-Zimmer-Wohnung

m. Veranda u. Badez. frei gelegen zu vermiet. Näher Köln, Immobil.-Gesellschaft E. Neumarkt 3 [2254]

Nähe der Barmer Anlagen 1. Etage 6 schöne Räume m. Zubehör bald zu vermieten. Barmen, Emilstraße 38. †

In meinem Hause Bachhofstraße 69 ist die [12231]

2. Etage,

bestehend aus 5 Räumen, nebst Mansardenzimmer per sofort zu vermieten.

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ostenbeck.

Barmen, Eduardstr. 4: 1 Et. 5 Zimmer mit allen Bequemlichk. zu verm. Näher. Eintrachtstraße 46, Köhler. †

Kaiserstr. 29 herrsch. Etg. 5 R., Badez., Mansarde zu v. R. E., Erholungstr. 3, p.*

Wohnung zu vermieten.

1. Etage von 5 Zimmern m. Bleiche per sofort oder später billig zu vermieten. Die Wohnung ist vollständig renoviert. Friedr. Michaelis E., R. Friedrichstr. 1. [12304]

4 Zimmer

Wegen Versetzung

Schöne abgeschl. Part.-Etage (4 Zimmer) in bess. Hause Barm., Lenneperst. 42. 2745

2 abz. Et., 4 R., in bess. H. des Mittelp. an kinderl. Leute sofort Aug. Bruchhaus, E., Heubruch Nr. 6. [12265]

4 Parterre-Zimmer,
3 Parterre-Zimmer,
1 Speicher-Zimmer,
4 Speicher-Zimmer
zu verm. Wermelskirchen, Dabringhauserstr. 36. Näh. Berg. Bodenverwertungs-Ges., Barmen, Bahnhofstraße Nr. 11. 209d

Schön. Part.-Et. 4 Z. sof. u. 2 od. 4 schön. Zim. III Et. z. bess. Hause auf still. L.-I. Juli B. Lennepestr. 42†

3 Zimmer

Ostersbaum 67 *
1. Etg., 3 Zimm., sof. od. sp. Näh. E., Johannisstr. 5, I.

3 Spchz. u. 3 Z. (Hinterh.) zu v. E., Friedrichschulst. 14.*

2 u. 1 Zimmer

Sch. Wohn. v. 2, 3, 4 Z. sof. Elbf., Gneisenaustraße 6. *

2 Zimmer 1. Juni zu verm. Elb., Hombüchelerstr. 27, II*

2 schöne Mans.-Z. zu verm. E., Hardtstr. 36, 2. Etage. *

2 abgeschl., sch. Z. in ruh. H. an alleinsteh. [illegible] verm. Näh. Elb., Simonsstr. 91, 2. Etg., monatl. [illegible] 1424

2 gr. Mansz. an ruh. Leute zu verm. E., Friedrichstr. 24*

2 saub. Mans. a. allst. Fr. o. Mädch. E., Bergstr. 23. k4271

Verschiedene

2 kl. Bureauräume

u. kl. Lagerraum zu verm. * Näh. E., Döppersberg 18, I.

Große helle Räume,

360 Quadratmeter, m. Kraft, Heizung und elektr. Licht, Nähe Rathaus, Elberfeld, p. 1. 7. 12 zu vermieten. Offert. unter B 7961 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 3685a

Herrlicher

Saal,

1. Etg., 30 m lang, 14 m br., von allen Seiten Licht, evtl. mit Licht, Kraft u. Heizung, ganz od. geteilt sof. zu verm. U.-B., Bendahlerst. 108. 3602a

Fabriklokal,

zirka 200 □m, mit anlieg. Kontorraum, ganz od. get., für kleineren Betrieb oder f. Lagerraum per 1. Juli d. J. zu verm. Barenholt & Hackhausen, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 49a. f2307

Heller Shedraum,

20 mal 7 Quadratmeter, m. Kraft, Licht und Heizung, f. Bandstühle ganz oder get. zu v. B., Schönebeckerst. 77. [illegible]

Ein für alle Industriezwecke geeigneter, großer, heller f101

Fabrikraum

nebst Lagerräumen u. schön. Wohnung in der Nähe Remscheids zu verm. Für Betriebe mit großem Wasserverbrauch sehr geeignet, da Teichanlagen vorhanden. Off. unt. E 1853 an die Exp.

Werkstellen

mit Gas u. Elektr. per sof. zu v. E., Mittelstr. 10. 12214

Werkstelle und Lagerkeller zu v. E., Friedrichschulstr. 14*

Mietgesuche

Zigarrengeschäft od. passendes Lokal zu miet. ges. Off. u. B 7979 an Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

In Wichlinghausen wird eine herrschaftliche Etage v.

6-8 Räumen

in ruhiger Lage mit allem Komfort zu mieten ges. Off. unt. B 1316 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3664a

2 kleine Zimmer (keine Mansarden) zu mieten ges. Off. u. E 4689 an Exp. *

2-Z.-Wohn. i. fr., guter Lage in bess., ruh. H. p. 1. Okt. v. Brautp. ges. Off. m. Pr. an J. Severin, E., Schusterst. 60, I*

3-Zimmer-

Wohnung (mögl. abgeschl.) in schöner Lage von jungem Ehepaar zu mieten ges. Off. u. E 4637 an die Exp. 86

Buchdruckerei sucht wegen Umbau für einige Monate, möglichst Mitte der Stadt, 1 oder 2 811

helle Parterre-Räume

mit Wasser- u. elektr. Anschl. (Gleichstrom) zu mieten, möglichst mit Kraft. Off. mit Preis unter G 300 an die Exp. Elbf., Burgstraße 7.

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Alsenstr. 41, II.: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück. *

Aue 22: 1 möbl. Z. mit 2 Betten an 2 bess. Herren mit voll., sehr gut. Pens. *

Bergstr. 31 (Laden): Kost u. Logis für 2 jg. Handw. *

Bergstr. 48, II: Schön möbl. Zimmer in bess. Hause. *

Blumenstr. 6: Einf. möbl. Z. mit od. ohne Pens. bill. *

Brüderstr. 25, p., r.: Schön möbl. Z. auch Schlafst. v117

Brückenstr. 8, II, a. d. Alexanderbrücke: Elegant möbl. Z. [illegible]

Ernststr. 10a (Toreingang): Sch. möbl. Z., g. Essen. *

Ernststraße 12: Einf., schön. Zimmer zu vermieten. *

Casinogartenstraße 16, part.: Fein möbliert. Wohn. u. Schlafz. i. sehr ruh. Hause sof. z. vm. 12227

*Färberstr. 18, 2. Et.: Einf. mbl. Z. an anst. j. Mann.

Feldstr. 30, pt.: Schön möbl. Z. mit oder ohne Pens. *

Friedrichstr. 46, II.: Propr. Logis zu haben. v112

Hofaue 47, 1. Et.: Freundl. möbl. Z. Wch. 4,50 Mk. *

Johannisstr. 18, I.: Einf., saub. möbl. Z. a. n. b. Herrn *

Island 10, II.: Möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu vm. *

Lagerstr. 6 1. Et.: Sch. mbl. Wohn.-u. Schlafz. (Alleinm.)*

Laurentiusst. 30, I.: Sch. möbl. Z. m. Frühst. a. 1 bess. Herrn *

Luisenstr. 29, 2. Et.: Frdl. schön mbl. Z. mit gut. P. *

Neustr. 8, 2. Etg.: Möbl. Zimmer billig zu verm. *

Nordstr. 37: Kost u. Logis. Mittag 50 p. Abendbrot 40 S. *

Sandstr. 14a, 2. Etage: Sch. möbl. Zimmer zu verm. *

Südstraße 25: Gute Kost u. Logis zu haben. *

Untergrünewalderstraße 23: Einf. möbl. Partz. sof. *

Vereinstr. 3, 3. Et.: Besser möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Frühst., Alleinmiet. *

Gesuche

Ord. Mädchen f. sof. Zimm. z. Schlaf. Nähe Hofaue. Off. G 298 Exp. E., Burgstr. 7. *

Heiratsgesuche

Tüchtiger Geschäftsmann, 33 J., kath., wünscht zwecks

Heirat

Bekanntsch. mit kath. Dame entspr. Alters, am liebsten Direktrice oder Kostümnäh. Eterl. Vermittlg. erwünscht. Verschwiegenheit wird zugesichert und erwünscht Briefe unter E 4624 an die Exp. *

Heirat. Bess. Handw., 28 J., kath., w., da hier fremd, mit häusl. ev. Frl. zw. Heirat in Korr. zu tret. Etw. Verm. erw. Anon. zweckl. Br. m. Phot. D A 26 postl. Wald-Rhl.

Heiratsgesuch.

Feldwebel, 29 J., statt. Erschein., f. Bek. m. geb. Dame zw. Heirat. Briefe m. Bild u. E 1850 Exp. Diskr. Ehrens. Bild zurück. Anon. zweckl. v104

Witwer, in den 40er J., ev., mit erwachs. Kindern, gutem Eink. u. etwas Verm., sucht pass. Partie. Damen, welche auf ein gemütl. Heim reflektieren, wollen Briefe u. 1200 an Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 32, einsenden. Strengste Verschw. w. zugef. u. verl. †

Vermischte Anzeigen

Zigarren-Geschäfte

werden zahlungsfäh. Leuten unter günst. Bedingungen v. leistungsfäh. Zigarrenfabrik eingerichtet. Gefl. Off. unt. E 2200 an die Exp. e201

Großes Einkommen

schaffen sich Reisende, Agenten u. Wiederverkäufer durch den Vertrieb unserer vorzügl. Dauerwäsche u. sonstiger Neuheiten; Spezialität Garnituren m. pompösem Vorhemd. Anfrag. erb. Pusch & Krusche, Glogau. a117

1. Pfingsten gold. Krawattennadel (Hufeisenform) verl. Wiederbr. Bel. Abz. 11.-B., Haspelerstr. 44. 3708a

Am 1. Pfingsten e. schwarze Dobermann-Hündin abhand. gek. Elb., Nevigeserstr. 25, I. Wiederbringer Belohnung. *

Unterricht

b321

Dortmunder-Automobil-Führer-Technikum. DORTMUND Andreasstr. 6a. Tel.: 2984. Aeltestes bedeutendstes Institut Deutschlands, gewissenhafte Ausbildung von Berufs- und Herren-Fahrern unter Leitung v. Fach-Ingenieuren, Montage- u. Fahrmeistern, 6 eigene Lehrwagen, best eingerichtete Reparaturwerkstatt. Interess. Besicht. gern gestattet. Prospekt gratis.

Primaner * ert. Nachhilfe im Englischen, Französischen, Mathematik. Off. unt. E 4634 an die Exp.

Herren, auch Damen, die sich im Nebenberuf

Hohen Neben-Verdienst

schaffen wollen, bietet sich hierzu durch Uebernahme unserer hiesigen Versand- u. Vertriebsstelle Gelegenheit. Wir vertreiben eine entzückende, fast in der ganzen Welt patentierte Neuheit, die immer wieder gekauft wird. Wir übertragen den Vertrieb nur solchen Personen, die eigene Wohnung und ca. 200 Mk. besitzen. Das Geschäft ist streng reell und wirft einen Verdienst bis 200 Mk. pro Monat ab. Ausf. Bewerbungen an: Postversandstelle 250, Alb. Schindler, Berlin, Kochstraße 3. Annoncen-Exp. a596

Brillant

verloren auf der Katernbergerstraße bis zur Beek. — Wiederbringer Belohnung. * Elberfeld, Ronsdorferstraße 85, I.

Wer wünscht bill. ein gut. Piano z. Miete? Off. u. E 929 a. d. Exp. d. Bl.

Möbelf. lief. an solv. Leute gegen kulante Zahlung. Off. u. E 3768 an die Exp. *

Ihr Bild 5 Stck. 1 Dutz. Elb., Altenmarkt 13. a444

Wer schert Grège-Ketten?

Schriftliche Offerten unter E 1858 an die Exped. d794

Pferde

nimmt zur Weide an Küper, Haarhausen bei Barmen-Wichlinghauf. †

Wer gibt Herrn koscb., bürg. Mittagstisch zu 60—65 Pf.? Off. L H 100 postl. Köln-Sülz

Neugeboren. Knabe in gute Pflege od. als eigen anzunehmen. Näh. E., Ravensberg 13, II*

Damen f. b. mäß. Pr. liebevolle Aufn. bei Frau Heb. Fettweis, Hilden bei Düsseldorf, Schulst. 21. v2810

Damen welche sich zurückz. woll., find. gute Aufn. b. Frau Hebammen Müller, Opermann., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld i63

Perlen-Kette etc.

Mattgold-Kettenarmband

am 27. cr. Arrenberger- od. Sternstr. verl. Gef. Belohn. abzug. E., Steinstr. 22, I. *

Verloren f4272

1. Pfingstmorgen i. d. Gelpe Damenschirm

mit gr., gebogener Krücke. Abz. Elb., Schleusenstr. 4, I.

Runde Brosche mit Bild (Biedermeier Kopf) mit gold. Rand 2. Pfingsten v. Katernbergerstr. bis Beek verloren. Gegen Belohn. abzugeben i. der Exp. [illegible] Gen.-Anzeig. e6

* Gold. Kinderhalskette verl. Wdrbr. Bel. E., Löwenstr. 15, I.

Bergepinscher,

schwarz m. braun, männl., Haarausfall a. recht. Auge und Vorderbeinen, abhanden gekommen. Wirtz, E., Bahnhofstr. 2. Tel. 572. f4269

Die bevorzugteste, staatlich konzessionierte **Chauffeur**-Lehranstalt

Technikum Elektra

Köln 28, Dagobertstr. 2, bildet **unter Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufschauffeuren aus. — **Eintritt täglich.** Prospekte kostenlos. Stellennachweis kostenl.

Jg. Mann, Franzose, erteilt franz. Unterricht. Offert. u. G 299 Exp. E., Burgstr. 7.*

Atelier moderner Haararbeiten.

Palais de Coiffures.

Pastum. Damenfr.

Tel. 3591.

Elberfeld, Casinostraße 15.

Wir haben zur Zeit

15 gebrauchte Geldschränke

am Lager, die wir zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abgeben. Besichtigung erbet.

Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf 17, Graf-Adolfstraße 88. e168

Ziehung 12. 13. Juni in Coblenz.

Wohltätigkeitslotterie

Handwerker-Erholungsheim

5000 Gewinne, Gesamtwert Mk.

50000

Hauptgewinne im Werte von Mark

20000

5000

2000

Lose à 1 Mark empfehlen:

A. Eulenberg Jr.,

Elberf., Altenmarkt 11, sowie in den sonstigen Verkaufsstellen. h34

Entlaufen. k4275

Langhaariger schottischer Schäferhund,

auf den Namen „Tell" hörend, graugelb und weiß, mit weißem Halskragen, in Vohwinkel abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. — Elberfeld, Wupperstraße 19. Eventuell Benachrichtigung durch Telephon Nr. 1186 erwünscht.

Russisch von Charlampi Meierowitsch Elberfeld, Sellerstraße 27. Eröffne in Elberfeld am 30. d. Mts. 3. Anfänger-Kursus z. mäß. Preis. — Prosp. Anmeld. [illegible]

An das Publikum

Vom 19. bis 31. Mai 1912 veranstalten wir einen

Schaufenster-Wettbewerb!

Wir machen das hochverehrte Publikum auf diese interessante Veranstaltung besonders aufmerksam.

Cigaretten-Fabrik Adler-Compagnie Grote & Müller, Dresden.

b51

e168

Peltz

Geldschrank absolut sicher

nicht teurer wie andere. Frankolieferung. Katalog. Geldschrankwerke

H. F. PELTZ, Düsseldorf, Graf Adolfstraße 88.

Möbel!!

Zirka 50 bis 60 Schlaf-, Speise, Wohnzimmer, Küchen, in Eiche, Nußb., Mahagoni, Polirt Tannenholz, polierte Vertikos von 65 M. an, Büfetts, Tische Auszieh-, Stühle, Lederstühle, Sofas, Sessel, Bücherschränke, Schreibsekretäre, Salonschränke, bretter, Eck- und Bücherbretter, Flurgarderoben, Matratzen, Auflegermatratzen, Schoner und Steppdecken. Große Auswahl in Herden, Füll- und Dauerbrandöfen. Wegen Raummangel soll ein großer Teil Musterzimmer, einzelne Gegenstände, welche nicht mehr angefertigt werden, fast zur Hälfte des früheren Preises verkauft werden. Zahlungen nach Übereink. Kasse bei Ablieferung 10%, Rabatt.

Schreinermeister **Pet. Jos. Nüllig**

Elberfeld, Osterfelderstr. 2, Ecke Luisenstr.

Für Plätterinnen und Hausfrauen!

Goldene Medaille.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ist die beste

Größte Reinheit und Ergiebigkeit.

Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch.

Ergiebt bei leichter Handhabung die prachtvollste Plättwäsche.

Pakete von 1/4 Kilo, 1/2 Kilo u. 2 1/2 Kilo.

Verlangen Sie ausdrücklich **Holste's Stärke** und weisen Sie Nachahmungen stets zurück.

Zu haben in den meisten Geschäften.

b326

Dornaper Möbel-Schreinerei

Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße

liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgelagerten Hölzern mit rein. Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache Mk. 290, Eich.-Speisezimmer Mk. 385, Mahagoni-Salons 145 Mk.

Freie Lieferung. — Telephon 13.

Für Wiederverkäufer!

Wegen Übernahme anderer Vertretungen verkaufe unser **erstklassig. Fruchtbonbons** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Elberfeld, Distelbeckerstraße 1F, 1. Etage.

Stellen-Anzeiger

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken obern Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Die Stellenangebote der Stellensuchende täglich bis Abend um 2 Uhr, in Barmen am Gemarker Ufer (Ratinke) gratis verabfolgt

Stellenangebote

Männliche

Tüchtige Reisende
Gut eingeführte Wochenschrift b. hohe Prov. ges. Leichtes Leben. Zu meld. morg., Mittwochnachm. 3—6, bei Hesse, Barr, B., Wertheritr. †

Reisender für Ia Preßtorf-Fabrik tüchtige Provisionsreisende zum Besuche v. Händler etc. und Private. G. Preen i. Holst. a220

Lebensstelle
Perfekt. Fabrikant u. Kaufmann, der selbständ. Betr. Metallw.-Fabrik leiten kann, Offerten m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter . an die Exped. Elberf., Poststraße 7. *

Sof. Eintritt suche ein. jüngeren g121
Kommis.
Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter B 4859 an die Exp. d. Bl.

Eine größere Fabrik der Textilbranche an einem kleinen Orte am Niederrhein sucht einen jüngeren d800
Kommis.
Anfragung: Guter Rechner, flotte Handschrift u. evang. Konfession. Off. mit Gehaltsansprüchen unter E 1862 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Möbelfabrik sucht per sofort oder 1. Juli g10
Buchhalter und Kommis
für Buchhaltung u. Schreibarbeiten. Offerten u. E 4688 an die Exped. ds. Bl. erb.

Kohlen-, Mehl- u. Futtermittelfirma sucht per 1. Juli tüchtigen, soliden d802
Mann
als Kontor u. Reise. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. 3666 an die Exp. ds. Bl.

Bureau-Vorsteher,
selbständig arbeitend, für Elberfeld. a122

Rechtsanwaltsbureau
(Zivilpraxis) in Köln a. Rh. 1. Juli gesucht. Offerten unter K R 9753 an Rudolf Mosse, Köln.

Versicherungsgesellschaft sucht sof. zu Barmen durch kräft., gel. Mann, Kenntn. d. Versicherungsw. erw., nicht erforderl. Kl. Kaution, sichergest. w., erw. Nur Reflektanten, denen an dauernder Stellg. liegt, wollen Off. m. Gehaltsanspr. einreichen u. 3635 an die Exp. ds. Bl.

Schneider-Bedarfsartikel.
Junger Mann aus der Branche für selbständigen Posten von erstem Haus sofort gesucht. Ausf. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. 720 an die Exped. k4198

Heizungstechniker,
in allen Arten durchaus erfahren u. selbständig, in angenehme u. dauernde Stellg. sofort nach Barmen ges. Ausf. Off. u. B 1320 an Exp. d. Bl. Neuerweg 41/43. 3694a

Geschickte und verständige
Roller
für Buntglaspapier sofort gesucht. Bevorzugt werden Leute, die in ähnl. Eigenschaft in Papierfabriken tätig waren. Bei Brauchbarkeit guter Lohn u. dauernde Stellung. Rheinische Buntpapierfabrik, G. m. b. H., Ratrath bei Düsseldorf.

Gummi zum Spulen
außer d. Hause auszugeben. Barmen, Brögelerstr. 25, an der Loherbrücke. 3696a

Gelernter 3706a
Wäscher
sucht. Barmen, Gasstr. 48.

Nicht. Hosen- u. Westenschn. sofort ges. II. Tarif. Elbf., Berlinerstraße Nr. 102. *

Für Solingen
stadtkund., vertrauensw. Vers., z. Besuch von Geschäftsleuten u. Gewerbetr. f. ein. hervor. ges. gesch. Reklameverlag bei hoh. Verdienst u. evtl. Gewinnbeteil. Sofort. Angeb. u. K. J. 9724 an Rudolf Mosse, Köln. a122

Dekorateur
für gute Stapelfenster für Mitte Juni zur Aushilfe gesucht. Sofortige persönl. Meldung
Leonhard Tietz, Barmen
Akt.-Ges. x834

Friseurgehilfe, tücht. Herrenbediener, sof. ges. A. Sichtermann, Barmen, Marienstraße 11. 3711a

Tüchtiger
Westenarbeiter
gegen höchste Löhne für dauernde Beschäftigung gesucht. k55

Ph. Freudenberg, Elberf.,
Herrenabteilung.

Tagschneider f. E. Paillant, Elbf., Luisenstr. 86. v115

Tücht. Schneidergeh. a. Werst. u. erf. Rockarbeiter, w. wöch. 1. Stück mitm., für dau. ges. E., Bachstr. 80, E. Wilhelmst.*

Schuhm. auf 1. Herrenarbeit u. Mittelarb. E. Hottamp 20.*

Tücht. Polsterer sucht H. Kapp, Barmen, Färberstraße 12/14. 3704a

Geübte d797
Koffermacher
gesucht. E. Berninghaus, Hagen, Körnerstraße Nr. 18.

Tücht. Anstreicher-Gehilfen
ges. Rud. Keßler, Elberfeld, Gesundheitstraße 89. k4257

Anstreicher-Gehilfen
ges. Ronsdorf, Bergstr. 2. f279

Erfahrener
Anstreicher-Gehilfe
gesucht. — E. Hinnenberg, Vohwinkel. g182

Anstreicher-Gehilfen gesucht. J. Bendel, Hottenstein. †

2 Anstreich.-Gehilfen f. Meckenstock, Vohwinkel, Roonstr. 10. a181

Tüchtige 3691a
Anstreicher-Gehilfen
ges. Aug. Wenner, Barmen, Neuerweg Nr. 9.

4—6 tüchtige g286
Anstreicher-Gehilfen
gesucht Hugo Kilian, Wülfrath, Düsseldorfstr. 13

Kalkringofen-Einsetzer
ges. H. Oetelshofen & Co., G. m. b. H., Dornap-Hahnenfurth. d793

Maurer u. Handlanger
gesucht von Röttger in Wülfrath. g286

Chauffeur-Monteur,
evgl., mit Ia Zeugn., p. sof. gesucht. Such. muß nebenbei Fahrräder, Nähm., Autos, Musikw. etc. selbst. repar. k. Stellung dauernd. Verheir. bevorzugt. Off. m. Gehaltsanspr. an G. Hartmann jr., Waldbröl. v81

Tüchtige g10
Emballageklempner
gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit ges. Ebenso ein
Installateur.
Off. unt. E 1852 an die Exp.

Mehrere g10
Messinggießer
für sofort gegen guten Akkordlohn gesucht.
Schmidt & Co., Schwelm.

Klempner,
möglichst auf Automobillaternen eingearbeitet, findet sof. dauernde Beschäft. Näh. in der Exp. 58

Tüchtige k4259
Schlosser und Brenner
auf Emaillierofen sofort ges. Emaillierwerk Peters, Elbf., Juliusstraße Nr. 14.

Schlossergeselle
der mit der Behandlung v. automatischen Maschinen durchaus vertraut ist, ges. Meldungen beim Portier, Elbf., Briesstr. 15. k4209

Jg., tücht. Huf- u. Wagenschmiedeges. sof. gesucht. C. Schäfer, Elb., Goethestr. 8.*

Tüchtiger f253
Werkzeugschlosser
gesucht.
Derselbe muß sich selbständig mit der Herstellung v. neuen Werkzeugen, Spann- und Bohrvorrichtungen sowie d. Instandhaltung derselben u. der Beaufsichtigung der Werkzeugschlosserei u. Ausgabe befassen können. Nur erfahrene Leute wollen sich melden. Die Stellung ist dauernd bei hohem Lohn.
Carl Schwemann, Bohrmaschinen-Fabrik, Gevelsberg i. W.

Konditorgehilfe sof. ges. Bevorz., der schon auf Buchsengebäck gearb. hat Elbf., Hochstr. 65. k4265

Bargerbrezelbäcker-
Gehilfe sof. ges. Otto Herkenrath, Burg a. d. W. g255

Ordtl. Bäckergeselle
sof. ges. H. Bergmann, Cronenberg-Unterkirchen. 56

Bäcker- u. Konditorgehilfe!
Suche für m. Betrieb einen tücht. Spezialisten. v111
Ziegelbackfabrik Schmits, Hagen i. W., Alleestraße 54.

Schloßfabrik sucht zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtigen jüngeren f279
Packer.
Branchekenntnisse erwünscht. Off. unt. E 1857 an die Exp.

Für einen Privatgarten wird ein tüchtiger, zuverläss.
Gartenarbeiter
gesucht. Elberfeld, Katernbergerstraße 163. k4264

Portier.
Für die Gesellschaft „Verein" wird ein nüchterner Portier bei freier Wohnung, Licht und Brand gesucht. Der Portier hat sich nebenbei im Hause durch schriftliche oder handwerkliche Arbeiten nützlich zu machen. — Offerten mit Lebenslauf u. genauer Angabe der Familienverhältnisse sowie Gehaltsansprüche unter E 697 an die Exped. ds. Bl. k4137

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberf., Königstraße 365. 12289

Kr. Knabe v. 15 J. i. Schloff. gesucht. Elbf., Aue 54. *

Maßenartikel.
Für eine Spezialmaschine wird ein fleißiger, intellig. Hülfsarbeiter von 15—18 J. ges. Leichter Verdienst u. gut zu erlernen. — B., Rudolfstr. 18. 3707a

Für Getreide- u. Mehlspeicher wird per sofort ein zuverlässiger d803
Arbeiter
ges. Gelernter Müller bevorzugt. Off. u. E 1867 a. Exp.

Knaben von 14 Jahren für leichte Arbeit ges. Elbf., Neithahnstraße 24. k4270

Ordentlicher, 14jähriger
Junge
für unsere Buchbinderei ges. Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld. k4273

Einige k4243
Knaben
von 14—16 Jahren f. leichte Beschäftigung gesucht. Knopf- u. Metallwarenfabrik Elberfeld, Neuenteich Nr. 57.

14—16jähr. Junge
für leichte Arbeit sofort ges. Elbf., Adlerstr. 9, 1. Etg. *

Kräftiger k4266
Laufjunge
sof. ges. Elbf., Königstr. 48.

Laufjunge
von 14—15 J. ges. Elbf., Reithahnstraße 24. k4270

Für ein Kolonial-, Manufaktur- u. Eisenwarengeschäft wird für 1. Juli, evtl. auch sofort, ein d801
Lehrling
mit guter Schulbildung aus guter Familie unt. günstigen Bedingungen gesucht. Angeb. u. E 1865 an die Exp. d. Bl.

Friseurlehrling p. sof. ges. W. Winkelmann, Elberfeld, Heubruch 12. *

Kräftiger k4251
Maschinenbauerlehrling
ohne gegenj. Vergütung sof. ges. E., Neue Friedrichstr. 49a

Maler- und Anstreicher-Lehrling
f. Carl Erfing jr., Barmen, Jägerstraße 56. 31b

Weibliche

Für die Manufaktur- und Bettwaren-Abteilung eines auswärtigen Engrosgesch. d. Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche wird zum Eintritt p. 1. Juli eine gewandte
Verkäuferin
christl. Konf. gesucht. Off. m. Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. E 1855 an die Exp. ds. Bl. a122

Evgl. Fräulein f. Konditorei ges. Nur solche w. sich meld., w. sch. i. d. Branche tät. w. Rubow, E., Vereinstr. 1. v107

Geübte 12282
Kupertarbeiterinnen
gegen hohen Lohn sofort ges.
Reinhart Schmidt, Elberfeld, Briefstraße 9—20.

Geübte 3686a
Weberinnen
für lohnende Arbeit gesucht.
Linkenbach & Holzhauser II., Barmen, Schloßstraße.

Gesengarnspulerinnen ges. Elbf., Gerberstr. 18a. k4235

Tüchtige k4239
Maschinerin
für Kreuzspulmaschine ges. H. A. Nierhaus, Elb.-Uellendahl, Deckersbäuschen 7.

Tüchtige k4260
Bandhaspelerinnen
sofort gesucht. Herm. Kuhbier Nachf. Kurt Cosman, Elberfeld, Kuiperstraße 17.

Einige tüchtige f47
Scherereinnen
gesucht. H. E. Schniewind, Abteilung Haan.

Jugendliche Mädchen
für leichte Beschäftigung sof. ges. Elb., Berlinerstr. 92. *

Für meine Schuhabteilung suche per sofort ein in h126
Buchhaltung und Korrespondenz
erfahrenes, auch für den Verkauf geeignetes junges Mädchen.
Louis Siemons, Elberfeld, Kölnerstraße 76.

Für meine Gardinen-Abteilung suche ich eine tüchtige
Näherin,
bevorzugt wird solche, die schon auf der Singer Co.-Stopfmaschine gearbeitet hat. k4255
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.

Kettenschererin f. Hosenträg. ges. E.-Mirke, Arndtstr. 23. *

Tücht. Seidenwinderinnen gesucht. Elb., Sedanstr. 25a. *

Mädch. z. Spulen u. Scheren ges. E., N. Nordstr. 11a. *

Wegen Erkrankung mein. jetzigen Mädchens suche ich sobald wie möglich eine erfahrene, selbständige k4254
Köchin.
Winter in Elberfeld, Sommer Villa bei Luzern. Angebote mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen schriftlich — oder von Donnerstag ab persönliche Vorstellung — b. Frau von Götzen, Königstr. Nr. 152. Frau J. Roetzlin.

Suche zum 1. oder 15. Juni
Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt und *
Zweitmädchen,
das nähen kann. Frau Regierungsassessor v. Mering, Elberfeld, Victoriastraße 43.

Ich suche wegen Krankheit zum 1. Juli ein k4258
besseres Zweitmädchen
oder einfaches Fräulein, welch. in Hausarbeit bewandert ist, etwas nähen kann u. Liebe zu Kindern hat. Frau Willy Wolff-Schniewind, Elberfeld, Bismarckstr. 45.

Braves Mädchen
für Küche u. Haushalt ges. Jeden Sonntag Ausgang. Elbf., Aue 6, 1. Et. b877

Propres, zuverl. älteres
Mädchen
mit g. Zeugn. f. alle häusl. Arbeiten ges. bei Familienanschluß. Etw. Nähen erw. Waschfrau vorh. Barmen, Wichlinghauserst. 65, I. 3641a

Ein ordentliches 3665a
Mädchen
für Küche und Haus in ruh. Privathaushalt gesucht. Anfangslohn 25 Mark. Off. m. Zeugnisabschriften an
Frau Max Berlin, U.-Barmen, Schloßstr. 18.

Ord evgl. Mädchen f. bess. Hausb. v. 3 erw. Personen 15. Juni gesucht. Elberfeld, Königstraße 159, 1. Etg. t4

Zuv. Mädchen
m. gut. Zeugn. f. alle Hausarbeit in kl. Haushalt ges. J. Sonntag Ausgang. Elb., Bahnhofstr. 20B. k4267

Für m. rub., kinderl. Haush. suche ich Mitte—Ende Juni tücht., propr. Mädchen m. gut. Zeugn. g. gut. Lohn. Frau C. J. Hackenberg, B., Heckinghauserstr. 23. 3710a

Aelteres selbst. Mädchen in kl. kinderl. bürgl. Geschäfts-Haush. ges. Off. u. B 7977 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Zur Aushilfe auf 6 Wochen braves, selbständiges evgl.
Mädchen
für Hausarbeit zum 15. Juni ges. Waschfrau wird gehalten. Frau Ing. C. König, Vohwinkel, Solingerstr. 17, I. g182

Ordentliches evangelisches
Mädchen
findet in kleinem, ruhigem Haushalt angenehme Stelle, gegen guten Lohn. Elberf., Flurstraße 11, I. k4250

Jg. Mädchen findet angen. Stelle in kl. Haush. Röher, Barmen, Fischertalerst. 14.

Unabh. Frau od. Mädchen für ganze Tage z. Ausb. ges. Elb., Neue Nordstr. 9, II. *

Morgenmädchen,
das in besseren Häusern tätig war, sofort gesucht. — Frau Aug. Nemy, Elberfeld, Burgstraße Nr. 12. *

1. Juni fleiß., saub. **Dienstmädchen** in kl. Haushalt ges. Näheres Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 84. †

Tücht. Dienstmädchen
zum 1. oder 15. Juni ges. Gr. Wäsche wird ausgegeb. Frau Rudolf Pites, Elbf., Ernststraße 19, 1. Etage. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Werkzeuge u. Eisenwaren.
Jg. Mann, 19 Jahre alt, s. Stellung als Kommis. Off. unter G 297 an die Exped. Elberfeld, Burgstraße 7. *

17jähriger d109
junger Mann,
in schriftl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung auf ein. Bureau bei bescheidenen Ansprüchen. Off. E 1863 a. Exp.

Militärfreier jg. Mann der Manufakturwarenbranche sucht Stellung als
Lagerist od. Expedient
per sof. Vers. hat Fachschuldiplom u. spricht franz. und englisch. Off. u. B 7980 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Geb. j. Mann, gewandt. Auftret., bish. Hotelkellner, sucht sich zu verändern. Buchführ., sow. Schreibmasch. firm; evtl. Kontor u. Reise. Kaut. vorhanden. Gefl. Angeb. u. B 7976 Exp. B., Neuerweg 41. †

Jüngerer Techniker mit Bureau-Praxis, welcher 2 Semester Baugewerkschule bes. hat, s. per 1. Juni St. Offerten unt. B 1326 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Meister,
gel. Schreiner, d. groß. Betriebe selbst. gel. hat, mit a. Masch. u. d. Instandh. vertraut, sucht dauernde Stelle. Off. unt. B 7983 an die Exp. B., Neuerweg 41/43, erb. †

Für einen d791
jungen Klempner
19 Jahre alt, passende Stelle bei einem tüchtigen evangel. Meister gesucht. Gefl. Anfr. an Handwerker-Bildungs-Anst. Neckestift, Kaiserswerth

Strebs. j. Mann, tücht. Elektriker, erfahr. Maschinist u. Schalttafelwärter, sucht bei besch. Anspr. Stell. als Elektriker, Maschinist o. sonst. Vertrauensposten. Off. B 1333 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen Sohn, b. 15 Jahre alt, Stelle als *
Schneiderlehrling.
Näh. Elbf., Wolkenburgstr. Nr. 92, 2. Etg., 1× schellen.

Erstklassiger Reisender,
welcher Böhmen, Mähren, Schlesien, Nieder- und Oberösterreich seit 14 Jahren bereist, sucht für diese Länder und für den Wiener Platz erstklassige Fabriken in Seidenstoffen u. Wäscheborten gegen Provision mit Reisespesen per sofort
zu vertreten.
Anträge unter: „Prima Referenzen 7373" an Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2. a122

Ausw. jg. Bäckergehilfe sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unt. B 7981 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen 15jähr. Sohn d779
Lehrstelle
in erstklassig. Kürschner- und Herrenmodenartikel-Geschäft.
Ed. Rentrop, Lüdenscheid.

Weibliche

Gebildetes, evang. v87
Kinderfräulein,
30 Jahre alt, in d. Kinderpflege und Erziehung vers. erfahren, zuverlässig und selbständig, sucht per 1. Juli Stelle. Offerten unt. E 1843 an die Expedition d. Blatt.

Fräulein,
Aelt. j., s. St. auf Kontor. Perfekt in all. vork. Kontorarb. sow. Stenographie u. Schreibmasch. Off. u. M K Fil. d. Bl. in Velbert. g121

Suche für meine Tochter Stelle als Lehrmädchen in bess. Konditorei. Off. u. K 480 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Kirchstr. 7. f224

Suche f. m. Tochter, 16½ J., Stellung zur Erlernung des Haush. ohne geg. Verg., doch etw. Taschengeld erw. Off. unt. A. B. an die Exped. d. Blattes in Velbert. g121

Aerztlich geprüfte †
Erstwärterin
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen ist frei von Anfang August. — Barmen, Gleserstraße Nr. 68.

Einfaches Fräulein,
tüchtig u. zuverl., 28 J., ev., sucht per sofort od. später Stellg. bei ält. Ehepaar od. alleinsteh. Herrn. Off. unter E 4636 an die Exp. d. Bl. *

Gebildete Witwe,
in d. Führung e. bess. Haushalts durchaus erf., sucht St. bei einz. Herrn od ähnlichen Posten. Näh. Evgl. Vereinshaus, Remscheid. f224

Anständige, ehrl. Frau mit guten Empfehlungen, erfahren u. tüchtig im ganzen Hauswes. u. i. Kochen, sucht Stelle als *
Haushälterin
in gut., bürg. o. bess. Haush. in d. Umgegend v. Elbf. Näh. bei Frau Thiele, Elb., Osterfelderstraße 14, 1. Etg.

Junges Mädchen,
22 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wo Dienstmädch. vorhanden, um sich im Haushalt weiter auszubilden. Näheres Elberf., Aue 6, 1. Etg. b877

Ord., pr. Mädch. f. Putz- u. Waschst. E., Kölnerst. 37b, p.*

† Ausw. Mädch. f. Putzst. f. morg. B.-H., Hubertusst. 5a, III

Teilhaber-Vertreter

Zum Verkauf ein. f. Villen u. kleinere Bauten nötigen Einrichtung wird ein seriöser, technischer a587
Vertreter
ges. Lukrative Nebenvertretung. Provision nach Auftragserteilung fällig. Etwas techn. Verständnis, aber keine besonderen Kenntn. erforderlich. In Baukreisen bekannte Herren w. um ausführl. Off. m. Photogr. unt. A 3650 an Invalidendank, Frankfurt a. M., gebeten.

Leistungsfähige Fabrik in Dachpappe, Holzzement usw. sucht bei der Dachdeckerkundschaft gut eingeführten, energischen d799
Vertreter.
Off. unt. E 1861 an die Exp.

12313 Die besten billigsten
Pianinos
wirklich beliebte, sehr eingeführte und äußerst dauerhafte, berühmte Fabrikate liefert selbst ohne Anzahlung seit dem Jahre 1879
H. Teelen,
Elberfeld, Kampstr. 18.
Kein Laden. Großes Lager. Hunderte Referenzen.

Neuheit für Obsthändler!
Obstkörbchen aus Pappe, 1 u. 2 Pfd., billig, handlich, sauber, zierlich. 3671r
fördern den Absatz.
Heidmann & Hüttges, G. m. b. H., Herm

K. 24/12. 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf dem Namen des Bauunternehmers Wilhelm Fritz zu Barmen eingetragene Grundstück, Flur 56, Nr. 66/41, Freiheitstraße 63, Hofraum, groß 3,61 Ar, mit a) Wohnhaus mit Hofraum, 3630 Mark Nutzungswert, am 11. Juni 1912, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 — versteigert werden. 5b

Barmen, 15. April 1912. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

Verkäufe

Immobilien

Hoch- und Shedbau,

im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, zirka 7000 □-Fuß groß, mit vollständig. Unterkellerung, Heizungs-, Gas-, Wasser- und elektr. Anlage f. Kraft und Licht, ist billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen für jede gewerbl. Anlage, Groß- und Lagergeschäfte. 617

W. Girardet & Co., Elberfeld, Kaiserstr. 80.

Privat.

Ein größeres 3555a

Villen-Terrain

in Vohwinkel-Hammerstein, prachtvoll gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. B 1271 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Nahe dem neu zu eröffnenden Personenbahnhof Barmen,

Winklerstraße (demnächst Hauptzugangsstraße) gelegenes Grundstück, 2000 Quadratrute, ca. 14 Met. Front, billig zu verkaufen. Anfragen postlag. Barmen H. H. 36. 12278

In bester Lage von Barmen-Wichlinghausen

ist ein für jedes Geschäft wie auch für stillen Fabrikationsbetrieb geeignetes

Haus

mit anschließendem Lagergebäude und ausgedehnten Kellerräumen auf Herbst 3456a

zu verkaufen oder zu vermieten.

Herm. Wessel, Barmen, Wichlinghauserstr. 101, Fernspr. 973.

Barmen-Toelleturm. 208d

Das herrschaftliche Einfamilienhaus Cronenbergerstraße 36 ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen abzugeben. Das Haus enthält außer Garten 9 Räume und Beigelaß, Zentralheizung, elektr. und Gas-Anlage, Wintergarten, Bad etc. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11 (Telephon 1103).

Hausverkauf.

Selten günstiges Angebot.

Besonderer Umstände halber ist in Elberfeld das Haus Hohenzollern weit unter d. Selbstkosten zu verkaufen. †

H. Mansfeld, Bank-Agentur, Bochum.

Haus in Vohwinkel, 16 Räume, mit großem Garten, zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 162

Wermelskirchen.

Wohn und Geschäftshaus (massiv), für jedes Geschäft passend, ist verhh. billig zu verkaufen. Gefl. Offerten u. E 1860 an die Exp. g255

Gutgehende Konditorei u. Café

mit Konzession weg. ander. Unternehmen in guter Lage Barmens sof. billig zu verk. Offerten unt. Nr. 1194 an die Fil. B., Berlinerstr. 32.†

Milchgeschäft sofort billig zu verk. Off. u. B 7963 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gutgehendes v56

Fuhrgeschäft

mit Kundschaft sterbefallsh. zu verk. Off. u. 175 an R. Hartung, Witten, erbeten.

Maschinen

½ PS Drehstrom-Motor, 220 Volt, mit Schalttafel, f. neu, zu verk. Friedr. Becker, Eynern bei Herzkamp. †

Schraubstöcke,

Ambosse, Spindelpressen, kl. Fallhammer, Blasebalg usw. sowie eine kompl. Kohlen-Badeeinrichtung hat abzugeb. Ew. Geldsetzer, Barmen-R., Remscheiderstr. 31

Strangspulmaschine,

8 Spindeln, billig zu verk. Barm., Gasstr. 48. 3680a

Nähmasch., gebr., bill. abz. Elberf., Langestr. 21, part. *

Gebr., aber gut erhaltene

Waschmaschine

für Strangfärberei wegen Raummangels billig zu vk. Off. u. B 1323 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3679a

Renault.

Sportphaeton, 1430 PS., neuestes Modell, tadellos, schnell, u. geräuschloser Wagen, fast neu, Umst. halb. g. sof. Kasse preiswert zu verk. Anfr. u. J. 834 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, erbeten. a493

Fahrräder, noch neu, nur 50 ℳ u. cleg. Damenrad. Bohne, E., Wartenstr. 31, I. *

Sehr gut erh. Schreibmaschine

Umst. h. sof. f. 75 M. abz. Off. u. E 4676 an die Exp.*

Eine fast neue zweispindelige Fräsmaschine

zum Fräsen v. Bolzenköpfen, Muttern, Armaturen etc., Fabrikat Droop & Rein,

eine fast neue Lochstanze und Schere

640 mm Ausladung, locht 20 mm Durchmesser in 16 mm, schneidet Bleche bis 12 mm, beide Maschinen durch Aufstellung größerer frei geworden, stehen billig zum Verkauf.

Anfragen erbeten unter B 1334 an die Exp. d. Bl.

Opel-Auto,

schönes, viersitziges, fünf Reuntel PS, für Lieferzwecke sich sehr gut eignend, f. 650 Mark zu verk. Näh. Elberf., Neuenteich 19, 2. Et. 3684a

Musikinstrumente

Vorzügliches, dauerhaftes Pianino außergewöhnl. bill. Teelen, Elberfeld, Kampstraße 18. *

Einige gebrauchte **Pianos und Harmoniums** sehr billig abzugeben. Gust. Weischet, Elberf., Königstraße 28. 12229

Pianino, schwarz, f. 250 Mk. Elbf., u. Friedrichstr. 1. *

Piano, eleg. Ausf., vermiet. gewesen, bill. abzg. od. z. verm. Bongardt, B., Allee 188.†

Piano-Orchestr. zu v. o. geg. Pianino zu vert. Schmitz, Elberfeld, Sedanstraße 44. *

Harmonium m. eingebaut. Spielapp., auch ohne Notenkenntnis spielb., einschl. Liederbuch f. 100 M. Lehmann, B., Haspelerst 6.*

Harmonium, Kapp.-Ausf. 10 ℳ 120. Bongardt, B., Allee 188.

Tafelklav. g. b. ab. 3191a Brüning & Bongardt, Barm.

Altes Cello zu verk. Elb., Wilhelmst. 21, p

Mobiliar

Glasschr. m. Schiebet., Bretterregale f. j. Gesch., Theke m. u. ohne Marmorpl., Ausstellk., Lagertisch, Eisschr., Tafelwage b. Elb., Bergstr. 23. 12280

Gebr. Geldschrank zu verk. Off. unt. E E 115 bef. die Ann. Exp. Heinr. Eisler, Elberfeld. a445

Tschl. tann. Bett m. Matr. f. 20 Mk. u. eich. Kommode mit Schnitzereien f. 20 Mk. Elb., Mittelstr. 7. †4261

Gute, gebr. Möbel, Gr. Kldrschr. 35 M., Büfettschr. 48 M., Klappschr. 45 M., Anr. m. Aufs., Herd m. Kessel 42 M., mah. u. nußb. Kommode, Waschk. 19 Mk., Nachtk. 6 M., Tisch 6 u. 8 M., Sofa 22 u. 26 M., Chaiselg., Vertiko, Sofatisch 18 M., Ausziehtisch 24 M., kleine u. große Spiegel 24 M., gebr. Stühle. E., Bergstr. 23. †4271

G. erh. altert. eich. Kleiderschrank (Barockstil) Umst. halb. zu verk. E., Uellendahl 20.*

Gut erhaltene †4231

Salonmöbel

bill. zu verkaufen. Elberfeld, Königstraße Nr. 125.

Echt. Vertiko u. Tr.-Sp., fast neu, g. bill. E., Nordstr. 3, pt., l.*

* Eich. Anrichte, Stühle u. Regal bill. E., Malzstr. 17, p.

* Selbstverf. Anr. m. Aufs., Topfschr., Tisch, engl. Kldschr. sowie gebr. Anr. u. Nachtsk. sehr bill. E., Brüderst. 25. v118

Mehr. Dipl.-Schreibtische fpb. Barm., Heidterstr. 8. 320b

40 Wiener Stühle,

19 Bänke, 4½ Meter lang, 2 Öfen, elektr. Pianino wegen Aufgabe des „Kino" Bachstr. 83, Elbf., zu verk. Evtl. auch die ganze Kino-Einrichtung. *

Tafeln., Kaminof., Waschst., Gaskocher, Badew., Wasch- u. Wringm. zu jed. annehmb. Pr. E., Kölnerst. 33, i. Geschäft.*

Gaslampe zum Stehen spottbillig. Herzogenrath, Installationsgeschäft. Elbf., Mäuerchen 6. 12174

Diverses

Gr. Kühlhaus u. Eisschrank b. E., Schleswigerstr. 29a, III*

Möbelwagen

mit Verdeck u. Leinen-Gardinen preiswert zu verk. B., Unterdörnerstr. 112. 3708a

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig abzugeben:

1 Landauer, 2283

1 Coupé, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten sowie mehrere komplette einfachere und Luxusgeschirre. Gebr. Schürhoff, Gevelsberg.

Wegen Anschaffung von Autos haben wir abzugeben

4 Rollwagen,
2 Kippwagen,
1 Landauer,
1 Halbverdeck,
1 Schlitten,
1 Frachtschlitten,
2 Arbeitspferde.

G. Frowein & Co., Teilenfabrik, Bergerhof (Rhld.).

Leichter Reklamewagen weil zu klein, billig. Rudolf Maar, Kartonagenfabr., Remscheid-Hasten. †200

Tiefgeb. Jagdwagen u. Dogkart, fast neu, preiswert zu verk. Barm., Bruderstr. 45.†

Vernickelter, weißer Luxus-

Kinderwagen

sehr billig zu verk. Näh. bei Ww. Sieberg, Elbf., Neue Friedrichstraße 5a, 2. Etg. *

Für Gärtner.

Rosenpfähle billigst. Wilh. Fürichbach, Vohwinkel. g180

Gebr. Kippkarre billig abzug. Bauer, Barm., Cleferstraße 46. 3663a

Mehrere defekte b123

Herren-Anzüge

billig zu verkaufen. Elberf., Kölnerstraße Nr. 76.

Ein Posten 65

Bandeisen,

18 mm breit, billig abzugeb. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Kisten zu verk. 12280 E., Island 11

90—100 Liter *

Vollmilch

bei regelmäßiger Lieferung sofort oder später abzugeb. Off. u. E 1847 an die Exped.

ca. 200 Liter Milch, gut gekühlt und durch Watte filtriert, per 15. Juni hat abzugeben W. Hedfeld, Wegerhof bei Halver. v110

Brennholz und Bretter billig zu verk. Elb., Aue 43.*

Tiere

Älteres Karrenpferd * bill. E., Küllenhahnerstr. 57.

Gutes Münsterländ. Pferd

mit Geschirr, leichte Kippkarre u. Wagen zu verk. Gevelsberg, Haßlinghauserstraße Nr. 100. †253

St., zugf. Doppelpony, flott. Rasse, 5—6j., m. Gesch., für 540 Mk. B., Bruderstr. 45.†

Jagdhund,

Brauntiger, guter Hühnerhund, flotter Apportier, laut jagend, zu verk. Barmen, Toelleturm, Hohenstaufenstraße Nr. 25. 3672a

Kräftige 2½ Monate alte junge deutsche Schäferhunde (m. Silva Elberfeld u. Greif v. Wesertal eingetr., m. prima Stammb.) bill. A. Jehnichen, E. Stockmannsmühlerstr. 18

2jähr. D. Schäferh. (Rüde), m. Stammb., mannf., dress., wachs. (Prachterempl.) preiswert abz. E., Königstr. 117. *

Kaufgesuche

Gut erh., gebr. Nähmaschine zu k. ges. Elb., Brünningstr. 16. Nur schriftliche Angebote. *

Gebrauchte g121

Dezimalwage

sowie eine Feldschmiede od. Gebläse zu kaufen ges. Off. u. N J an die Filiale ds. Bl. in Velbert.

Gut erhalt. Brunnenpumpe zu kauf. gesucht. Barmen, Clausenstraße Nr. 44. *

Fahrrad mit Freilauf und Herd zu kaufen ges. Off. unter E 4467 an die Exp. *

Leichtes, gebr. Halbverdeck zu k. ges. Frau Ed. Werner, Elberfeld, Mühlenstr. 7. *

Frau Gust. Köllmann,

E., Tel. 4591, Wilhelmstr. 22, bei Metzg. Weden, zahlt reelle Pr. für zurückgel. Kleider., Wäsche, Möbel etc. Karte gen. Komme auch auswärts. v108

Ich bin gewählt!

als höchst. Zahler für getr. Herr.-, Dam.- u. Kind.-Gard. Polst. gen. Komme a. u. auswärts.

Blattberg, Barmen, Sandstr. 2.

Tel. 3361.

Getr. Herren-, Damen und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberf., 12288 Klotzbahn 2.

Wer den allerhöchst. Preis f. getr. Gard., Schuhe, erzielen will, schreibe nur an Stempler, Elb., Wilhelmstr. 4, II auch nach ausw. *

Telegramm!

Wegen großen Bedarfs kaufe Gold, Silber, Platin sowie neue, alte und zerbrochene künstliche

Zahngebisse,

auch von Juwelieren, Goldschmieden, Zahnärzten und Händlern heute und morgen zu höchsten Preisen. *

Edelmetallschmelze

Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 30, Telephon 1195, Barmen, Bredderstraße 63, Telephon 2452.

Gut erh. Ledertreibriemen, 9½ m l., 90 mm br., zu kaufen ges. Off. mit Preis an G. Stursberg, Lüttringhausen, Kreuzberg. †122

Getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, gebr. Möbel, Betten, Herde k. Wilh. Müller, Elb., Gelandhelfstr. 25. *

Kaufe jeden Posten Ware, auch ganze Warenlager, gegen sofortige Kasse. Offerten u. E 4454 an die Exp. b347

Männl. Wachhund

(Polizei- od. Schäferhund) zu kaufen ges. Off. m. Preis u. E 741 an die Exp. †4262

* W. Raum d. Lagers verk. Pulte, Schreibt., dtsch. u. amer., Küchen, Schlafz., r. Tische etc. sow. Möb. F., E. Schleswigst. 29, III

Brautpaare!

Küche und Schlafzimmer, la gearb., f. 300 Mark, Wohn- u. Speisezimmer b. Möbellager Göddertz, E., Island 6, I. 12171

Neues Oberb., Unterb. u. 2 Kissen, la rot. Satinbarch., 1 Daunenfüll. 39 Mk. E., Friedrichstr. 21, 1 Gesch.*

Neues, 2schl. Oberb., Unterb. u. Kiss. 28, E., Friedrichst. 24, Lad.*

A L A

Los 2 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. Ziehung Berlin 13., 14. Juni. 8419 Gewinne.

133000
50000
10000

Hauptgew. Deutsches Lyceum Los 1 M.

Einzigste 1 Mk. Lotterie m. einem Hauptgew. von

30000

Vorzügliche Chancen.

A. Eulenberg jr.

Elberfeld, Altenmarkt.

la sauerländische Gebirgsbutter versendet in Postpaketen von 9 Pfd. à 1.20 ℳ gegen Nachn. H. Henke, Oberkirchen i. W. e2708

Feinste e204

Süßrahm-Tafelbutter

in Postkolli à 9 Pfd. zu ℳ 12.00 franko Nachnahme empfiehlt Molkerei Drewer b. Belecke.

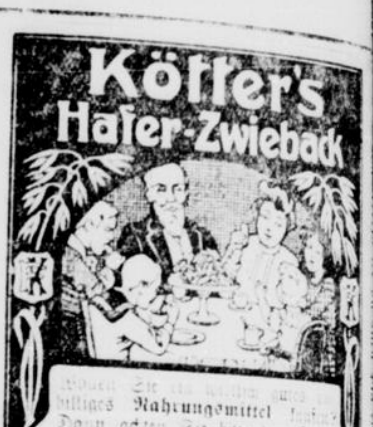
Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kinderernährung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schloßkirche.

Jedem Paket liegt ein wertvoller Gutschein bei!

Köster's Hafer-Zwieback



Zwiebackfabrik Fr. Kötter Barmen N.

Die ideale englische **S.Y.P.** Patent-Teeraum

— Alleinvertrieb: —

Kunstgewerbehaus Stiche

Barmen, Carlsplatz. Elberfeld, Herzogstr. 2

Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silberwaren gut u. billig unter Garantie. Ausgabe von Rabattmarken auf Reparaturen.

Walter Sieberth, Elberfeld, Uhrmachermeister, Kölner- u. Pionierstr.

Der moderne Mensch

hat es bequemer als sein Urahn, in fünf Minuten ist sein Bad bereitet mit

Vaillant's Gas-Badeofen.

Joh. Vaillant G. m. b. H.

Remscheid.

Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. — Verkauf nur durch Installateure. Katalog kostenlos.

Vaillant's Musterlager, Elb., Rommelspütt 1, direkt an der Paradestr., Tel. 3265, ständig Öfen u. automat. Heißwasserapparate im Betrieb, die all. Interessenten bereitw. vorgeführt

Diese Woche besonders preiswert

Reisemuster

ca. **30** Stück **Spitzen-Schals** teilweise bis zu **40** % unter Preis.

1 Posten **Waschbatist** mit kleinen Webfehlern.

Ca. **1000** Meter **reinwollene Cheviots.**

1 Posten 130 cm breiter **Rohseiden,**

1 Posten 130 u. 140 cm breiter **Jackenkleiderstoffe,**

1 Posten **Leinen** für Jackenkleider und Mäntel. b138

Reste von 1—4 Meter in **Herren- u. Knabenstoffen,** sämtliche Saison-Neuheiten in **Kleider- u. Blusenstoffen** in bekannt großer und schöner Auswahl.

Halbfertige Stickereikleider, Festonstoffe.

S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Et., Ecke Kaiserstr.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

...ologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 29. Mai von 4—10 Uhr:

...ßes Konzert des **Städt. Orchest.**

...künstler) unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gemünd

...chöne 55 Pfg. 12283 Kinder 30 Pfg.

Jeden Montag, Donnerstag und Samstag:

...zert des Philharmonisch. Orchesters.

Elberfelder Lichtspiele

15 Poststraße 15.

...richtigung. Im Samstags-Inserat muß es heißen

Dienstag, den 28. Mai nur 4 Tage: **Der Todestraum** ꝛc.

Kaiserhöhe,

...erfeld, in den herrlichen Anlagen **am Nützenberg.**

...glich **Kaffee-Restauration.**

...utscher Kaiser Cronenfeld

...woch, Mai: **Konzert und Kaffee-Restauration.**

...itorei. Tel. 34, Amt Cronenberg. z123 **Hugo Mees.**

...onnborn

Restauration Friedr. Schwaferts.

Jeden Mittwoch im großen Gesellschaftssaal: b303

...roßes Konzert.

Täglich Kaffee-Restauration.

...ägerhof, Lichtenplatz.

...ittwoch: **Grosses Künstler-Konzert.**

Direkt.: **C. Bink.**

...ahnenfurth!

Mittwoch den 29. Mai 1912: e130

...roßes Militär-Konzert

...geführt von der **Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 7** aus ..., unter perf. Leitung des Herrn Obermusikmstrs Weber. ...4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. Nach d. Konzert **Tanz.**

Erstklassige Marine-Kapelle

...V. Kaiserl. Matrosen-Artillerie-Abteilung aus Cuxhaven (31 Mann) k268

für Montag abend den 3. Juni noch frei.

Telephonische Anfrage unter Nr. 4000 Elberfeld.

...utomobildroschken

Ges. m. b. H. 12232 **Fernruf** bei Tag u. bei Nacht **nur 1239.**

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit am Elisabeth-...krankenhaus, Berlin (Geheimrat Prof. Dr. Rinne), am ...städt. Krankenhaus, Essen (Prof. Dr. Grober), Wöch-...rinnenheim und Hebammen-Lehranstalt am Urban, Berlin, ...eheimrat Prof. Dr. Olshausen), Chirurg. Universitäts-...linik, Kiel, (Prof. Dr. Goebell), **habe ich mich hier als ...akt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.**

Sprechstunden: Von 8½—10 und 2—4 Uhr. 208d

Dr. med. von Scheven

...elephon 2305 **Barmen** Cleferstr. 22.

Gardinen-Verkauf

zu außerordentlich billigen Preisen! Keine Ladenmiete! Vorteilhafteste Bezugsquelle! Größte Auswahl in allen Preislagen.

...lauener Gardinen-Wäscherei, Hugo Hülse,

...ernruf 3223 — **Elberfeld** — Obergrünewalderstr. 22. v14

Straußfedern!

...roße Auswahl in echten Straußfedern u. Pleureusen ...on seltener Schönheit und Qualität sehr billig zu verkaufen.

.... Leeser, Glb., Grünstr. 29, I. Et.

Mein neues Bett.

...chfein rot, daunendichter, große 1½, schläf. Ober- u. Unterbetten und ...issen mit 17 Pfd. Halbdaunen, weil mit kleinen Federfehlern, das Gebett ...r. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mr. 35.— Feinstes herrschaftl. ...unenbett Mk. 40.— Zweischläfig kostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nicht-...fallend, Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern frei. 500 Dankschreiben.

Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 151. b308

Stickerei-Haus

G. Kirsten aus dem Erzgebirge verkauft **äußerst billig** seine Heimatsfabrikate

herrliche Stickereien

...ür Kinderkleidchen, Roben, Blusen und Wäsche, fertige ...äsche und gute Wäsche-Anfertigung, weit u. breit bekannt.

...2301 **Elberfeld, Herzogstraße 40.**

Gesellschaftsfahrt auf dem Rhein

am Sonntag, den 2. Juni, **mittelst Sonderzug und Sonderdampfer**

b. Königswinter u. Remagen

Preis Mk. 6.00.

Teilnehmerkarten sind nur noch bis Donnerstag abend

zu haben in den Verkehrsbureaus Barmen, Bahnhofstraße 8, und Elberfeld, Hofaue. 209d

Union-Theater Barmen

Dienstag den 28. Mai bis Freitag den 31. Mai 1912:

Der Eid des Stephan Huller

3709a

Einstündiger kinematographischer Roman nach dem gleichnam. Werke von **Felix Holländer.**

Außerdem:

Das große Novitäten-Programm.

Blankenberghe.

Grand-Hotel de la Paix

Succursale a. Strande b58

Pavillon Royal.

Lift. — Lesesaal. — Bäder. Häuser I. Rg. Mäßig. Preise.

Im Salamander

Letzte Woche:

Das erstklassige Spezialitäten-Programm.

Anfang 8½ Uhr. b426

Stadthalle Barmen.

Städtisches Orchester.

Dienstag den 28. Mai, 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Großer Walzerabend.

Eintrittspreis 55 Pfg.

Mittwoch den 29. Mai, 4 Uhr:

Beginn der Nachmittags-Abonnements-Konzerte.

Dirigent: **Alfr. Hähne,** städtisch. Kapellmeister.

Abonnements- u. Zehnerkarten sind an der Kasse zu haben. 110b

Eintrittspreis **30** Pfg.

Luftkurhaus Barmen.

Jeden Mittwoch: 110b

Abonnements-Konzert.

Abonnementspreis 2.20 Mk.

Eintrittspreis 20 ₰. Anf. 4 Uhr.

Bauschule Rastede (Oldbg.)

Meister- und Polierkurse. Vollständ. Ausbildung in 5 Monaten. Ausführl. Progr. frei. b508

Geschäfts- Privat **Auskünfte**

schnell und zuverlässig durch **C. Bannenberg, Bochum** Fürstenstr. 37. Fernspr. 446.

Schildpatt-

Toilette-Artikel, -Haarschmuck

finden Sie in größter Auswahl u. schönsten Farben bei Elberfeld, **H. Pitthan,** Burgstraße.

Reparaturen in 3 bis 4 Tagen zurück. 12032

Wo findet man

Alle interessanten Artikel, die man aus Zeitungen schneidet, sollte man in ein dazu eingerichtetes Buch kleben, um sie nicht zu verlieren.

Dieses bleibt später ein dauerndes wertv. Nachschlagebuch. :: Kein Leim, kein Pinsel nötig, da die Blätter streifenartig gumm. sind.

Preis 40 Pf., 90 Pf. und Mk. 1.50.

bei:

Rob. Girardet

Elberfeld, Burgstr. 7

Spezial-Geschäft f. Kontor-Bedarf. s85

Hunde-

Halsbänder, Leinen, Ketten, Peitschen, Bürsten, Kämme, Maulkörbe, Koppeln, Flöten, **etc. etc.**

zusammenklappbare Hundelager, Kokosmatten, sämtliche **Dressurgerätschaften.**

Pet. Gustav Stöcker

Heubruch 11 **Elberfeld** Fernsprecher 439. 12271

Ahlbeck Ostseebad.

Hotel u. Pension „Kaiser-Eiche" empf. Zimm. mit voll. Pens. v. 4.50 an bei bester Verpfleg. Vor- u. Nachsaison billiger. **Hellmuth Blohm.**

Sundwig b. Iserlohn Heinrichshöhle

mit Höhlenbärskelett u. Höhlenmuseum. Winter u. Sommer geöffnet. Elektrisch beleuchtet. Ferner 5 Minuten von der Höhle das **„Felsenmeer"**. Grossartigste Sehenswürdigkeiten des Sauerlandes. Ausflüglern bestens empfohlen v. Besitzer **H. Meise** Restaurant und Hotel zur Heinrichshöhle.

Schloß Aprath

Mittwoch den 29. Mai 1912:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Ulanen-Regts. Nr. 5 aus Düsseldorf,** Leitung Obermusikmstr. Chr. Harsing.

Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Elberfelder Turngemeinde

(E. V.) Gegründet 1847

Turnhalle: Turnstraße Nr. 1. 12037

Turnabende: Dienstag, Mittwoch u. Freitag, abds. 8½—10 Uhr.
Herren-Abteilung (nur Freiübungen): Montag u. Freitag, abends 7½ Uhr.
Jugendabteilung: Mittwoch, abends 8—9½ Uhr.
Damen-Turnabteilung: Donnerstag, abends 7½—9½ Uhr.
Turn- u. Ball- (Fußball-)spiele auf dem von der Heydt-Platz am Freudenberg, Samstag nachmittag u. Sonntag morgen (Mitgl. des Westd. Spielverbandes).
Anmeldungen werden an jedem Turnabend entgegengenommen.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Dienstag (Serie III):
Eine glückliche Ehe.
Mittwoch:
Das alte Spiel: **Jedweder.**

Von der Reise zurück

und

verzogen nach Aue 5a,

(gegenüber Laurentiusstraße).

Augenarzt Dr. Koll

Elberfeld. a389

Zurückgekehrt.

Dr. Bremer

Sofas in Plüsch, Stoff u. Leder von 25 ℳ an in **Mertens Engros-Polsterei,** Elberfeld, Albrechtstr. 44. Telephon 3448.

Aluminium-, Emaille-, Wasch-, Wring-, Mangel- | **Geschirre Maschinen**

Fliegenschränke Herde :: :: Gaskocher Bürstenwaren.

M. Fischer Söhne Nachf.,

Inh.: **Wwe. Ernst Seute, Ernst Seute,** h369

Elberfeld, jetzt Poststr. 3.

Kunstgewerbehaus Stöcker

Moderne Porzellane Kristalle

Barmen Elberfeld

h303

Prima Luzern Wiesenheu, -ccc-, Strohhäcksel zu billigsten Tagespreisen abzugeben bei Gebr. Buscher, Vohwinkel. g183

Wollen Sie ein Verdauung förderndes, dabei nährendes und kräftigendes Mittel haben, so versuchen Sie

Chocolin

das neue Schokolade-Präparat nach Dr. Michaelis. Chocolin eignet sich für Erwachsene und Kinder und gibt eine vortreffliche Tasse Schokolade. In Dosen zu ℳ 0.60, 1.50 u. 2.80.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. g580

Wäsche nach Gewicht!!!

in bekannt guter Ausführung pro Kilo 25 Pfg.

Für Trocknen wird **5 Pfg** pro Kilo berechnet. — Schrankfertige Wäsche nach Preisliste. —

„Frauenlob", Dampf-Waschanstalt I. Ranges,

Inhaber: **A. Schurr,** c43

Kleinhammer-Cronenberg. Telephon 132.

Große Rasen-Bleiche.

Bedeutungsvoller

Kleiderstoff- u. Roben-Verkauf

zu sehr billigen Preisen

Dieses Angebot enthält mehrere Musterkollektionen - ca. 500 Piecen - halbfertige, abgepaßte und 3/4 fertige Roben, nur diesjährige Dessins in eleganter Ausführung.

Es befinden sich hierunter:

Elegante halbfertige Batist-Roben in weiß und couleurt.
Elegante halbfertige Voile-Roben in weiß und aparten Farben.
Elegante halbfertige Bast-Roben
Elegante halbfertige Leinen-Roben
Elegante halbfertige Tüll-Roben

Diese Preise betragen teilweise die Hälfte des regul. Verkaufswertes.

Elegante 3/4 fertige Batist-Kleider in weiß und couleurt.
Elegante 3/4 fertige Voile-Kleider in weiß und aparten Farben.
Elegante 3/4 fertige Bast-Kleider
Elegante 3/4 fertige Leinen-Kleider
Elegante 3/4 fertige Tüll-Kleider

Große Posten Hochsommer-Kleiderstoffe weit unter Preis

Voile rayé, ca. 120 cm br., schmale Streifenstellung, in mod. Farben, Meter
Wollbatist, ca. 108 cm breit, gute Qualität in allen Modefarben, Meter **1.20**

Voile, reine Wolle, ca. 108 cm br., in vielen mod. Farben, gute Qual., Mtr.
Voile à bordure, die Sommermode, ca. 115 br., neuest. Dess. in reichh. Ausw., **1.50**

Voile rayé, ca. 110 breit, reine Wolle mit Mohär-Linienstreifen, Meter
Voile grège, Halbseide, ca. 110 br. in weiß schwz. u. weiß mar. Streifenst., **1.75**

Voile, reine Wolle, ca. 108 cm breit, großes Farbensortiment, Regulärer Verkaufswert bis 2.25, ... Meter **1.00**

Elegante Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, Wolle, in aparten englischen Ausmusterungen, regulärer Verkaufswert bis 3.50, ... Meter **1.65**

Voile à bordure, ca. 115 cm breit, elegante, moderne Bordürendessins, regulärer Verkaufswert bis 3.50, ... Meter **1.75**

Cachemire à soie, ca. 110 cm breit, vornehmes, halbseidenes Gewebe in nur modernen Farben, regulärer Verkaufswert 4.50, . . . Meter **1.95**

Eolienne à bordure, ca. 115 breit, aparteste Bordüren in mod. Farben, gute Qualität, regulärer Verkaufswert bis 7.50 . . . . . Meter **3.60**

Ca. 1200 Stück abgepaßte Voile-Blusen 3.50 Mk.

elegant bekurbelt, in allen modernen Farben, ... Stück

Beachten Sie unsere 6 Spezial-Fenster.

Leonh. Tietz

Extra-Auslage an unserem ges. Kleiderstoff-Lager.

h133

Aktien-Gesellschaft Elberfeld.